



# Polizeiliche Kriminalstatistik

## Berlin 2006

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Der Polizeipräsident in Berlin  
Platz der Luftbrücke 6  
12101 Berlin

Telefon: (030) 4664 – 909 620/621

Fax: (030) 4664 – 909 698

E-Mail: [lkast62@polizei.verwalt-berlin.de](mailto:lkast62@polizei.verwalt-berlin.de)

### **Redaktionelle Bearbeitung**

Landeskriminalamt Berlin

Analysezentrum

LKA St 62

### **Druck und Verarbeitung**

ZSE IV MZ 4

**Nachdruck und sonstige  
Vervielfältigungen - auch  
auszugsweise - nur mit  
Quellenangabe gestattet.**

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung zur Jahresstatistik 2006 .....	3
<b>1. Lageüberblick .....</b>	<b>4</b>
Fallzahlen und Aufklärung zu Straftaten -insgesamt- .....	4
Kurzübersicht relevanter deliktischer Entwicklungen .....	6
Entwicklung der „Kontrolldelikte“ .....	7
Angaben zu Tatverdächtigen .....	8
Opfer .....	9
Schaden .....	12
<b>2. Entwicklung ausgewählter Deliktsbereiche.....</b>	<b>13</b>
Straftaten gg. das Leben .....	13
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....	15
Rohheitsdelikte .....	18
Diebstahl -insgesamt-.....	32
Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge .....	34
Diebstahl ohne erschwerende Umstände.....	41
Diebstahl unter erschwerenden Umständen .....	43
Vermögens-/Fälschungsdelikte .....	48
Sonstige Straftatbestände (StGB) .....	61
Strafrechtliche Nebengesetze .....	67
Rauschgiftdelikte .....	71
Gewaltkriminalität .....	74
Wirtschaftskriminalität .....	74
Computerkriminalität .....	76
Umweltkriminalität .....	76
Straßenkriminalität .....	77

<b>3. Sonderthemen .....</b>	<b>78</b>
Sonderauswertung Intensivtäter .....	78
Intensivtäterkonzept .....	79
Jugenddelinquenz in Stichpunkten .....	80
Delinquenz der unter 21-Jährigen .....	81
Kinder .....	84
Jugendliche .....	84
Heranwachsende .....	85
Deutsche und Nichtdeutsche (Altersgruppen) .....	85
Jugendtypische Delikte .....	86
Jugendgruppengewalt .....	86
Gewalt an Schulen .....	88
Diversion .....	89
Gewaltkriminalität junger Männer nichtdeutscher Herkunft .....	90
Weibliche Tatverdächtige / gendering PKS .....	94
Häusliche Gewalt (HG) .....	96
Organisierte Kriminalität .....	99
Internetkriminalität (Tatmittel Internet) .....	102
Kriminalität im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) .....	105
<b>Fazit Fußballweltmeisterschaft 2006 Berlin .....</b>	<b>110</b>
<b>Tabellenanhang .....</b>	<b>112</b>

## Vorbemerkung zur Jahresstatistik 2006

In Berlin wurde bereits innerhalb des Berichtsjahres 2005 die bundesweit erst für 2008/2009 vorgesehene Einführung eines umfangreicheren PKS-Straftatenschlüssels mit sechs statt bisher vier Stellen realisiert.

Zu diesen neuen Erfassungsschlüsseln lagen für den Jahresbericht 2005 naturgemäß noch keine Vergleichszahlen aus 2004 vor. Alle Analysen beschränkten sich deshalb auf die bekannten 4-stelligen Obergruppen.

Im Auswertungsjahr 2006 konnten nun zwar auch die neuen 6-stelligen Statistikschlüssel betrachtet werden, jedoch erfolgte für die Berliner Polizei die Umsetzung dieses erweiterten PKS-Erfassungsschlüssels erst im April 2005, im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Datenverarbeitungssystems POLIKS.

Im ersten Quartal 2005 konnten somit die feineren Untergliederungen des 6-stellers noch nicht für die Erfassung berücksichtigt werden, was jedoch für das gesamte Jahr 2006 konsequent erfolgte. Dadurch sind Vergleiche der erweiterten, neuen Schlüssel in den einzelnen Untergruppen im kumulierten Jahresergebnis auch 2006 noch nicht möglich.

Es erfolgt daher erneut eine Darstellung, die sich nur auf die allgemeinen Obergruppen des 6-Stellers bezieht (entspricht dem bekannten 4-stelligen Straftatenschlüssel) und bei der lediglich punktuell in der textlichen Kommentierung auf spezielle Entwicklungen der Untergruppen eingegangen wird.

Im vorliegenden Bericht wird wie gewohnt eine Auswahl relevanter deliktischer Entwicklungen etwas ausführlicher beschrieben und teilweise auch im Langzeitvergleich betrachtet. Eine vollständige Übersicht aller PKS-Delikte gemäß vergleichbarem 4-Steller findet sich in anhängender Tabelle (Seite 112). Zur eindeutigen Zuordnung ist den im textlichen Teil dargestellten Deliktsbereichen jeweils die entsprechende Schlüsselzahl vorangestellt.

Hinweis: In einigen Deliktsbereichen existieren gesonderte Erfassungsmöglichkeiten erst seit einigen Jahren. Damit kann sich in diesen Fällen der Langzeitvergleich (Tabelle und Grafik) nur auf einen entsprechend kürzeren Zeitraum beziehen.

Trotz Fußballweltmeisterschaft und „Love-Parade“ lag 2006 die Gesamtfallzahl Berlins erstmals seit der Wiedervereinigung wieder unter 500.000 Straftaten und ist damit die niedrigste Fallzahl der letzten 16 Jahre.

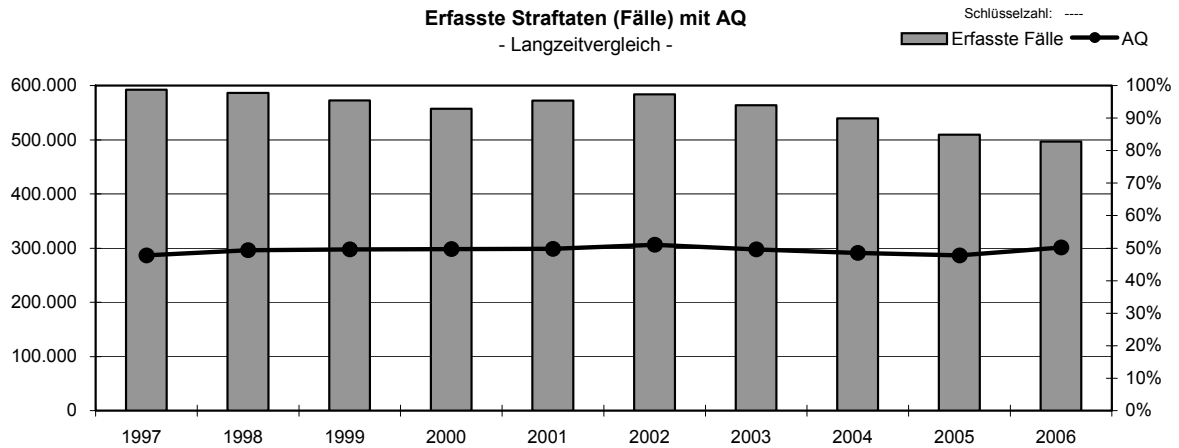
Neben den bekannten Sonderbetrachtungen (z. B. zur Entwicklung der Kontrolldelikte (siehe Seite 7) oder zu Intensivtätern (siehe Seite 78) und Jugenddelinquenz (siehe Seite 80) werden im vorliegenden Bericht zusätzlich folgende Themen dargestellt:

- Ein Fazit zum Straftatenaufkommen i. Z. m. der Fußballweltmeisterschaft (siehe Seite 110).
- Ein statistischer Überblick zu Gewalt an Schulen (siehe Seite 88).
- Eine Grobausage zu Gewaltdelikten und Waffengebrauch (siehe Seite 28).
- Internetkriminalität (siehe Seite 102).

# 1. Lageüberblick

## Fallzahlen und Aufklärung zu Straftaten -insgesamt-

Im Jahr 2006 gab es in Berlin eine **Abnahme** der bekannt gewordenen Straftaten **-insgesamt-** um **2,4%** (-12.378 Fälle) auf **496.797 Straftaten**. Es handelt sich um die **niedrigste Fallzahl seit der Wiedervereinigung**.



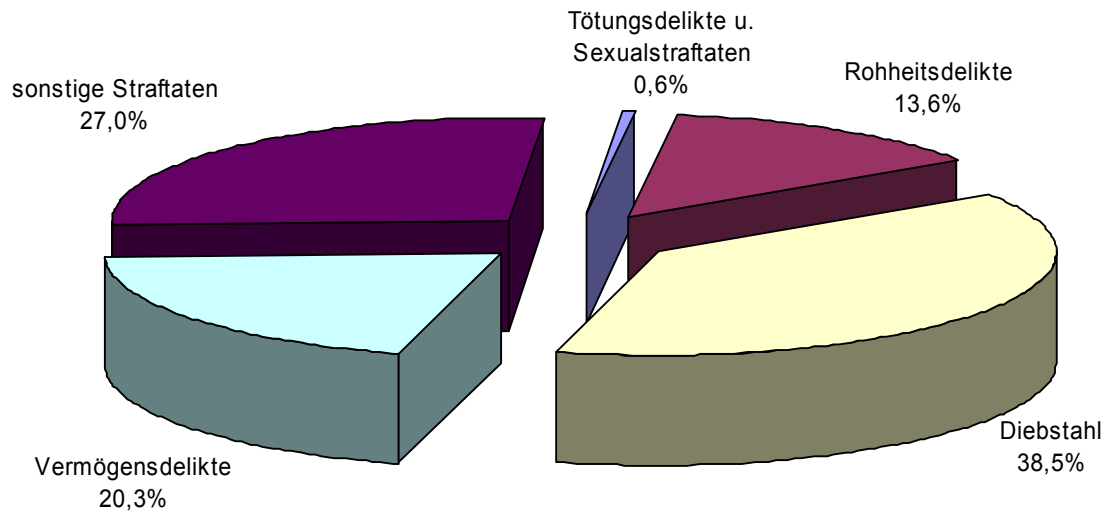
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	592.638	586.528	572.553	557.001	572.272	584.020	563.905	539.667	509.175	496.797
Aufgekl. Fälle	n	283.157	289.766	284.203	276.706	284.761	297.963	279.979	261.738	243.232	249.338
AQ	%	47,8%	49,4%	49,6%	49,7%	49,8%	51,0%	49,7%	48,5%	47,8%	50,2%

Ebenfalls erfreulich ist die Entwicklung der Gesamt-Aufklärungsquote, die sich zum Vorjahr um 2,4%-Punkte steigerte und damit nach 2002 (AQ 51,0%) das zweitbeste Ergebnis der letzten 10 Jahre darstellt.

Eine differenzierte Betrachtung nach der Bearbeitungszuständigkeit LKA/örtliche Direktionen ergab:

- LKA:** **45.598 erfasste Fälle** (9,2% aller Straftaten)
- örtliche Direktionen:** **427.679 erfasste Fälle** (86,1% aller Straftaten)
- 
- AQ insgesamt:** **50,2%** (47,8% im Vorjahr)
- AQ LKA** **64,3%** (62,4% im Vorjahr)
- AQ örtliche Direktionen** **48,0%** (45,8% im Vorjahr)

**Die Straftaten insgesamt gliedern sich anteilig in folgende Hauptgruppen:**



Hier sind keine gravierenden Verschiebungen zum Vorjahr festzustellen - es bleibt bei dem kleinen Anteil von 0,6% Tötungs- und Sexualstraftaten, die Anteile der Rohheitsdelikte (Vorjahr 12,8%) und Vermögensdelikte (Vorjahr 19,7%) nahmen leicht zu, während der Anteil des Diebstahls (Vorjahr 40,9%) leicht abnahm.



**Kurzübersicht relevanter deliktischer Entwicklungen**

Kriminalitätsentwicklung Berlin 2006	2005	2006	Zu- Abnahme		Tendenz
			n	%	
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>509.175</b>	<b>496.797</b>	<b>-12.378</b>	<b>-2,4</b>	↓
<b>Gesamt AQ</b>	<b>47.8</b>	<b>50.2</b>		<b>2,4</b>	.
<b>Tötungsdelikte</b>	<b>222</b>	<b>228</b>	<b>6</b>	<b>2,7</b>	↑
Mord und Totschlag	144	167	23	16,0	↑
<b>Sexualdelikte</b>	<b>2.941</b>	<b>2.792</b>	<b>-149</b>	<b>-5,1</b>	↓
Vergewaltigung / sexuelle Nötigung	610	625	15	2,5	↑
<b>Rohheitsdelikte</b>	<b>64.996</b>	<b>67.588</b>	<b>2.592</b>	<b>4,0</b>	↑
Raub	7.878	7.947	69	0,9	↑
Körperverletzung darunter	42.617	44.917	2.300	5,4	↑
gefährliche und schwere KV	11.764	12.475	711	6,0	↑
Misshandlung von Kindern	472	563	91	19,3	↑
<b>Diebstahl insgesamt</b>	<b>208.374</b>	<b>191.119</b>	<b>-17.255</b>	<b>-8,3</b>	↓
<b>Einfacher Diebstahl insgesamt</b>	<b>109.702</b>	<b>102.242</b>	<b>-7.460</b>	<b>-6,8</b>	↓
<b>schwerer Diebstahl insgesamt</b>	<b>98.672</b>	<b>88.877</b>	<b>-9.795</b>	<b>-9,9</b>	↓
Ladendiebstahl	35.858	33.209	-2.649	-7,4	↓
Diebstahl von Kfz	6.084	5.446	-638	-10,5	↓
Diebstahl in/aus Kfz	34.237	25.734	-8.503	-24,8	↓
Diebstahl von Krafträdern	2.792	3.038	246	8,8	↑
Fahrraddiebstahl	19.497	18.775	-722	-3,7	↓
Taschendiebstahl	17.387	15.850	-1.537	-8,8	↓
Baustelleneinbruch	1.084	1.536	452	41,7	↑
Wohnungseinbruch (BSD)	6.061	6.285	224	3,7	↑
<b>Vermögensdelikte</b>	<b>100.079</b>	<b>101.096</b>	<b>1.017</b>	<b>1,0</b>	↑
Leistungserschleichung	18.964	22.125	3.161	16,7	↑
Sonstiger Warenkreditbetrug <i>betrügerisches Erlangen von Ware</i>	14.991	17.255	2.264	15,1	↑
Warenbetrug <i>betrügerisches Anbieten von Ware</i>	8.629	8.873	244	2,8	↑
Betrug mittels unbarer Zahlungsmittel	14.122	10.793	-3.329	-23,6	↓
Leistungsbetrug	964	2.108	1.144	118,7	↑
Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug	2.108	3.007	899	42,6	↑
Urkundenfälschung	6.740	5.341	-1.399	-20,8	↓
Geld/Wertzeichenfälschung	2.107	1.029	-1.078	-51,2	↓
<b>Weitete Delikte</b>					
Sachbeschädigung	56.973	61.524	4.551	8,0	↑
Rauschgiftdelikte darunter	12.504	10.689	-1.815	-14,5	↓
Allgemeine Verstöße	9.205	7.918	-1.287	-14,0	↓
Handel und Schmuggel	2.956	2.479	-477	-16,1	↓
Widerstand geg Staatsgewalt	3.084	3.369	285	9,2	↑
vorsätzliche Brandstiftung	955	908	-47	-4,9	↓
Verstoß gegen das Waffengesetz	2.666	2.762	96	3,6	↑



**Entwicklung der „Kontrolldelikte“**

Hier werden Deliktsbereiche eingehender betrachtet, deren zahlenmäßige Entwicklungen weniger von tatsächlichen kriminologischen Veränderungen als vielmehr vom Anzeigeverhalten bzw. Verfolgungsdruck abhängig sind.

Bei einem Teil dieser Delikte ist die Kontrollintensität der Polizei von besonderer Bedeutung (z.B. **Rauschgiftdelikte**, **Hehlerei** und **ausländerrechtliche Verstöße**). Ein anderer, zahlenmäßig noch größerer Teil, ist vom Kontroll- und Anzeigeverhalten anderer Verwaltungen (z.B. Anzeige von **Umwelt-** oder **Gewerbedelikten** durch Ordnungsämter, **Schwarzarbeit** durch Zoll) und privater Unternehmen (z.B. **Ladendiebstahl** und „**Schwarzfahren**“) abhängig.

Delikt	erfasste Fälle		Veränd. zum Vorjahr	
	2005	2006	n	%
	n	n		
Rauschgiftdelikte	12.504	10.689	-1.815	-14,5
Hehlerei	1.974	1.622	-352	-17,8
ausländerrechtliche Verstöße	8.299	6.578	-1.721	-20,7
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	680	573	-107	-15,7
Straft.i.Z.m.it Lebens- und Arzneimitteln	1.574	1.459	-115	-7,3
Delikte i.Z.m. illegaler Beschäftigung	106	22	-84	-79,2
einfacher Ladendiebstahl	35.292	32.360	-2.932	-8,3
Leistungerschleichung	18.964	22.125	3.161	16,7
<b>Summe</b>	<b>79.393</b>	<b>75.428</b>	<b>-3.965</b>	<b>-5,0</b>

Die o.a. Delikte summierten sich für das Jahr 2005 auf 79.383 Fälle, was einen Anteil von 15,6% an allen Straftaten entspricht. Im Jahr 2006 waren dies 75.428 Fälle, was einem um 0,4 %Punkte gesunkenen Anteil von 15,2% an allen Straftaten entspricht.

Auch die absolute Zahl dieser Kontrolldelikte hat abgenommen (-3.965 Fälle, -5,0%).

**Würde man die o.a. Kontrolldelikte sowohl 2005 wie auch 2006 von der Gesamtfallzahl abziehen, würde sich für die „kontrollunabhängige“ Kriminalität ein Rückgang um 2,0% (statt der 2,4%) ergeben. Eine diesbezüglich berechnete Aufklärungsquote ergäbe für das Jahr 2005 eine AQ von 40,3% und für 2006 eine AQ von 42,9%.**

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass der insgesamt festgestellte Rückgang der Straftaten überwiegend nicht auf einen Rückgang der Kontrollen oder des Anzeigeverhaltens zurückgeführt werden kann und das ohne Berücksichtigung der Kontrolldelikte die Gesamt-AQ statt um 2,4%-Punkte sogar um 2,6%-Punkte gestiegen wäre.

<b>Angaben zu Tatverdächtigen</b>
-----------------------------------

<b>TV insgesamt:</b>	<b>135.536 TV</b> (Vorjahr: 135.490)
<b>TV unter 21:</b>	<b>33.125 TV</b> (Vorjahr: 32.764) Anteil an allen TV: <b>24,4%</b> (Vorjahr: 24,2)
<b>tatverdächtige Kinder:</b>	<b>5.522 TV</b> (Vorjahr: 5.312) Anteil an allen TV: <b>4,1%</b> (Vorjahr: 3,9%)
<b>tatverdächtige Jugendliche:</b>	<b>14.838 TV</b> (Vorjahr: 14.732) Anteil an allen TV: <b>10,9%</b> (genau wie im Vorjahr)
<b>tatverdächtige Heranwachsende:</b>	<b>12.765 TV</b> (Vorjahr: 12.720) Anteil an allen TV: <b>9,4%</b> (genau wie im Vorjahr)
<b>weibliche TV:</b>	<b>33.696 TV</b> (Vorjahr: 33.253) Anteil an allen TV: <b>24,9%</b> (Vorjahr: 24,5%)
<b>nichtdeutsche TV:</b>	<b>41.840 TV</b> (Vorjahr: 41.695) Anteil an allen TV: <b>30,9%</b> (Vorjahr: 30,8%)

Bei einem Anteil der gemeldeten **nichtdeutschen** Bevölkerung von nur 13,9% (Vorjahr 13,6%) erscheint der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** von 30,9% zunächst auffallend hoch.

Dies liegt jedoch auch an „Verzerrungsfaktoren“. Um diese möglichst auszuschließen, sind zwei Faktoren zu berücksichtigen:

**1. Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ohne ausländerrechtliche Verstöße**

Der Vergleich ist durch ausländerrechtliche Verstöße beeinflusst, die überwiegend von Ausländern begangen werden (können). Um diese ausländerrechtlichen Delikte weitestgehend auszuschließen, wurde bundesweit eine neue Schlüsselzahl für **Straftaten -insgesamt-, jedoch ohne Verstöße gegen das Ausl.- u. Asylverfahrensgesetz** eingeführt.

Bei Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße sinkt der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an allen TV auf 29,4% (Vorjahr 28,9%).

**2. Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ohne ausländerrechtliche Verstöße und ohne Illegale, Touristen und Durchreisende**

Betrachten wir nun die Straftaten -insgesamt- ohne ausländerrechtliche Verstöße und ziehen hiervon noch die Taten ab, die durch illegal aufhältliche Personen, Touristen und Durchreisende begangen wurden, beträgt der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an allen Tatverdächtigen **25,9%** (Vorjahr 25,4%).

**Siehe zu speziellen Tatverdächtigengruppen auch die folgenden Sonderbetrachtungen**

- Jugenddelinquenz (siehe Seite 80)
- Diversion (Seite 89)
- Gewaltkriminalität junger Männer nichtdeutscher Herkunft (Seite 90)
- Intensivtäter (siehe Seite 78)

## Opfer

Angaben über Opfer werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik bundeseinheitlich nur zu einem begrenzten Teil der Straftaten(-gruppen) erfasst. Es handelt sich im Kern um Straftaten gegen die Freiheit und körperliche Unversehrtheit.

Die Nationalität von Opfern wird derzeit bundeseinheitlich in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 80.552 Opfer zu diesen speziellen Straftaten registriert, dies waren 4.597, bzw. 5,7% mehr als im Vorjahr. Dies korrespondiert einerseits mit der generellen Entwicklung dieser Opferdelikte die um 2.464 Fälle bzw. 3,6% zunahmen, andererseits wurden auch durchschnittlich mehr Opfer pro Fall registriert (rechnerisch waren dies im Jahr 2005 pro Opferdelikt 1,11 Opfer während diese Quote im Jahr 2006 mit 1,13 Opfern pro Fall minimal höher lag).

Dieser Anstieg der Opferzahlen zieht sich durch alle **Altersgruppen**, war allerdings bei jüngeren Opfern am stärksten ausgeprägt:

- Opfer unter 21 Jahren: 23.985 (29,8% aller Opfer) (+1.571, +7,0%)
- Opfer 21 bis 59 Jahre: 52.550 (65,2% aller Opfer) (+2.972, +6,0%)
- Opfer 60 Jahre und älter: 4.017 ( 5,0% aller Opfer) (+54, +1,4%)

Von den 80.552 erfassten Opfern waren 49.716 (61,7%) **männlich** und 30.836 (38,3%) **weiblich**. Bei den jüngeren Opfern ist der Anteil männlicher Opfer höher als bei älteren Opfern. Bei den unter 21-Jährigen sind 63,8% der Opfer männlich und 36,2% weiblich, bei den ab 60-Jährigen liegt der Anteil der männlichen Opfer bei 52,9% und der der weiblichen bei 47,1%.

Zur Berücksichtigung der Altersstruktur der Bevölkerung und ihrer Entwicklung bei Aussagen hinsichtlich der Opfer, wurde für bestimmte Altersgruppen und Delikte eine **Bevölkerungsgefährdungszahl (BGZ)** errechnet. Sie bildet die Zahl der erfassten Opfer ab, errechnet auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

$$BGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohner}}$$

Die Bevölkerungsgefährdungszahl für **alle Altersgruppen** und für alle Straftaten lag im vergangenen Jahr bei **2.411**. Dies entspricht einer Zunahme zum Vorjahr, wo sie bei 2.278 lag, ist aber immer noch etwas geringer als im Jahr 2004, wo die BGZ 2.436 betrug. Dagegen lag die BGZ bei Opfern **unter 21 Jahren** deutlich höher bei **3.926** (höchster Wert der letzten drei Jahre). Bei Erwachsenen zwischen **21 und 59 Jahren** nimmt der Wert auf **2.716** ab um bei Opfern die **60 Jahre und älter** sind nur noch bei **505** zu liegen.

Diese Zahlen, sowie Angaben zu weiteren ausgewählten Delikten, die entscheidenden Einfluss auf die Altersverteilung haben, sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

**Opfer und Bevölkerungsgefährdungszahl (BGZ)  
bei ausgewählten Opferdelikten 2004 bis 2006**

Schlüssel- zahl	Delikt	Jahr	Opfer insgesamt		Opfer unter 21 Jahre		Opfer 21 bis unter 60 Jahre		Opfer 60 und älter	
			Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
			1	2	3	4	5	6	7	8
-----	Opferdelikte insgesamt	2004	81.086	2.436	24.267	3.862	52.651	2.753	4.168	529
		2005	75.955	2.278	22.414	3.622	49.578	2.584	3.963	498
		2006	80.552	2.411	23.985	3.926	52.550	2.716	4.017	505
ausgewählte Opferdelikte										
010000	Mord § 211 StGB:	2004	67	2	9	1	47	2	11	1
		2005	48	1	6	1	38	2	4	1
		2006	121	4	16	3	94	5	11	1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	2004	111	3	17	3	85	4	9	1
		2005	116	3	21	3	77	4	18	2
		2006	107	3	19	3	78	4	10	1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	2004	700	21	277	44	412	22	11	1
		2005	615	18	233	38	370	19	12	2
		2006	658	20	240	39	409	21	9	1
112000	Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und Abs. 5 StGB	2004	297	9	149	24	135	7	13	2
		2005	248	7	133	21	109	6	6	1
		2006	270	8	140	23	122	6	8	1
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder	2004	227	7	216	34	11	1	0	0
		2005	202	6	189	31	12	1	1	0
		2006	246	7	235	38	9	0	2	0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	2004	1.074	32	1.074	171	0	0	0	0
		2005	855	26	855	138	0	0	0	0
		2006	867	26	867	142	0	0	0	0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	2004	568	17	173	28	370	19	25	3
		2005	690	21	244	39	401	21	45	6
		2006	599	18	184	30	382	20	33	4
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2004	10.362	311	4.919	783	4.447	232	996	127
		2005	8.836	265	4.054	655	3.966	207	816	103
		2006	9.704	290	4.632	758	4.311	223	761	96
216000	Handtaschenraub	2004	874	26	62	10	318	17	494	63
		2005	834	25	72	12	375	20	387	49
		2006	725	22	65	11	323	17	337	42
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2004	5.926	178	3.842	611	1.810	95	274	35
		2005	3.450	103	2.123	343	1.181	62	146	18
		2006	3.392	102	2.092	342	1.159	60	141	18
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	2004	6	0	1	0	4	0	1	0
		2005	6	0	1	0	3	0	2	0
		2006	10	0	1	0	8	0	1	0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	2004	14.450	434	4.539	722	9.490	496	421	53
		2005	14.133	424	4.575	739	9.144	477	414	52
		2006	15.074	451	4.714	772	9.922	513	438	55
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2004	9.129	274	3.449	549	5.486	287	194	25
		2005	8.367	251	3.262	527	4.922	257	183	23
		2006	6.636	199	2.466	404	4.044	209	126	16
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	2004	*	x	*	x	*	x	*	x
		2005	167	5	141	23	5	0	21	3
		2006	193	6	158	26	7	0	28	4
223100	Misshandlung von Kindern	2004	496	15	496	79	0	0	0	0
		2005	550	16	550	89	0	0	0	0
		2006	584	17	584	96	0	0	0	0
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	2004	33.201	998	7.981	1.270	23.803	1.244	1.417	180
		2005	30.505	915	7.380	1.192	21.761	1.134	1.364	171
		2006	32.171	963	7.801	1.277	22.975	1.187	1.395	175
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	2004	282	8	109	17	169	9	4	1
		2005	241	7	91	15	148	8	2	0
		2006	217	6	107	18	109	6	1	0
232200	Nötigung § 240 StGB	2004	4.860	146	1.121	178	3.449	180	290	37
		2005	5.446	163	1.110	179	3.989	208	347	44
		2006	5.982	179	1.143	187	4.462	231	377	47
232300	Bedrohung § 241 StGB	2004	10.984	330	2.149	342	8.256	432	579	74
		2005	9.950	298	1.880	304	7.523	392	547	69
		2006	10.148	304	2.149	352	7.458	385	541	68

\* = noch keine Erfassung  
x = Aussage nicht sinnvoll

Einen Anstieg der Opferzahl gab es bei der **Vergewaltigung** um 43 auf nunmehr 658. Die BGZ erhöhte sich von 18 auf 20. Bei den unter 21-Jährigen beträgt die BGZ 39.

Beim sexuellen **Missbrauch von Schutzbefohlenen** erhöhte sich die Zahl der Opfer um 44 auf nunmehr 246. Diese Entwicklung beschränkt sich auf die Gruppe der unter 21-Jährigen (+46). Die BGZ erhöhte sich hier von 31 auf 38.

Beim **Raub** gab es einen Anstieg der Opferzahlen um 868 auf 9.704. Der Anstieg zeigt sich bei den unter 21-Jährigen (+578) und bei der Altersgruppe 21 bis 59 (+345). Die BGZ erhöhte sich bei den unter 21-Jährigen von 655 auf 758, bei den 21- bis 59-Jährigen von 207 auf 223. Die Zahl der Opfer im Alter von 60 Jahren und älter verringerte sich dagegen um 55 auf nunmehr 761. Die BGZ verringerte sich von 103 auf 96.

Besonders betroffen sind die Senioren vom **Handtaschenraub**, aber auch hier gab es einen Rückgang bei den Opfern um 50 auf 337 und bei der BGZ von 49 auf 42.

Der **Straßenraub** dagegen betrifft eher die jüngeren Opfer, wobei es auch hier einen leichten Rückgang gab. Ihre Zahl verringerte sich um 31 auf 2.092, die BGZ von 343 auf 342.

Bei der **gefährlichen und schweren Körperverletzung** gab es eine Zunahme der Opferzahlen in allen Altersgruppen, bei den unter 21-Jährigen um 139 auf 4714 (BGZ von 739 auf 772), bei den 21- bis 59-Jährigen um 778 auf 9.922 (BGZ von 477 auf 513) und bei den über 59-Jährigen um 24 auf 438 (BGZ von 52 auf 55).

Einen Anstieg gab es bei der **Misshandlung von Kindern** um 34 auf nunmehr 584 (BGZ: 17).

Seit 2005 gibt es den Erfassungsgrund **Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren**. Hier sind die Altersgruppen der unter 21-Jährigen (158 Opfer, 17 Opfer mehr, BGZ 26) und der über 59-Jährigen, hier insbesondere Altenpflege (28 Opfer, 7 Opfer mehr, BGZ 4) am stärksten betroffen.

Die meisten Opfer gab es bei der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung**. In allen drei Altersgruppen stieg die BGZ im Vergleich zum Vorjahr. Es ist jedoch festzustellen, dass die unter 21-Jährigen am stärksten gefährdet sind (BGZ 1.277), gefolgt von den 21- bis 59-Jährigen (BGZ 1.187). Nur die über 59-Jährigen sind mit einer BGZ von 175 relativ ungefährdet.

<b>Schaden</b>
----------------

**Nur für bestimmte, vollendete Straftaten** (im wesentlichen Raub-, Eigentums- und Vermögensdelikte, so genannte Schadensdelikte) **findet für die PKS eine Schadenserfassung in Bezug auf den (Geld-) Wert des erlangten Gutes statt.**

Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung.

Der **Gesamtschaden** liegt 2006 mit **767.134.858 €** um 138.095.459 € unter dem Betrag von 2005, der Schaden verringerte sich somit um **15,3%**.

Der durchschnittliche Schaden pro vollendetem Fall sank von 3.187 € um 10,6% auf 2.850 €. Die Anzahl aller vollendeten Fälle mit Schadenserfassung verringerte sich von 284.005 auf nunmehr 269.203 Fälle (-5,2%).

## 2. Entwicklung ausgewählter Deliktsbereiche

„000000 Straftaten gg. das Leben“

228 erf. Fälle (+6 Fälle, +2,7%)

Der **Anteil an den Straftaten -insgesamt-** liegt bei **0,05%**. Die Zunahme begründet sich insbesondere auf die **deutlich gestiegenen Fallzahlen beim „010000 Mord“**, während beim „020000 Totschlag“ und bei den „030000 fahrlässigen Tötungen“ Rückgänge zu verzeichnen waren. Dieser Anstieg erklärt sich durch eine Serientat mit insgesamt 37 versuchten Morden (siehe unten).

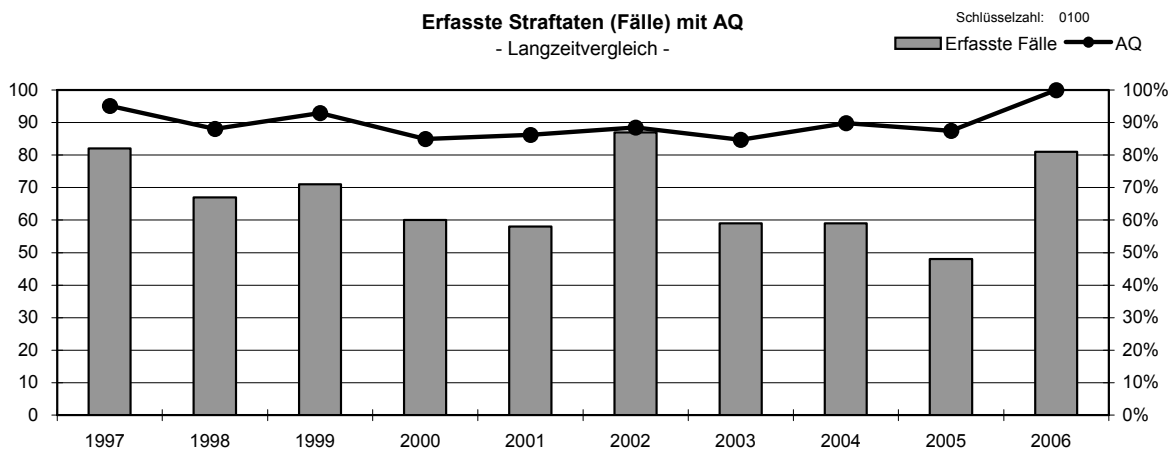
Dadurch ergab sich eine **Zunahme bei Mord und Totschlag insgesamt**. Hier stieg die Fallzahl um 23 auf 167 erfasste Fälle (16,0%).

Die Zahl der **getöteten Personen** aber verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 69 auf nunmehr 62.

Im Einzelnen:

„010000 Mord“

81 erf. Fälle (+33 Fälle, +68,8%)  
(einschließlich Versuche!)



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	82	67	71	60	58	87	59	59	48	81
Aufgekl. Fälle	n	78	59	66	51	50	77	50	53	42	81
AQ	%	95,1%	88,1%	93,0%	85,0%	86,2%	88,5%	84,7%	89,8%	87,5%	100,0%

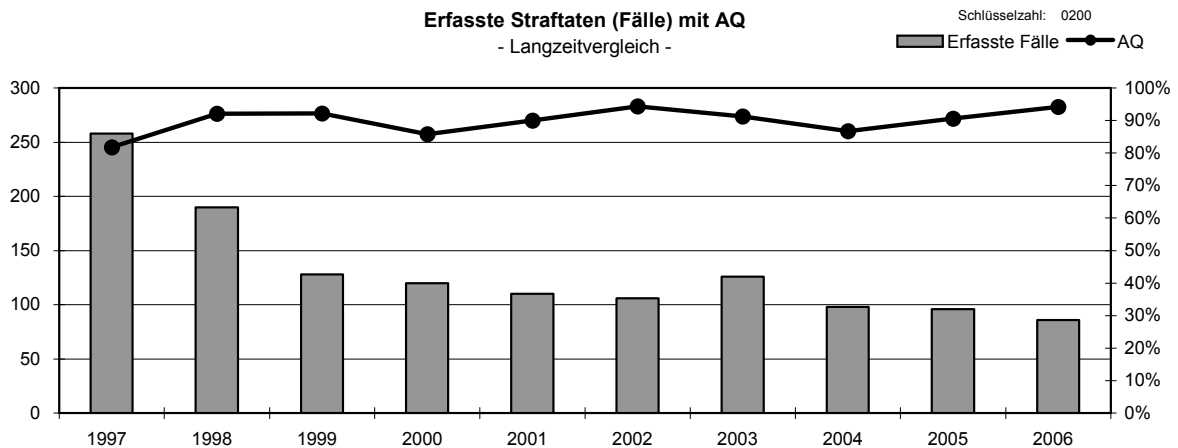
**Insgesamt wurden 30 Personen ermordet** (Vorjahr 23 Personen). 18,2% der Opfer standen zum TV in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung**. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 35,9%, der Anteil der nichtdeutschen Opfer lag gemäß Sonderauswertung bei 13,6%.

Es handelt sich um die **dritthöchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre**. Ursächlich für den starken Anstieg ist insbesondere der „Amoklauf“ anlässlich der Eröffnung des Hauptbahnhofes, zu dem allein **37 versuchte Mordtaten** erfasst wurden.



**„020000 Totschlag“**

**86 erf. Fälle (-10 Fälle, -10,4%)  
(einschließlich Versuche!)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	258	190	128	120	110	106	126	98	96	86
Aufgekl. Fälle	n	211	175	118	103	99	100	115	85	87	81
AQ	%	81,8%	92,1%	92,2%	85,8%	90,0%	94,3%	91,3%	86,7%	90,6%	94,2%

Es handelt sich um die **niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.**

**32 Personen wurden getötet** (Vorjahr 46 Personen). 38,3% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. 55,1% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 43,5%, der Anteil der nichtdeutschen Opfer lag gemäß Sonderauswertung bei 33,3%.

Nach Abnahme im Vorjahr weitere Abnahme bei:

**„030000 Fahrlässige Tötung“**

**48 erf. Fälle (-20 Fälle, -29,4%)**

Unter dieser Schlüsselzahl werden beim LKA auch die sogenannten „ärztlichen Kunstfehler mit Todesfolge“ erfasst. In den örtlichen Direktionen werden zu dieser Schlüsselzahl tödliche Arbeitsunfälle aufgrund von Nichteinhaltung geltender Arbeitsschutzbestimmungen bearbeitet.

Nach Zunahme im Vorjahr weitere Zunahme bei:

**„040000 Abbruch der Schwangerschaft“**

**13 erf. Fälle (+3 Fälle, +30,0%)**

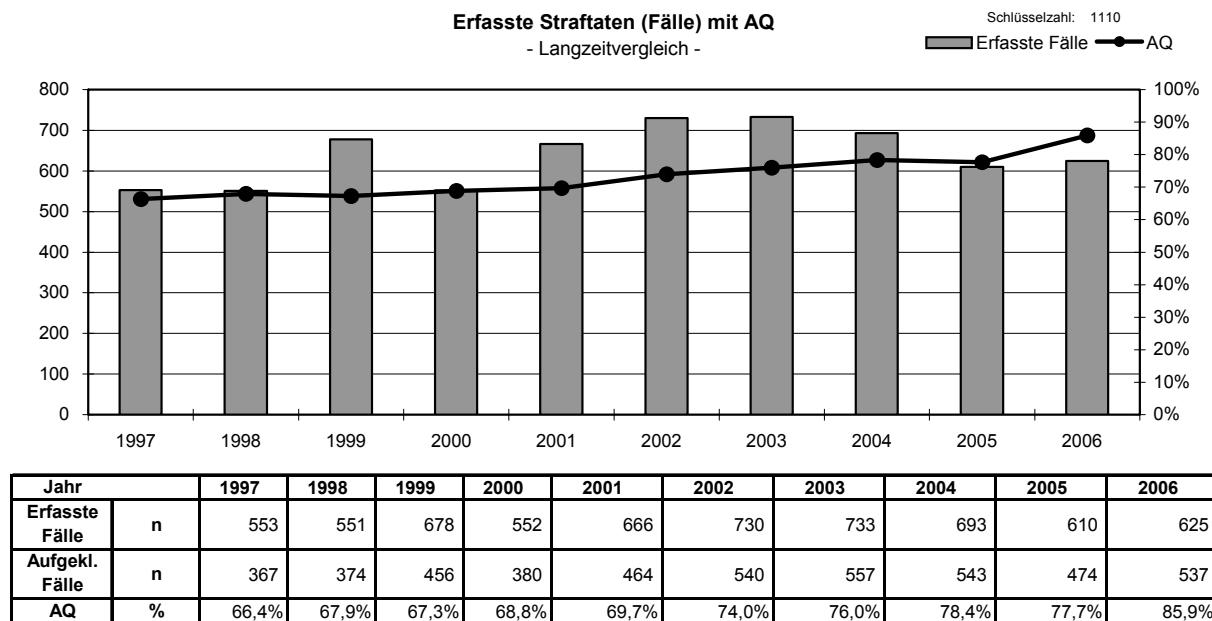
Hier werden auch Verstöße gegen § 219 StGB (Beratung der Schwangeren in einer Not- u. Konfliktlage), § 119 a StGB (Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft) und § 219 b StGB (Inverkehrbringen von Mitteln zum Abbruch der Schwangerschaft) erfasst.

**„100000 Straft. gegen die sex. Selbstbestimmung“ 2.792 erf. Fälle (-149 Fälle, -5,1%)**

Der Anteil dieses Deliktsbereiches an **allen Straftaten** liegt bei **0,6%**.

Insgesamt waren die Sexualdelikte 2006 rückläufig. Die in den nachfolgend dargestellten Untergruppen zu verzeichnenden **Zunahmen** liegen gemäß Auskunft der Fachdienststelle im Bereich **normaler Schwankungsbreite**. Es wurden hier ausdrücklich keine besonderen phänomenologischen Entwicklungen festgestellt.

**„111000 Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sex. Nötigung“  
625 erf. Fälle (+15 Fälle, +2,5%)**

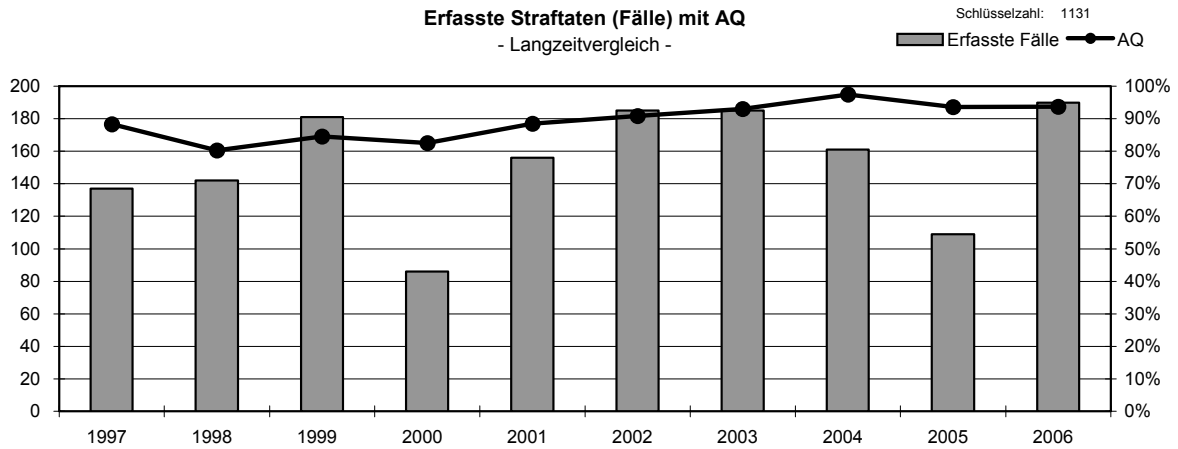


81,0 % der ermittelten Tatverdächtigen waren älter als 21 Jahre. 27,9% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. 78,1% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. 18,9% der Fälle sind dem Bereich der **häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 39,0%, der Anteil der nichtdeutschen Opfer lag gemäß Sonderauswertung bei 18,0%.

Auch im Bereich der „112000 Sonstigen sex. Nötigung“ mit **255 erf. Fälle (+20 Fälle, +8,5%)** ergaben sich Zunahmen.

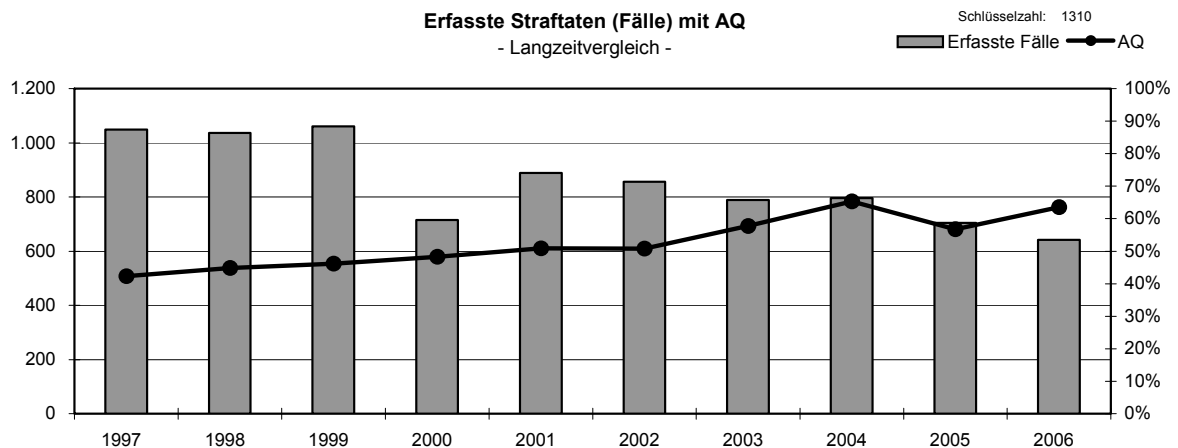
**„113100 Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen zum Nachteil von Kindern“**  
**190 erf. Fälle (+81 Fälle, +74,3%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	137	142	181	86	156	185	185	161	109	190
Aufgekl. Fälle	n	121	114	153	71	138	168	172	157	102	178
AQ	%	88,3%	80,3%	84,5%	82,6%	88,5%	90,8%	93,0%	97,5%	93,6%	93,7%

Im Bereich dieser speziellen Kontrollkriminalität, die nicht dem Einfluss polizeilichen Handelns unterliegt, zeigten sich stärkere Zunahmen, während der zahlenmäßig bedeutsamere Bereich des „allgemeinen sexuellen Missbrauchs an nicht Schutzbefohlenen“ Rückgänge zu verzeichnen hat:

**„131000 Sex. Missbrauch von Kindern“**  
**642 erf. Fälle (-62 Fälle, -8,8%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	1.049	1.037	1.061	715	889	856	789	796	704	642
Aufgekl. Fälle	n	444	465	490	345	452	435	456	520	400	408
AQ	%	42,3%	44,8%	46,2%	48,3%	50,8%	50,8%	57,8%	65,3%	56,8%	63,6%

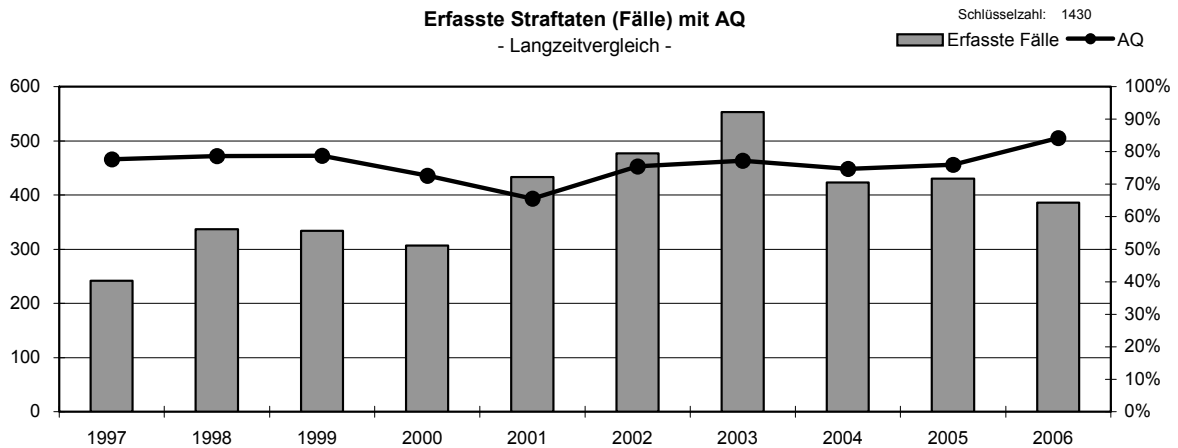
Es handelt sich erneut um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

**38,6%** der Opfer standen hier zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**.

Weitere Abnahmen insbesondere bei:

**„132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses“**  
**480 erf. Fälle (-67 Fälle, -12,2%)**

**„143000 Verbreitung pornograph. Schriften“**      **386 erf. Fälle (-44 Fälle, -10,2%)**



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Erfasste Fälle	n	242	337	334	307	433	477	553	423	430	386
Aufgekl. Fälle	n	188	265	263	223	284	360	427	316	327	325
AQ	%	77,7%	78,6%	78,7%	72,6%	65,6%	75,5%	77,2%	74,7%	76,0%	84,2%

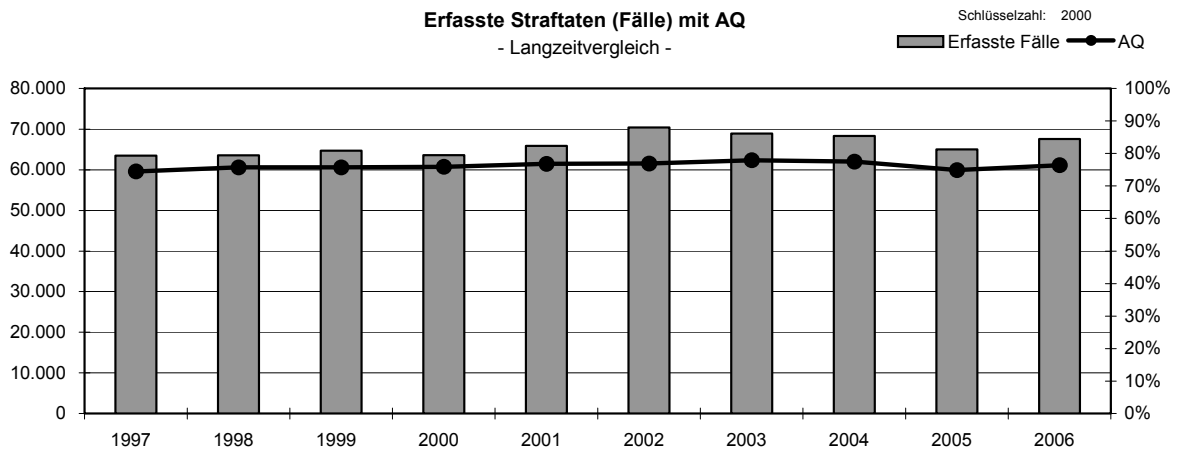
Insgesamt handelt es sich um die niedrigste Fallzahl seit 2001, darunter aber stiegen die Fälle beim

**„143300 Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie“**      (+24 Fälle, +26,4%),  
 während im Bereich

**„143400 Verbreitung von Kinderpornographie“**      (-73 Fälle, -32,4%)  
 das PKS-Jahresergebnis rückläufig ist.

Gemäß Fachdienststelle im LKA ergab sich hier 2006 tatsächlich jedoch ein deutlich erhöhtes Fall- und Durchsuchungsaufkommen. Die Anzahl der gesicherten PC und Festplatten stieg um 100%, die gesicherter Datenträger um 50%. Die Ermittlungen dauern an, so dass diese Fälle noch nicht für die PKS abgeschlossen wurden.

**„200000 Rohheitsdelikte“ 67.588 erf. Fälle (+2.592 Fälle, +4,0%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	63.445	63.528	64.652	63.581	65.872	70.391	68.904	68.311	64.996	67.588
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	47.265	48.095	48.946	48.255	50.593	54.163	53.682	52.937	48.686	51.624
<b>AQ</b>	%	74,5%	75,7%	75,7%	75,9%	76,8%	76,9%	77,9%	77,5%	74,9%	76,4%

Der Anteil der Rohheitsdelikte an allen **Straftaten -insgesamt-** lag bei **13,6%**.

Die Rohheitsdelikte gliedern sich anteilig in drei Obergruppen mit folgenden Entwicklungen

„220000 Körperverletzung“, 66,5% aller Rohheitsdelikte (+2.300 Fälle, +5,4%)

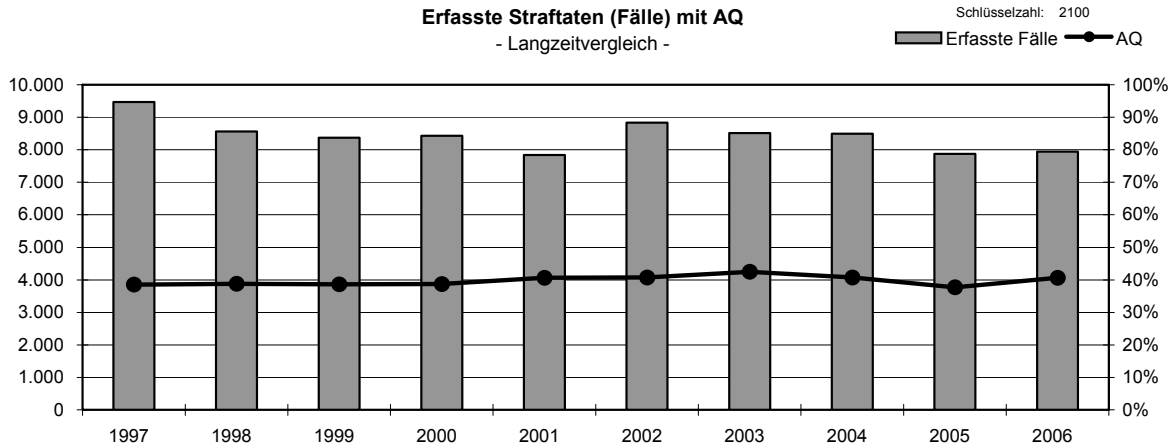
„230000 Straftaten gg. die pers. Freiheit“, 21,8% aller Rohheitsdelikte (+223 Fälle, +1,5%)

„210000 Raub“, 11,8% aller Rohheitsdelikte (+ 69 Fälle, +0,9%)

Im Einzelnen:

„210000 Raub“ - insgesamt -

7.947 Fälle (+69 Fälle, +0,9%)



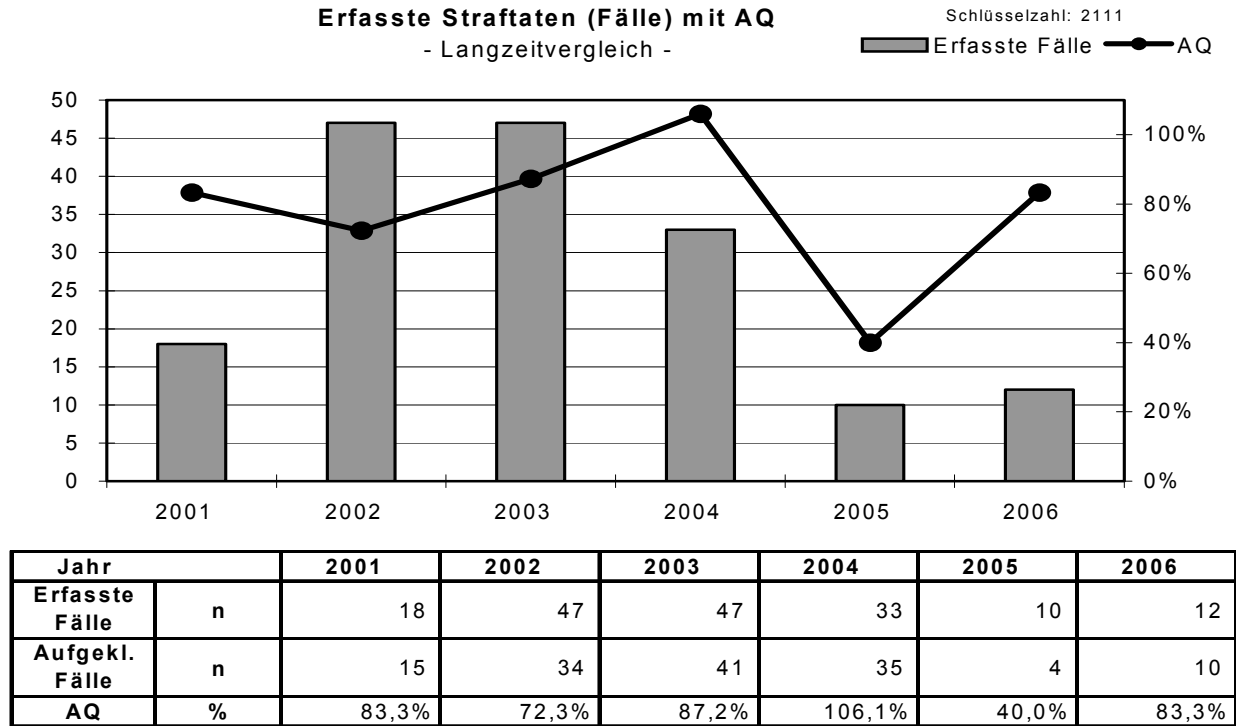
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	9.471	8.568	8.373	8.432	7.841	8.836	8.514	8.494	7.878	7.947
Aufgekl. Fälle	n	3.648	3.321	3.237	3.266	3.186	3.599	3.614	3.457	2.968	3.230
AQ	%	38,5%	38,8%	38,7%	38,7%	40,6%	40,7%	42,4%	40,7%	37,7%	40,6%

Die Gesamtfallzahlen in diesem Deliktsbereich liegen nur leicht über dem Niveau des Vorjahres, dessen Ergebnis das zweitniedrigste der letzten 10 Jahre darstellte.

Es handelt sich um ein jugendtypisches Delikt, **66,1%** der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt. Siehe hierzu auch nähere Ausführungen bei den Sonderbetrachtungen zur Jugenddelinquenz. (siehe Seite 80)

Folgende Entwicklungen zeigten sich hierzu in ausgewählten Untergruppen:

**„211100 Raub auf Geldinstitute“ 12 erf. Fälle (+2 Fälle, +20,0%)**

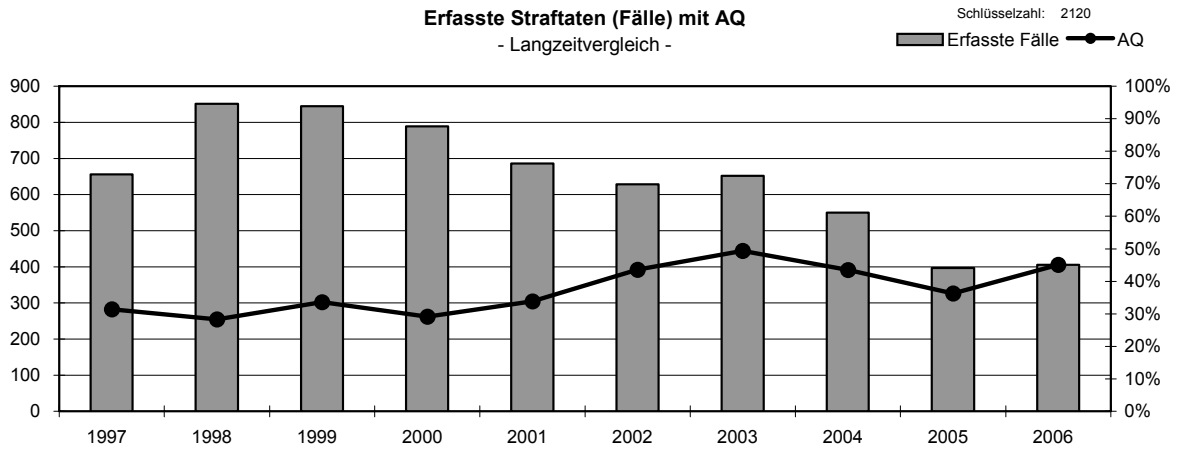


(Hinweis: Aufklärungsquote 2004 über 100% aufgrund nachträglicher Aufklärung von Delikten, die bereits im Vorjahr erfasst wurden!).

Seit 2001 wird der „211100 Raub auf Geldinstitute“ in der PKS extra erfasst. Nach einem Anstieg nach der Währungsunion, befinden sich die Fallzahlen der letzten beiden Jahre unter denen von 2001 und damit auf relativ geringem Niveau.



**„212000 Raub auf sonstige Zahlst. u. Gesch.“ 406 erf. Fälle (+9 Fälle, +2,3%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	656	852	845	789	686	629	652	550	397	406
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	206	241	284	230	232	274	322	239	144	183
<b>AQ</b>	%	31,4%	28,3%	33,6%	29,2%	33,8%	43,6%	49,4%	43,5%	36,3%	45,1%

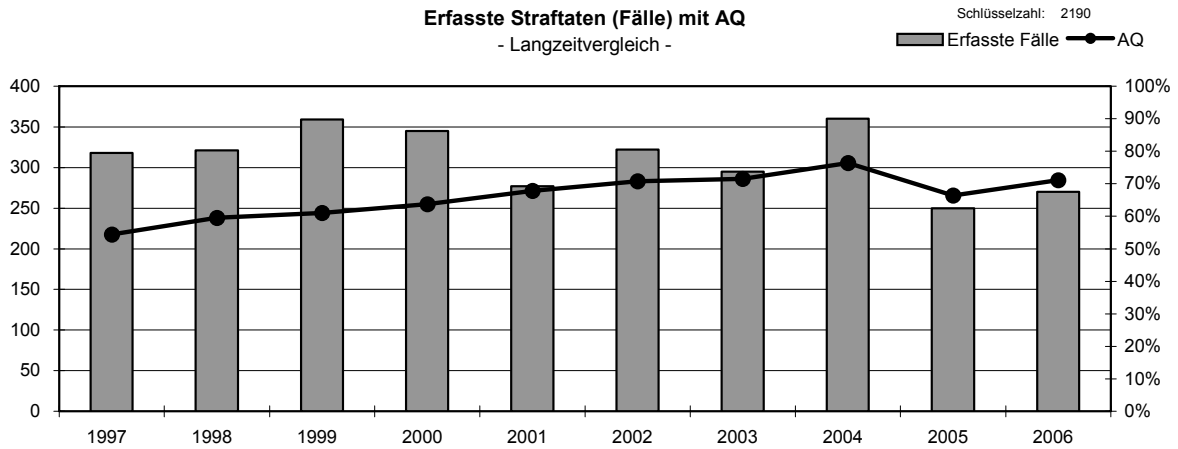
Hier sind insbesondere 78 Raubüberfälle auf Filialen der Drogeriekette „Schlecker“ zu nennen, bei denen es die Täter jeweils unter Vorhalt einer Pistole auf den Inhalt des Tresors abgesehen hatten. Mit der Festnahme von vier Jugendlichen konnten 50 dieser Taten aufgeklärt werden.

Insgesamt sank das Durchschnittsalter der ermittelten Täter weiter und liegt nunmehr bei 16,5 Jahren. Darüber hinaus handelt es sich fast ausschließlich um männliche Tatverdächtige mit Migrationshintergrund (siehe hierzu auch die Sonderbetrachtung „Gewaltkriminalität junger Männer nichtdeutscher Herkunft, Seite 90).

**„213000 Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte“ 6 erf. Fälle (+5 Fälle, +500,0%)**

Während 2005 nur ein Fall stattfand, kam es im Jahr 2006 zu insgesamt 6 derartigen Fällen, die jedoch unabhängig von einander verübt wurden und keine Serie darstellten. Möglicherweise ergab sich hier auch ein gewisser Nachahmungseffekt. Drei dieser Fälle (50%) konnten aufgeklärt werden.

**„219000 Raubüberfälle in Wohnungen“ 270 erf. Fälle (+20 Fälle, +8,0%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	318	321	359	345	277	322	295	360	250	270
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	173	191	219	220	188	228	211	275	166	192
<b>AQ</b>	%	54,4%	59,5%	61,0%	63,8%	67,9%	70,8%	71,5%	76,4%	66,4%	71,1%

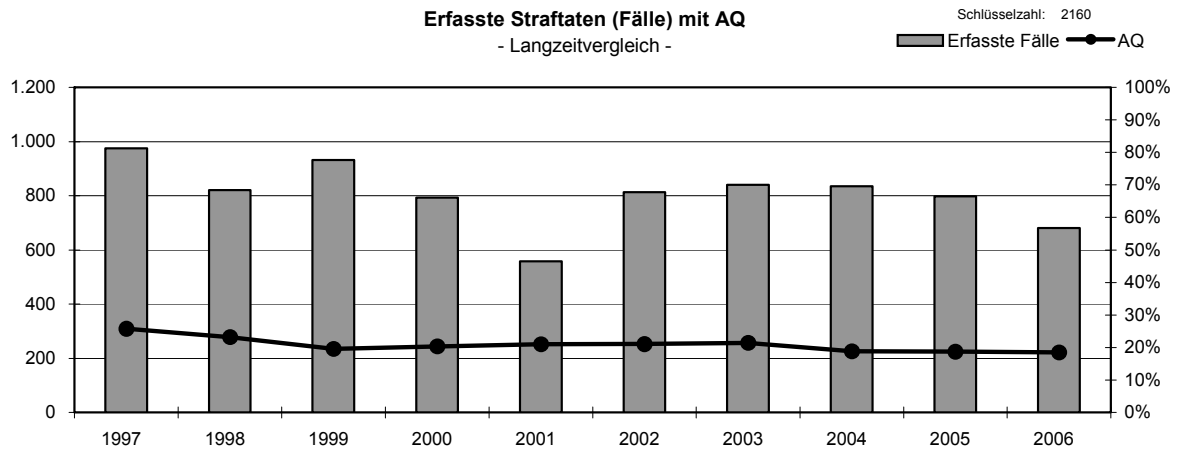
2006 befanden sich die Fallzahlen langfristig betrachtet auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Oft handelte es sich auch um „Beziehungstaten“ im Btm-Milieu, wenn die geforderte Bezahlung nicht oder nicht im vereinbarten Umfang erfolgte.

Mit **48,5%** ist der Anteil ermittelter Tatverdächtigen **unter 21 Jahren** überdurchschnittlich hoch (2005 lag er bei 38,2%). Bei 29,1% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche** (2005 = 25,7%). 46,7% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren Vorbeziehung. Der Anteil der nichtdeutschen Opfer lag gemäß Sonderauswertung bei 17,0%.

Abnahmen im Bereich „210000 Raub“ ergaben sich bei:

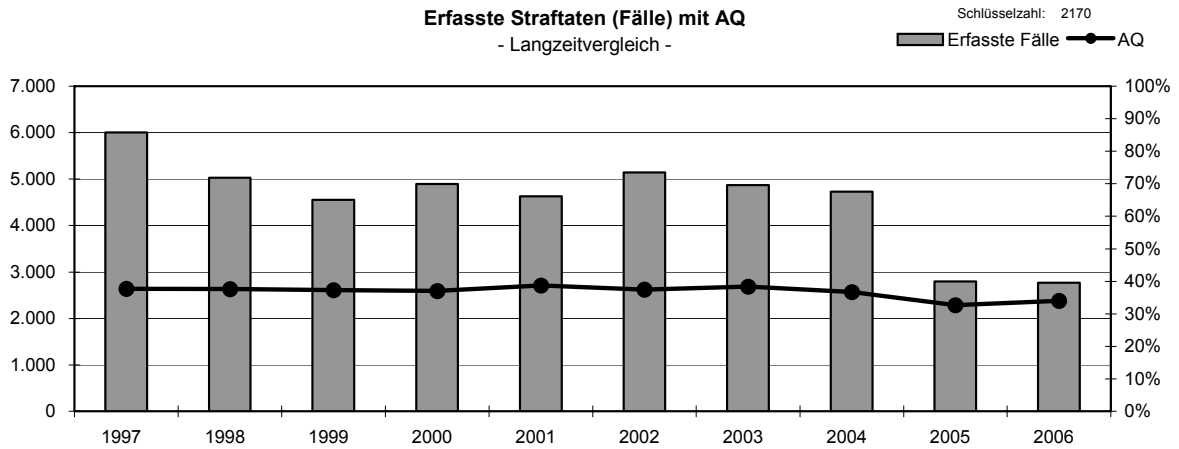
**„216000 Handtaschenraub“ 681 erf. Fälle (-117 Fälle, -14,7%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	975	821	932	793	558	813	840	835	798	681
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	251	190	182	161	117	171	180	157	149	126
<b>AQ</b>	%	25,7%	23,1%	19,5%	20,3%	21,0%	21,0%	21,4%	18,8%	18,7%	18,5%

Lageangepasste Schwerpunkteinsätze bzw. operative Maßnahmen bei erkannten Serien führten hier zu Festnahmen und im Weiteren zu deutlichen Rückgängen im Fallaufkommen. Im Sommer 2006 konnten 21 Raubtaten allein im Bereich Kreuzberg zugeordnet werden.

**„217000 Sonst. Raubüberfälle in der Öffent.“ 2.771 erf. Fälle (-25 Fälle, -0,9%)**



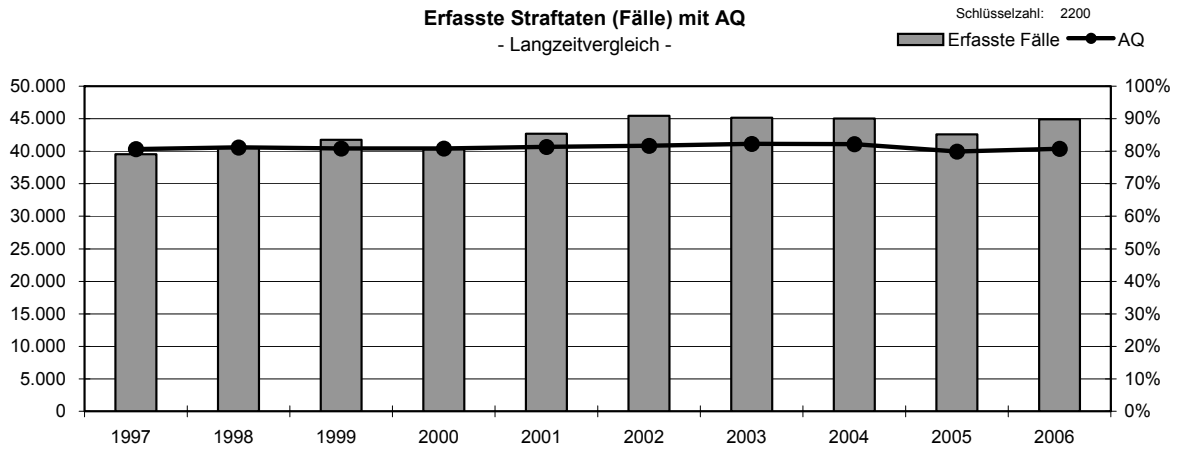
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	6.009	5.032	4.557	4.895	4.630	5.142	4.874	4.729	2.796	2.771
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	2.266	1.894	1.697	1.813	1.793	1.926	1.869	1.735	913	941
<b>AQ</b>	%	37,7%	37,6%	37,2%	37,0%	38,7%	37,5%	38,3%	36,7%	32,7%	34,0%

Die Fallzahlen blieben auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und häuften sich insbesondere im Umfeld von Diskotheken. Unter anderem konnte im Bereich Steglitz-Zehlendorf durch konzentrierte Maßnahmen des Abschnitts 45 unter Einbindung einer betroffenen Jugendclubleitung und des zuständigen Bezirksamtes eine Lageberuhigung erreicht werden.

In Neukölln/Kreuzberg/Friedrichshain wurden u. a. Kleinserien von beispielsweise 12 Raubtaten vom fahrenden Roller aus sowie 14 Taten von Raub der EC-Karte und Abpressen der PIN bearbeitet.

„220000 Körperverletzung“

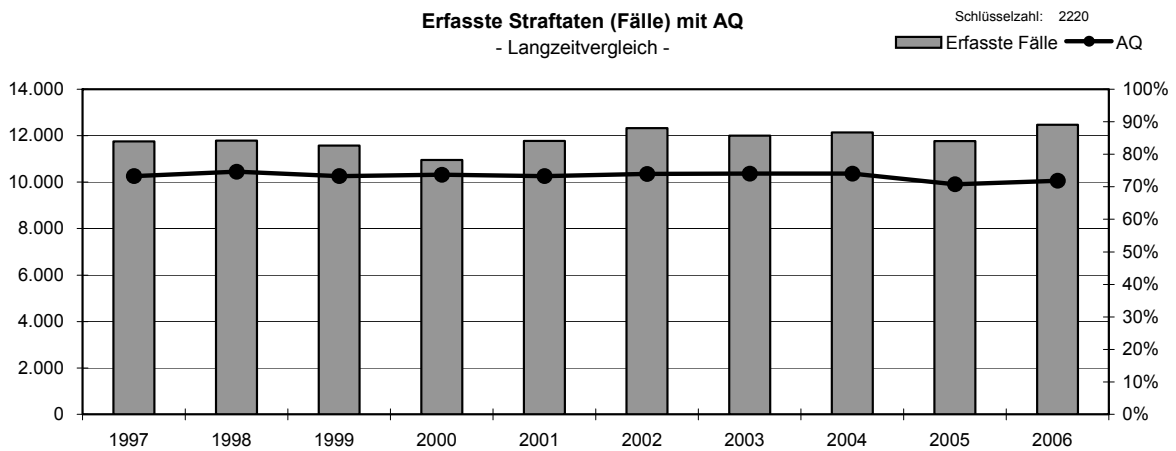
44.917 erf. Fälle (+2.300 Fälle, +5,4%)



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	39.552	40.523	41.786	40.290	42.712	45.480	45.168	45.052	42.617	44.917
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	31.904	32.914	33.798	32.591	34.759	37.163	37.162	37.044	34.046	36.303
<b>AQ</b>	%	80,7%	81,2%	80,9%	80,9%	81,4%	81,7%	82,3%	82,2%	79,9%	80,8%

Die Fallzahlen lagen insgesamt nur knapp unter den Höchstbelastungen von 2002 bis 2004 und sind insbesondere durch folgende Zunahmen gekennzeichnet:

**„222000 Gefährliche/schwere KV“ 12.475 erf. Fälle (+711 Fälle, +6,0%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	11.759	11.792	11.582	10.960	11.778	12.326	12.005	12.137	11.764	12.475
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	8.619	8.797	8.488	8.083	8.631	9.114	8.893	8.985	8.333	8.973
<b>AQ</b>	%	73,3%	74,6%	73,3%	73,8%	73,3%	73,9%	74,1%	74,0%	70,8%	71,9%

Es handelt sich um die höchste Fallzahl der letzten 10 Jahre. Gegenüber dem Vorjahr war ein vermehrter Einsatz von Messern als Tatwaffe festzustellen.

**60,0%** der Taten fanden **nicht in der Öffentlichkeit** statt. 38,9% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**. Der Anteil der Fälle im Zusammenhang mit **häuslicher Gewalt** lag bei 10,5% (siehe hierzu auch die entsprechende Sonderbetrachtung Seite 96).

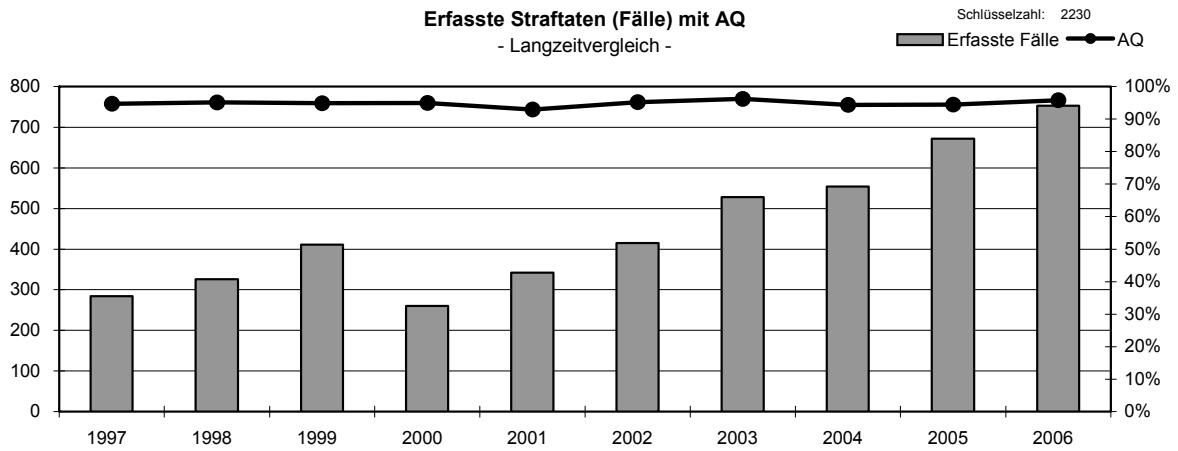
**„224000 Vorsätzliche leichte KV“ 29.930 erf. Fälle (+1.264 Fälle, +4,4%)**

Den größten Anteil (43,5%) der **Tatverdächtigen** stellt hier die Altersgruppe der **30 - 50jährigen**.

**31,5%** der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen und **19,7%** der Fälle sind dem Bereich der **häuslichen Gewalt** zuzuordnen (siehe hierzu auch die entsprechende Sonderbetrachtung Seite 96).

Die Zunahme dürfte (wie ebenfalls bei der „673000 Beleidigung“) auch im Zusammenhang mit den Menschenansammlungen zur Fußballweltmeisterschaft stehen.

**„223000 Misshandlung von Schutzbefohlenen 753 erf. Fälle (+81 Fälle, +12,1%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	284	326	411	260	342	415	528	554	672	753
Aufgekl. Fälle	n	269	310	390	247	318	395	508	523	635	721
AQ	%	94,7%	95,1%	94,9%	95,0%	93,0%	95,2%	96,2%	94,4%	94,5%	95,8%

darunter

**„223100 Misshandlung von Kindern“ 563 erf. Fälle (+91 Fälle, +19,3%)**

Hier weiter Zunahmen durch steigende Anzeigebereitschaft aufgrund intensiver Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit (z.B. Fachvorträge vor Sozialarbeitern, Sozialpädagogen sowie öffentliche Plakataktionen). Insbesondere die Schaltung des Hinweistelefons (Rufnummer: 4664 912 555), auf dem 2006 etwa 500 Anrufe eingingen, bewährte sich als schnelle und für den Anrufer unkomplizierte Möglichkeit, die Polizei auf Fälle von Kindeswohlgefährdung aufmerksam zu machen.

In diesem Zusammenhang stehen auch die Fälle der

**„672000 Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht“ 582 erf. Fälle (+268 Fälle, +85,4%)**

Außergewöhnlich oft (13 Fälle) kam es zu Fensterstürzen von Kindern, bei denen auch ein Kind zu Tode kam. Im Weiteren gab es Fälle, in denen Kleinkinder teilweise sogar mehrere Tage allein gelassen wurden. Auch wurden deutlich mehr Fälle von Verwahrlosung bekannt.



**Gewaltdelikte und Waffengebrauch**

Die PKS erlaubt hinsichtlich des Waffengebrauchs nur Aussagen zu Schusswaffen. Auswertungen zu Hieb- und Stichwaffen sind nur auf Basis der Geschäftsstatistik zur Jugendgruppengewalt möglich (siehe dort).

Definition Gewaltdelikte:

Es handelt sich hierbei um einen bundesweit abgestimmten Summenschlüssel der PKS, der besonders schwerwiegende Aggressionsdelikte abbildet. In Abgrenzung zu den „Rohheitsdelikten“ sind hier nur Raub- und schwere Körperverletzungsdelikte zuzüglich der Tötungs- und Sexualdelikte sowie Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr enthalten.

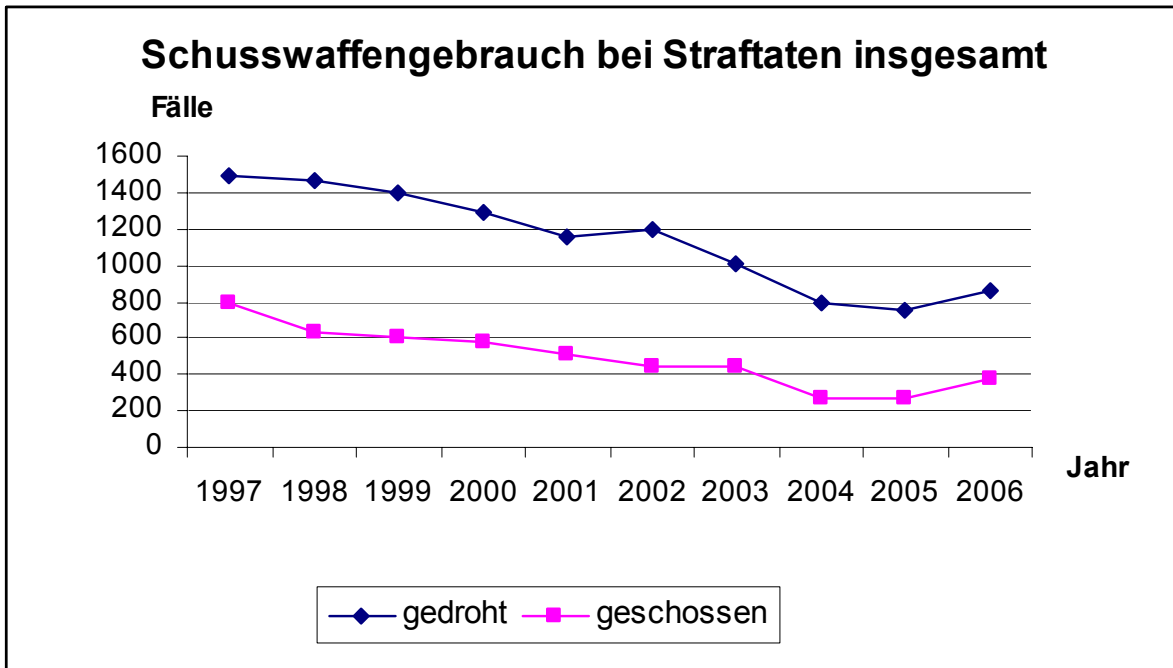
Definition Schusswaffe:

Als Schusswaffe im Sinne von „**geschossen**“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz.

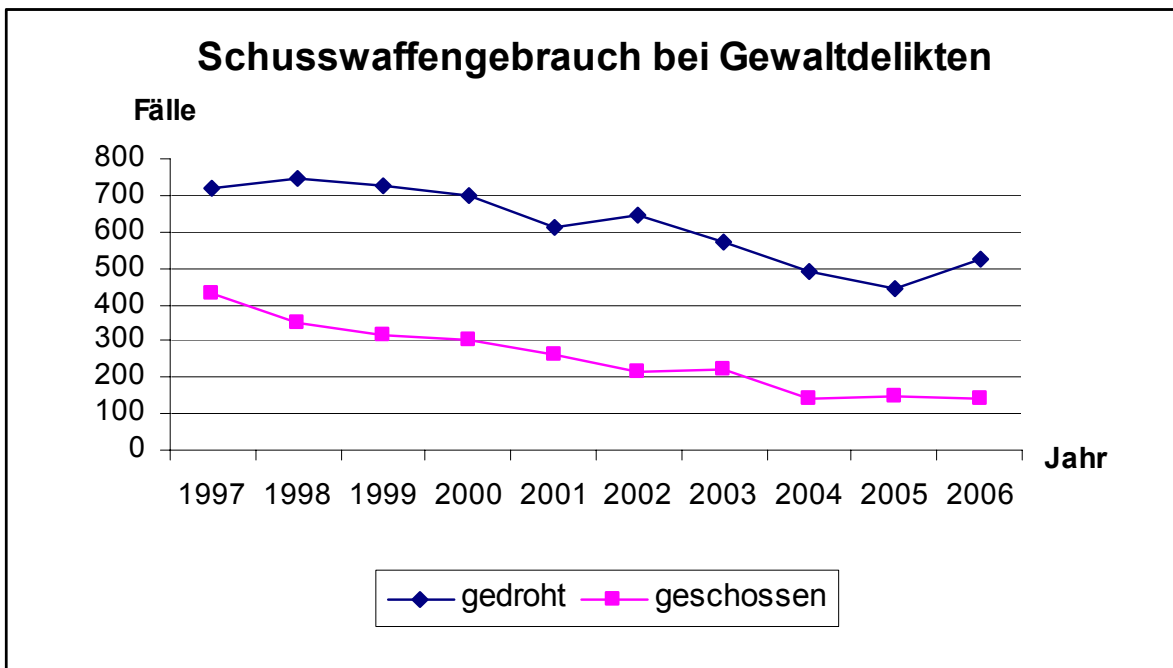
Mit einer Schusswaffe **gedroht** ist dann zu erfassen, wenn sich das Opfer subjektiv bedroht fühlt (z. B. auch durch Spielzeugpistole)

Die Legaldefinition „**Schusswaffen**“ gem. § 1 Waffengesetz umfasst alle Geräte, die zum Abschießen von Munition bestimmt sind, bei denen Geschosse durch einen Lauf getrieben werden. Dazu gehören auch Luft-, Federdruck- und Kohlendioxidwaffen, Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen.

Schusswaffengebrauch										
Jahr	Straftaten insgesamt					darunter Gewaltdelikte (892000)				
	Fälle	darunter mit Schusswaffe				Fälle	darunter mit Schusswaffe			
		gedroht		geschossen			gedroht		geschossen	
	n	n	%	n	%	n	n	%	n	%
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1997	592.638	1487	0,3	788	0,1	22.163	719	3,2	427	1,9
1998	586.528	1470	0,3	638	0,1	21.213	748	3,5	347	1,6
1999	572.553	1402	0,2	603	0,1	20.858	729	3,5	316	1,5
2000	557.001	1290	0,2	575	0,1	20.143	696	3,5	304	1,5
2001	572.272	1157	0,2	508	0,1	20.478	611	3,0	264	1,3
2002	584.020	1198	0,2	439	0,1	22.118	646	2,9	213	1,0
2003	563.905	1002	0,2	441	0,1	21.464	571	2,7	224	1,0
2004	539.667	799	0,1	272	0,1	21.501	490	2,3	142	0,7
2005	509.175	755	0,1	268	0,1	20.414	442	2,2	145	0,7
2006	496.797	866	0,2	379	0,1	21.232	526	2,5	144	0,7



Nach jahrelangem fast kontinuierlichem Rückgang der Fälle, in denen mit einer Schusswaffe gedroht oder geschossen wurde, gab es 2006 erstmals wieder einen Anstieg um jeweils 111 Fälle. Der Anteil der Fälle, bei denen im Tatverlauf mit einer Schusswaffe gedroht wurde, erhöhte sich 14,7%, der Anteil der Taten, in deren Verlauf geschossen wurde, erhöhte sich um 41,4%.



Bei den **Gewaltdelikten** (bundesweiter Summenschlüssel PKS, der im Wesentlichen schwere Rohheitsdelikte sowie Tötungs- und Sexualdelikte umfasst) gab es ebenso wie bei den Straftaten insgesamt 2006 erstmals wieder einen Anstieg der Fälle, in deren Tatverlauf mit einer Schusswaffe gedroht wurde (+84 Fälle). Auch ihr Anteil an den Gewaltdelikten insgesamt erhöhte sich von 2,2% auf nunmehr 2,5%.

Die Zahl der Gewaltdelikte, in deren Verlauf geschossen wurde, ist nach jahrelangem Rückgang seit 2004 nahezu unverändert, ebenso wie ihr Anteil an allen Gewaltdelikten (0,7%).

Die Zunahme der Taten, bei denen geschossen wurde, ist somit in anderen Deliktsbereichen zu finden, welche nicht den Gewaltdelikten zugeordnet sind, insbesondere bei der Sachbeschädigung.

### Veränderung des Schusswaffengebrauches bei ausgewählten Delikten

Delikt	2005					2006					Veränd. 05/06	
	Fälle ges.	darunter:				Fälle ges.	darunter				gedr.	gesch.
		gedroht	geschoss.		gedroht		geschoss.					
n	n	%	n	%	n	n	%	n	%	n	n	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Straftaten insges.	509.175	755	0,1	268	0,1	496.797	866	0,2	379	0,1	+111	+111
darunter:												
Tötungsdelikte	222	1	0,5	9	4,1	228	1	0,4	10	4,4	+/-0	+1
Rohheitsdelikte	64.996	740	1,1	146	0,2	67.855	847	1,2	178	0,3	+107	+32
darunter:												
Raub	7.878	411	5,2	18	0,2	7.947	498	6,3	30	0,4	+87	+12
darunter:												
Raub auf Zahlstellen/Geschäfte	397	158	39,8	4	1,0	406	193	47,5	8	2,0	+35	+4
Straßenraub	2.796	66	2,4	3	0,1	2.771	92	3,3	9	0,3	+26	+6
gef. u. schwere KV	11.764	25	0,2	113	1,0	12.475	24	0,2	102	0,8	-1	-11
Nötigung	5.086	33	0,6	1	0,0	5.423	37	0,7	10	0,2	+4	+9
Bedrohung	8.589	248	2,9	11	0,1	8.487	262	3,1	30	0,4	+14	+19
Sachbeschädigung	56.973	0	0,0	89	0,2	61.524	0	0,0	155	0,3	+/-0	+66

Die Verwendung von Schusswaffen insgesamt hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen (gedroht bzw. geschossen jeweils +111 Fälle). Diese Zunahme erstreckt sich über nahezu alle Deliktsbereiche, bei denen die Verwendung von Schusswaffen eine Rolle spielt.

Die meisten Fälle, in deren Tatverlauf mit einer Schusswaffe **gedroht** wurde, gehören zum Bereich der Rohheitsdelikte (847 Fälle), wobei 498 Fälle auf Raubtaten entfallen. Hier ist auch die Zunahme besonders auffällig: Rohheitsdelikte +107 Fälle, darunter Raub +87 Fälle.

In 178 Fällen der Rohheitsdelikte wurde mit einer Schusswaffe **geschossen** (+32 Fälle), darunter bei den Raubtaten in 30 Fällen (+12 Fälle).

Der **Raub auf Zahlstellen und Geschäfte** ist der Deliktsbereich, in dem die Schusswaffe am häufigsten als Tatmittel verwendet wird und auch hier gab es eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. In 47,5% wurde gedroht, in 2,0% geschossen (Vorjahr: 39,8% bzw. 1,0%).

Beim **Straßenraub** erhöhte sich die Anzahl der Fälle, in deren Tatverlauf mit einer Schusswaffe gedroht wurde von 66 auf 92. Ihr Anteil an den Straßenraubtaten erhöhte sich von 2,4% auf 3,3%. Anzahl und Anteil der Fälle bei denen geschossen wurde, erhöhte sich von 3 Fällen (0,1%) auf nunmehr 9 Fälle (0,3%).

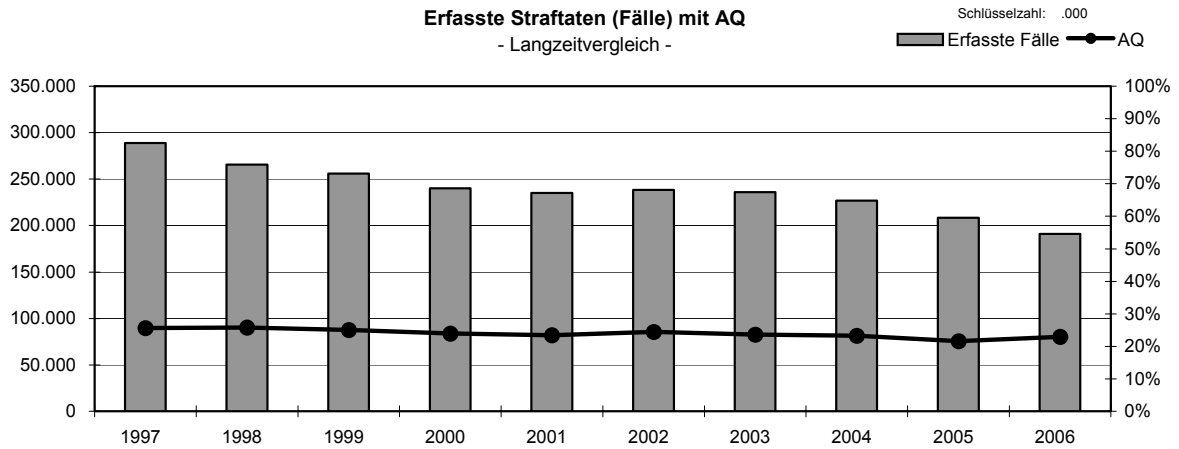
Beim Delikt **Bedrohung** wurde in 262 Fällen mit der Schusswaffe gedroht (+14 Fälle), in 30 Fällen wurde geschossen (+19 Fälle).

Einen leichten Rückgang der Schusswaffenverwendung gab es bei der **gefährlichen und schweren Körperverletzung**. Gedroht wurde in 24 Fällen (-1 Fall) und geschossen in 102 Fällen (-11 Fälle).

Außerhalb der Rohheits- bzw. Gewaltdelikte spielt die Schusswaffenverwendung bei der **Sachbeschädigung** eine Rolle. Der Anteil der Fälle, in deren Tatverlauf geschossen wurde, erhöhte sich von 89 Fällen im Vorjahr auf nunmehr 155 Fälle. Hier liegt auch der Hauptteil der Zunahme bei den Straftaten insgesamt, welche bei der Betrachtung der Gewaltdelikte nicht erklärt werden konnte.

- ✓ **Tatsächlich ist also insgesamt eine Zunahme der Schusswaffenverwendung zum Vorjahr festzustellen. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Zunahme beim „Drohen mit Schusswaffe“ um 111 auf 866 Fälle sich erwartungsgemäß bei den Rohheitsdelikten feststellen lässt (+107 Fälle) und darunter insbesondere beim Raub (+87 Fälle).**
- ✓ **Der Anstieg der Fälle, in denen tatsächlich geschossen wurde, um ebenfalls 111 auf 379 Fälle, ist jedoch insbesondere auf die Entwicklung bei der Sachbeschädigung durch Schussabgabe zurückzuführen (+66 auf 155 Fälle). Hier waren im letzten Jahr vermehrt Schüsse auf öffentliche Verkehrsmittel mit Zielrichtung Sachbeschädigung festzustellen.**

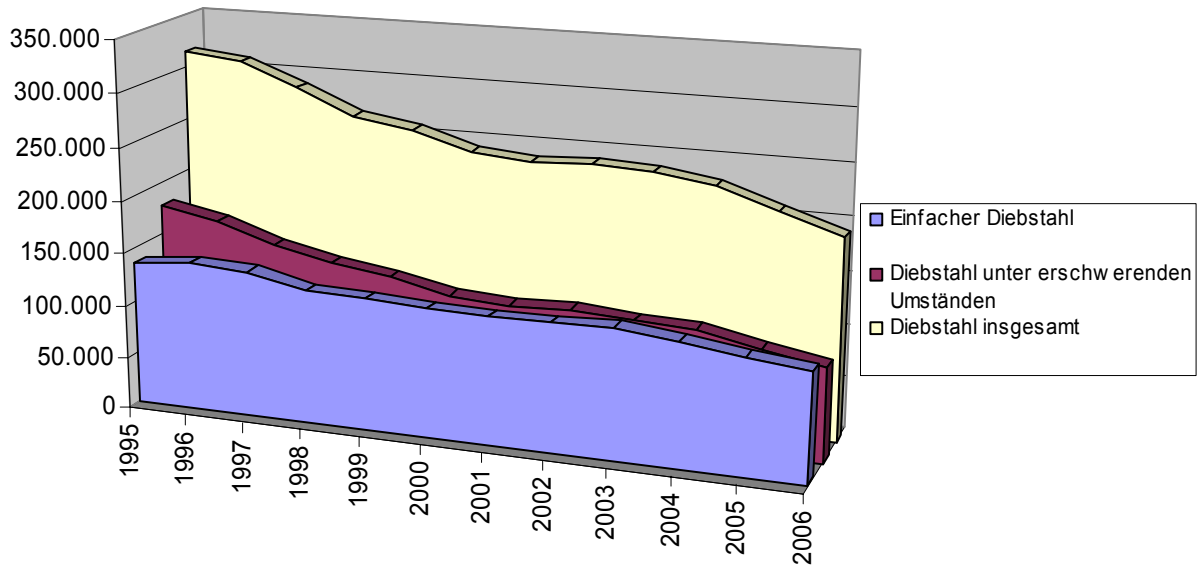
**„3/4\*\*\*\* Diebstahl -insgesamt-“ 191.119 erf. Fälle (-17.255 Fälle, -8,3%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	288.976	265.578	255.965	239.973	235.226	238.206	235.879	226.735	208.374	191.119
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	74.016	68.449	63.953	57.473	55.113	58.106	55.591	52.743	44.975	43.674
<b>AQ</b>	%	25,6%	25,8%	25,0%	23,9%	23,4%	24,4%	23,6%	23,3%	21,6%	22,9%

Die **rückläufige Tendenz** der letzten Jahre, welche nur 2002 unterbrochen wurde, setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort und zeigt sich beim einfachen wie auch beim schweren Diebstahl.

### Anteile einfacher und besonders schwerer Diebstahl an Diebstahl insgesamt



Die o. a. Grafik verdeutlicht einen bereits langfristig festzustellenden Trend beim Diebstahl:

Der Diebstahl insgesamt nimmt seit über zehn Jahren kontinuierlich ab. Dies ist überwiegend auf die Rückgänge beim „Einbruchsdiebstahl“ (Diebstahl unter erschwerenden Umständen) zurückzuführen, während der einfache Diebstahl seit 1998 auf einem Niveau blieb und seit 2003 vergleichsweise geringere Abnahmen aufweist.

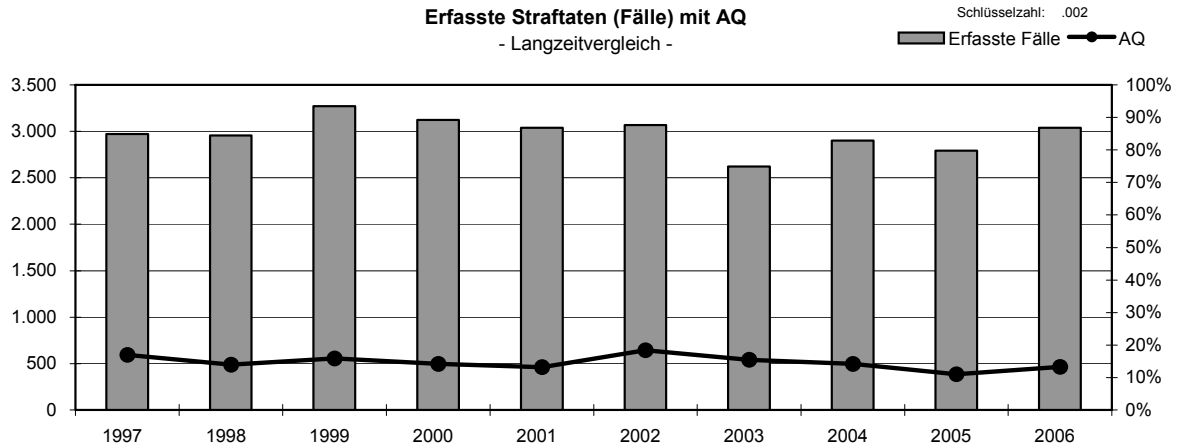
Der Anteil des besonders schweren Diebstahls lag bis 2000 deutlich über dem des einfachen Diebstahls, seitdem befinden sich jedoch beide Deliktsfelder auf ungefähr gleichem Fallzahlenniveau.

**Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge**

Zunahmen nur im Bereich:

„**\*\*\*2\*\* Diebstahl insgesamt von Mopeds/Krädern**

**3.038 erf. Fälle (+246 Fälle, +8,8%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	2.970	2.957	3.272	3.123	3.039	3.068	2.622	2.900	2.792	3.038
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	503	413	518	443	400	565	406	411	307	405
<b>AQ</b>	%	16,9%	14,0%	15,8%	14,2%	13,2%	18,4%	15,5%	14,2%	11,0%	13,3%

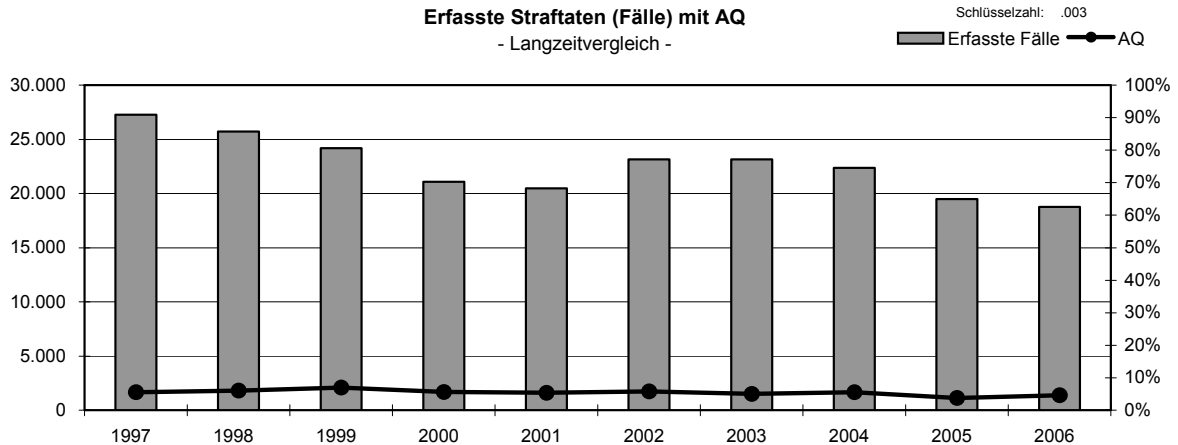
Es handelt sich hier um einen stadtweiten Trend, der 2006 auch durch die lang anhaltenden sommerlichen Temperaturen begünstigt wurde. Die relativ hohe Auffindungsquote bestätigt, dass es sich bei Kleinkrafträdern und Mofas überwiegend um Gebrauchsdiebstähle durch junge Täter handelt. Nach dem Gebrauch werden sie meist am Straßenrand oder in Waldgebieten zurückgelassen. Beim Diebstahl hochwertiger Kräder geht es um Ausschachtung und Verwertung. Immer wieder werden Teile bei eBay angeboten.

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** liegt überdurchschnittlich hoch bei **70,5%**. Bei 31,8% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.



Die übrige Diebstahlskriminalität rund um Fahrzeuge ist durch die folgend dargestellten Rückgänge gekennzeichnet:

**„\*\*\*3\*\* Diebstahl insgesamt von Fahrrädern“ 18.775 erf. Fälle (-722 Fälle, -3,7%)**

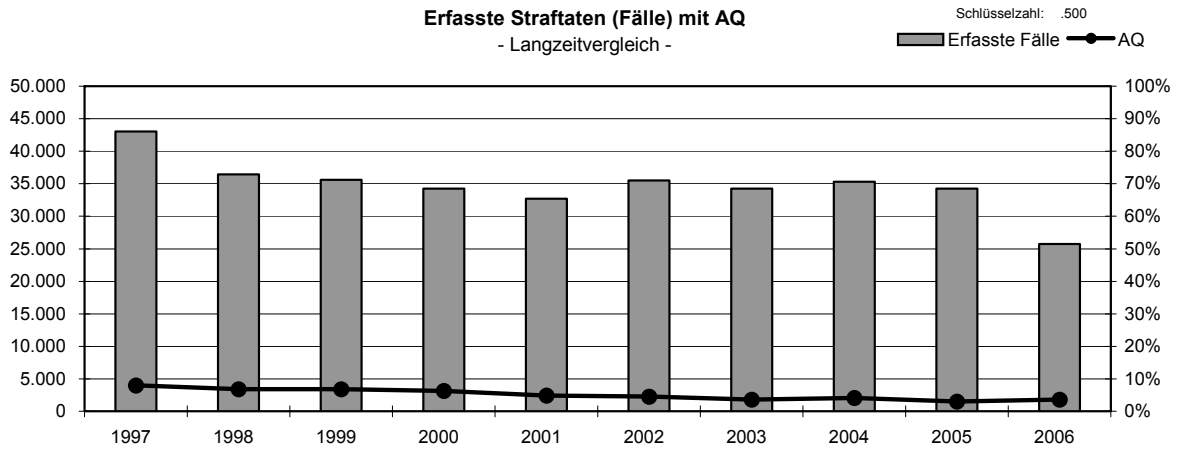


Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	27.272	25.730	24.184	21.072	20.489	23.159	23.153	22.362	19.497	18.775
	Aufgekl. Fälle	1.501	1.560	1.692	1.178	1.102	1.349	1.174	1.247	745	863
AQ	%	5,5%	6,1%	7,0%	5,6%	5,4%	5,8%	5,1%	5,6%	3,8%	4,6%

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** beträgt hohe **51,1%**. Bei 25,6% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Seit 2003 sind hier die Fallzahlen rückläufig. Diese Entwicklung setzte sich auch 2006 weiter fort. Brennpunkte stellten nach wie vor Bahnhöfe, Schulen und bei schönem Wetter die Plätze vor Schwimmbädern dar. Häufig werden die Räder zum Gelderwerb an Hehler weiterveräußert (Beschaffungskriminalität).

„\*50\*\*\* Diebstahl insgesamt in/aus Kfz“ 25.734 erf. Fälle (-8.503 Fälle, -24,8%)



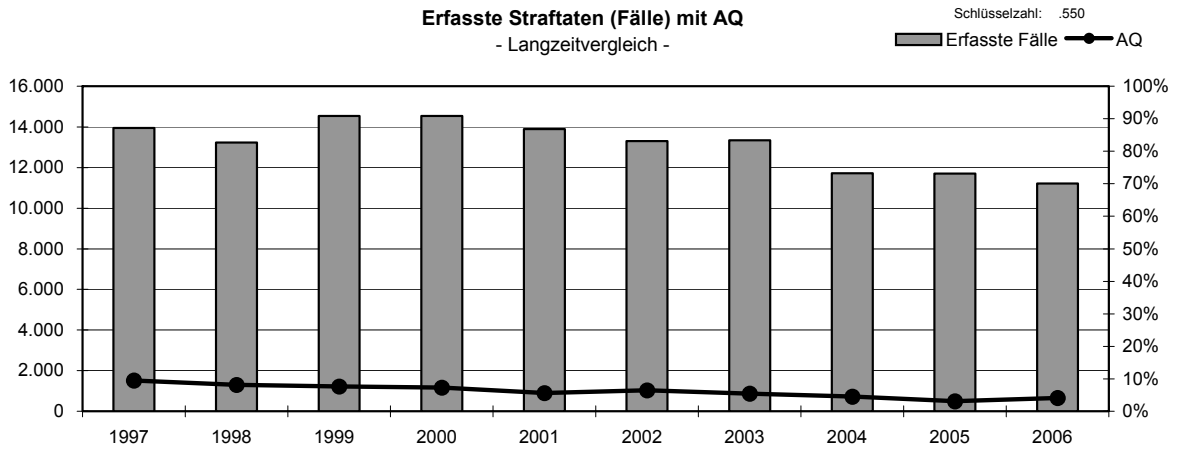
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	43.050	36.432	35.588	34.252	32.703	35.531	34.236	35.286	34.237	25.734
Aufgekl. Fälle	n	3.450	2.473	2.435	2.157	1.591	1.608	1.248	1.443	1.023	932
AQ	%	8,0%	6,8%	6,8%	6,3%	4,9%	4,5%	3,6%	4,1%	3,0%	3,6%

Deutlicher Rückgang der Fallzahlen und damit im Zehnjahresvergleich die geringste Fallbelastung.

**58,4%** der hier ermittelten Tatverdächtigen waren **älter als 21 Jahre**. Mit 50,2% ist hier der Anteil **nichtdeutscher TV** besonders hoch.

Beim erlangten Gut handelte es sich überwiegend um Kommunikationstechnik (Mobiltelefone, Notebooks) sowie um Handtaschen und Bargeld. Verstärkt wurden weiterhin gezielt Navigationssysteme und Airbags entwendet.

**„\*55\*\*\* Diebstahl insgesamt an Kfz“ 11.212 erf. Fälle (-488 Fälle, -4,2%)**



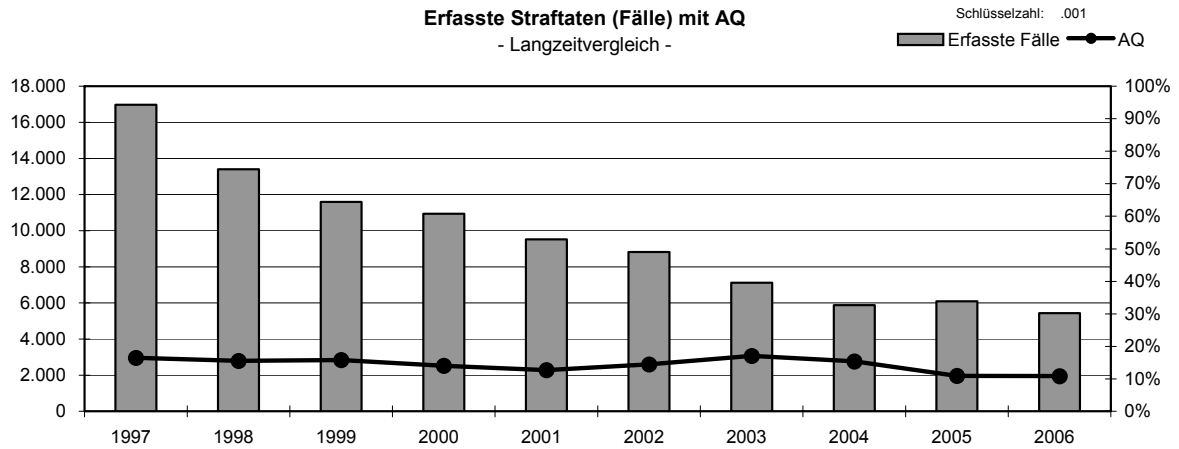
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	13.940	13.231	14.533	14.531	13.895	13.296	13.341	11.709	11.700	11.212
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	1.326	1.078	1.107	1.061	781	857	723	534	367	465
<b>AQ</b>	%	9,5%	8,1%	7,6%	7,3%	5,6%	6,4%	5,4%	4,6%	3,1%	4,1%

Darin enthalten ist u. a. **Diebstahl amtlicher Kennzeichen**, welche u. a. oft beim Tankbetrug verwendet werden.

Bei **nichtdeutschen Tätern** (ihr Anteil an den hier ermittelten Tatverdächtigen betrug 30,7%) war immer wieder festzustellen, dass Taten zur gezielten Ersatzteilbeschaffung durchgeführt wurden.

**58,0%** der ermittelten Tatverdächtigen waren **älter als 21 Jahre**.

„**\*\*\*1\*\* Diebstahl insgesamt von Kfz**“ **5.446 erf. Fälle (-638 Fälle, -10,5%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	16.971	13.409	11.597	10.940	9.527	8.832	7.118	5.885	6.084	5.446
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	2.798	2.084	1.826	1.537	1.207	1.273	1.213	903	662	586
<b>AQ</b>	%	16,5%	15,5%	15,7%	14,0%	12,7%	14,4%	17,0%	15,3%	10,9%	10,8%

Die langfristig kontinuierliche Abnahme der Fallzahlen setzt sich, nach geringen Zunahmen in 2005, für das Jahr 2006 weiter fort.

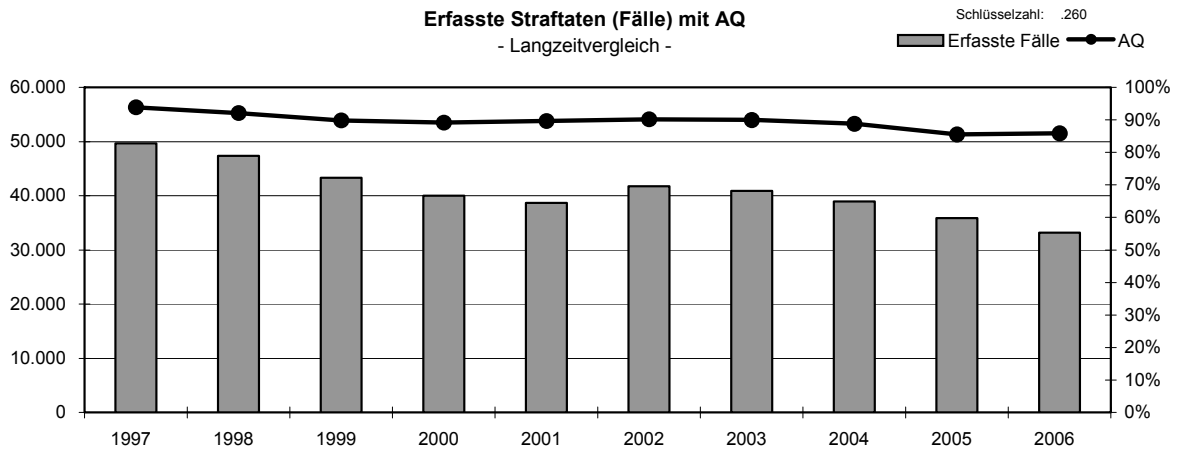
Insbesondere im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft führten intensive Grenzkontrollen und erhöhte Polizeipräsenz im innerstädtischen Bereich zu einem weiteren Rückgang der Fallzahlen.

Auch trägt die ständige technische Modifizierung der Wegfahrsperrung zur Eindämmung dieses Deliktsbereiches bei. So haben nunmehr Diebstähle von Fahrzeugen zugenommen, die älter als 12 Jahre und damit ohne Wegfahrsperrung ausgestattet sind. Ein entsprechender Markt für Altfahrzeuge ist z. B. in Afrika vorhanden.

**70,4%** der ermittelten Tatverdächtigen war **älter als 21 Jahre**. Ferner ist hier mit **37,5%** ein überdurchschnittlicher Anteil nichtdeutscher TV zu verzeichnen.

Die Ingesamt-Abnahmen im Diebstahlsbereich werden darüber hinaus durch folgende Entwicklungen geprägt:

**„26\*\*\* Ladendiebstahl -insgesamt-“ 33.209 erf. Fälle (-2. 649 Fälle, -7,4%)**

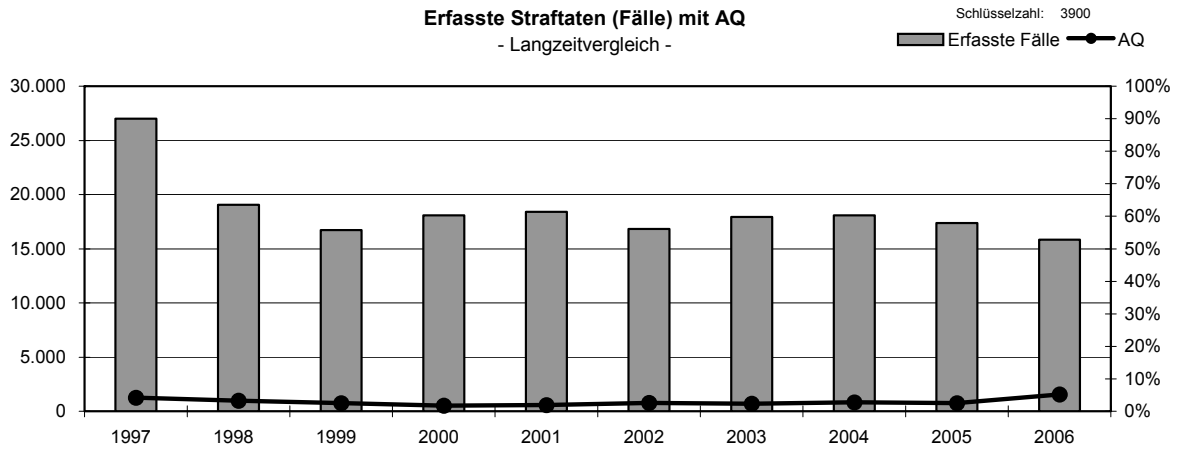


Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
<b>Erfasste Fälle</b>	n	49.685	47.376	43.325	39.975	38.696	41.760	40.892	38.928	35.858	33.209
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	46.654	43.629	38.913	35.649	34.703	37.670	36.792	34.568	30.700	28.535
<b>AQ</b>	%	93,9%	92,1%	89,8%	89,2%	89,7%	90,2%	90,0%	88,8%	85,6%	85,9%

Hier handelt es sich um ein polizeiunabhängiges Kontrolldelikt. Die Kontrollintensität ist von den Aktivitäten privater Unternehmen abhängig. Siehe hierzu auch die Sonderbetrachtung zur Entwicklung der Kontrolldelikte (siehe Seite 7).

Einen Anstieg dagegen gab es bei **„426\*\*\* Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen“** um 283 auf nunmehr 849 Fälle (+50,0%). Zugenommen hatte der bandenmäßige Ladendiebstahl durch Vietnamesen. Die Einrichtung einer speziellen Ermittlungsgruppe bewirkte die zielgerichtete Bekämpfung und Eindämmung dieses Phänomens.

**„\*90\*\* Taschendiebstahl -insgesamt-“ 15.850 erf. Fälle (-1. 537 Fälle, -8,8%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	27.001	19.073	16.732	18.084	18.409	16.829	17.933	18.074	17.387	15.850
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	1.125	617	415	317	360	436	415	496	432	822
<b>AQ</b>	%	4,2%	3,2%	2,5%	1,8%	2,0%	2,6%	2,3%	2,7%	2,5%	5,2%

Die stadtweite Zuständigkeit für die Bekämpfung des Taschendiebstahls liegt seit August 2005 bei einer speziellen Ermittlungseinheit (EG Tasche).

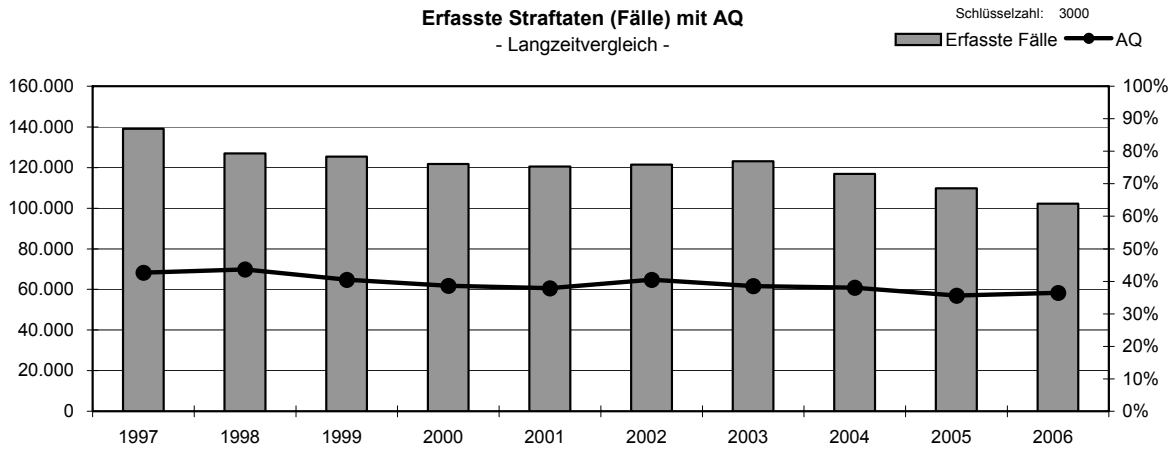
Geschäftsstatistisch wurden dort im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft und der Love Parade naturgemäß deutliche Anstiege festgestellt, die sich jedoch nicht auf das Jahresergebnis auswirkten, welches das niedrigste der letzten 10 Jahre darstellt.

Darüber hinaus bedeutet die Aufklärungsquote von 5,2% im Langzeitvergleich eine erfreuliche Steigerung in diesem erfahrungsgemäß von professioneller Tatbegehung geprägten und schwer aufklärbaren Deliktsfeld.

Auf das ganze Jahr 2006 bezogen, lagen die Tatorte hauptsächlich im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und dort insbesondere im Bereich der U-Bahn bzw. in Geschäften /Einkaufszentren sowie auf öffentlichem Straßenland.

Weitere Ausführungen zum Taschendiebstahl siehe in den Sonderbetrachtungen ÖPNV (Seite 105) und Fußballweltmeisterschaft (Seite 110).

**„3\*\*\*\* Diestahl o. erschwerende Umst.“ 102.242 erf. Fälle (-7.460 Fälle, -6,8%)**

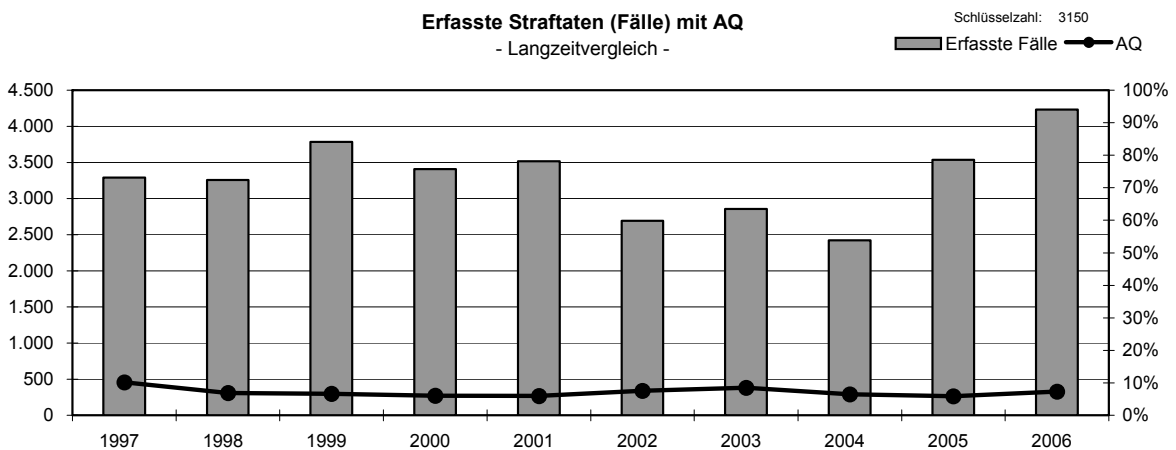


Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	139.063	127.008	125.289	121.776	120.508	121.421	123.099	116.824	109.702	102.242
Aufgekl. Fälle	n	59.320	55.404	50.740	46.966	45.648	49.129	47.491	44.434	39.028	37.169
AQ	%	42,7%	43,6%	40,5%	38,6%	37,9%	40,5%	38,6%	38,0%	35,6%	36,4%

Der Anteil an allen **Straftaten -insgesamt-** lag bei 20,6%. Insgesamt ist weiterhin ein rückläufiger Trend zu verzeichnen.

Zunahmen ergaben insbesondere bei:

**„315\*\*\* EFD in/aus Gaststätten, Pensionen“ 4.233 erf. Fälle (+698 Fälle, +19,7%)**

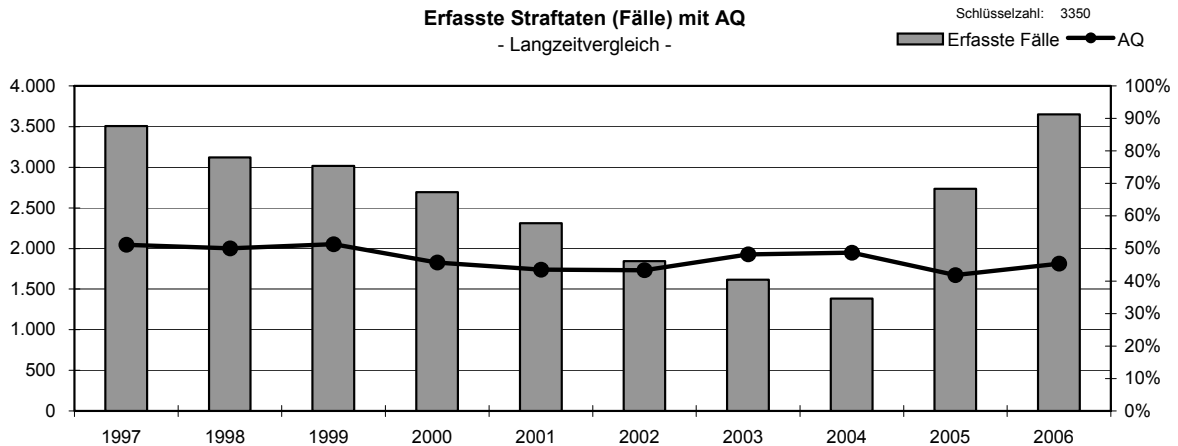


Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	3.290	3.258	3.785	3.409	3.518	2.693	2.858	2.421	3.535	4.233
Aufgekl. Fälle	n	334	225	250	207	209	204	242	157	209	309
AQ	%	10,2%	6,9%	6,6%	6,1%	5,9%	7,6%	8,5%	6,5%	5,9%	7,3%

Wie auch schon 2005 ist für 2006 erneut ein deutlicher Anstieg festzustellen. Die Täter wurden vermehrt in Gaststätten/Gartenlokalen und in Hotels während des Frühstücksbuffets aufgrund der günstigen Tatgelegenheiten (an den Stühlen hängende Taschen/Jacken) tätig.

Besonders hohe Touristenzahlen anlässlich der Fußballweltmeisterschaft, in diesem Zusammenhang ausgelassene Stimmung und Unaufmerksamkeit sowie die lang anhaltenden sommerlichen Temperaturen dürften hier die Tatgelegenheiten besonders erhöht haben.

**„335\*\*\* EFD in/aus Wohnungen“ 3.651 erf. Fälle (+918 Fälle, +33,6%)**



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Erfasste Fälle	n	3.506	3.121	3.015	2.692	2.312	1.844	1.614	1.383	2.733	3.651
Aufgekl. Fälle	n	1.794	1.561	1.546	1.230	1.006	799	778	674	1.143	1.653
AQ	%	51,2%	50,0%	51,3%	45,7%	43,5%	43,3%	48,2%	48,7%	41,8%	45,3%

Der starke Anstieg aus 2005 setzte sich 2006 weiter fort. Es handelt sich um den höchsten Stand der letzten zehn Jahre, feststellbar waren auch serienmäßige Begehungen. Durch intensiverte Ermittlungsbemühungen (Anstieg der AQ um 3,5%-Punkte zum Vorjahr) konnten erste Aufklärungserfolge verzeichnet werden. So konnte im November 2006 ein Mittäter ermittelt werden, zu einer seit 2005 beschriebene Serie im Zusammenhang mit Wohnungsumzugstaten. Allein diese Serie wuchs 2006 auf 170 Fälle an. Die Täter nutzten, ausschließlich im Bereich Friedrichshain, die mit dem Umzug verbundene Ablenkung der Geschädigten, begaben sich in die offenstehenden Wohnungen und entwendeten Handys, Laptops und ähnlich wertvolle Gegenstände. Die Ermittlungen dauern an.

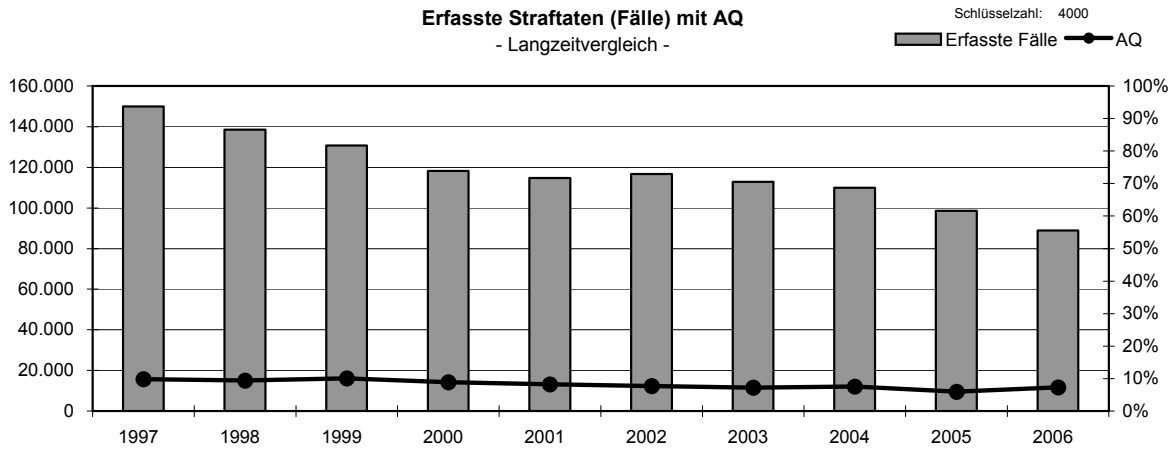
**„345\*\*\* EFD in/aus Baustellen“ 881 erf. Fälle (+201 Fälle, +29,6%)**

Oft arbeiten auf größeren Baustellen mehrere Firmen, die sich teilweise gegenseitig angeliefertes Material oder Werkzeuge entwendeten.

Verstärkt wurde der **Diebstahl von Buntmetall** festgestellt. Teilweise klemmten die Diebe Kabel an Oberleitungsmasten der Bahn ab. Ähnliche Taten in Brandenburg führten dazu, dass auf drei Strecken in Brandenburg der Bahnverkehr für mehrere Stunden lahmgelegt war. Dieser Themenbereich wird unter anderem von einer gemeinsamen Ermittlungsgruppe Berlin-Brandenburg bearbeitet (siehe hierzu auch die Ausführungen zum „445\*\*\* BSD Baustelle“, Seite 45).



**„4\*\*\*\* Diebstahl unter erschwerenden Umständen  
88.877 erf. Fälle (-9.795 Fälle, -9,9%)**

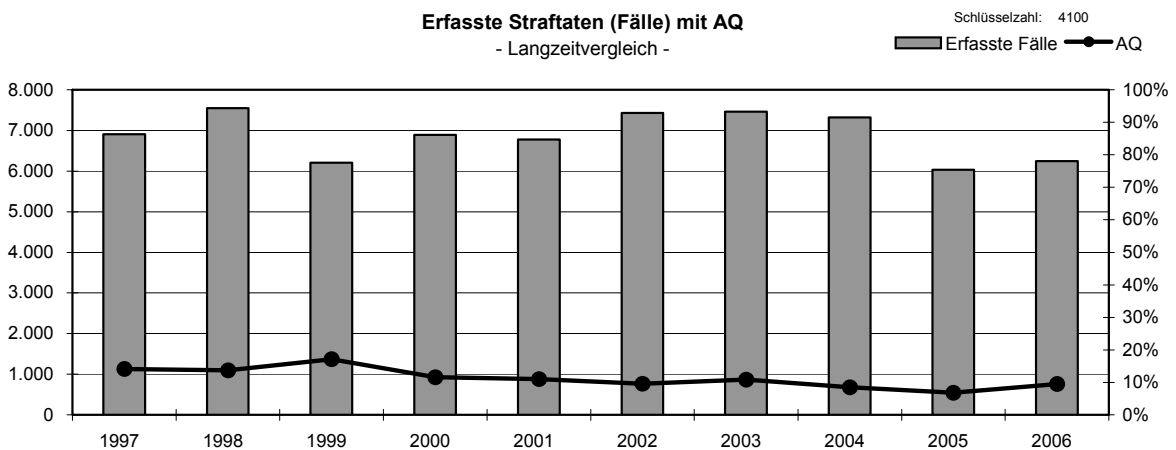


Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Erfasste Fälle	n	149.913	138.570	130.676	118.200	114.718	116.785	112.780	109.911	98.672	88.877
Aufgekl. Fälle	n	14.696	13.045	13.213	10.507	9.465	8.977	8.100	8.309	5.947	6.505
AQ	%	9,8%	9,4%	10,1%	8,9%	8,3%	7,7%	7,2%	7,6%	6,0%	7,3%

Der Anteil dieser Hauptgruppe an Straftaten -insgesamt- lag bei 17,9%. Auch hier setzte sich, wie auch schon beim einfachen Diebstahl, der rückläufige Trend fort.

Zunahmen ergaben sich jedoch insbesondere bei:

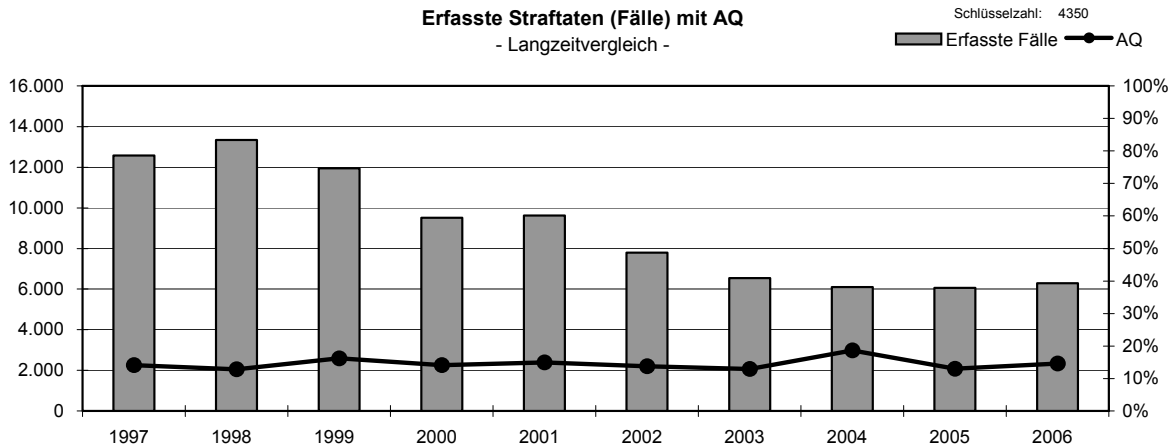
**„410\*\*\* Büroeinbruch“ 6.245 erf. Fälle (+215 Fälle, +3,6%)**



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Erfasste Fälle	n	6.904	7.548	6.205	6.893	6.779	7.427	7.460	7.321	6.030	6.245
Aufgekl. Fälle	n	973	1.033	1.061	797	747	711	806	619	408	596
AQ	%	14,1%	13,7%	17,1%	11,6%	11,0%	9,6%	10,8%	8,5%	6,8%	9,5%

Insbesondere im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft wurden verstärkt Beamerdiebstähle festgestellt, während andere hochwertige Technik teilweise sogar liegen blieb. **56,5%** der ermittelten Tatverdächtigen war **älter als 21 Jahre**. Bei 31,6% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

**„435\*\*\* BSD Wohnung/Einfamilienhaus“ 6.285 erf. Fälle (+224 Fälle, +3,7%)**



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	12.569	13.343	11.940	9.513	9.615	7.787	6.543	6.097	6.285
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	1.769	1.717	1.933	1.342	1.437	1.075	844	1.137	915
<b>AQ</b>	%	14,1%	12,9%	16,2%	14,1%	14,9%	13,8%	12,9%	18,6%	14,6%

Nach langfristig rückläufigen Fallzahlen ist erstmals wieder ein leichtes Ansteigen der Fallzahlen festzustellen. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,6%-Punkte und liegt damit ziemlich genau in Höhe des langjährigen Mittelwertes.

Der Versuchsanteil lag bei 37,4%, damit ist er nochmals gestiegen (im Vorjahr 34,1%), was weiterhin für wirksame Sicherungstechnik spricht.

Es wurden 667 Tatverdächtige ermittelt, von denen 223, bzw. 33,4% eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit hatten. Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 lag bei 35,8%.

Der neue sechsstellige Straftatenschlüssel ermöglicht nun auch eine differenzierte Betrachtung des **Diebstahls aus Einfamilienhaus**. Es handelte sich 2006 um 742 Taten, was einem Anteil von 11,8% an allen Taten BSD Wohnraum entsprach. Die Aufklärungsquote lag mit 8,9% deutlich unter derjenigen des Wohnraumeinbruchs insgesamt.

Der Versuchsanteil lag hier mit 40,3% noch höher als beim Wohnraumeinbruch insgesamt. Demnach scheint auch hier die Sicherungstechnik recht wirksam zu sein.

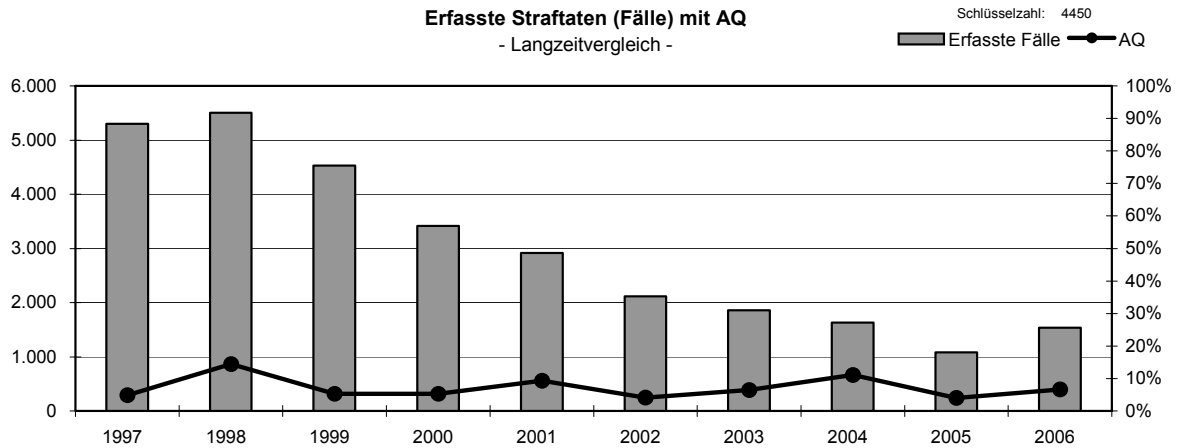
Es wurden zu diesem Deliktsfeld 53 TV ermittelt, von denen 16 bzw. 30,2% eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit aufwiesen. Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren war hier geringer, er lag mit 15 Personen bei 28,3%.

Immer wieder musste festgestellt werden, dass Tatserien durch mangelhafte Wohnungssicherung begünstigt wurden. Insbesondere Anfang des Jahres im Bereich Kreuzberg war eine große Anzahl von Wohnungseinbrüchen festzustellen, bei denen die Täter durch offene oder angekippte Fenster in Parterrewohnungen einstiegen. Die Polizei reagierte dement-

sprechend nicht nur mit einer verstärkten operativen und repressiven Verbrechensbekämpfung, sondern auch mit intensiver Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit. Festnahmen zweier Serientäter Ende des ersten Quartals wirkten sich für diesen Bereich auch fallzahlen-dämpfend aus.

**„445\*\*\* BSD Baustelle“**

**1.536 erf. Fälle (+452 Fälle, +41,7%)**



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Erfasste Fälle	n	5.300	5.505	4.531	3.417	2.918	2.116	1.861	1.633	1.084	1.536
Aufgekl. Fälle	n	256	793	240	180	271	87	121	181	43	101
AQ	%	4,8%	14,4%	5,3%	5,3%	9,3%	4,1%	6,5%	11,1%	4,0%	6,6%

Insgesamt dürfte sich die erhöhte Bautätigkeit im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft tatbegünstigend ausgewirkt haben.

**69,4%** der ermittelten Tatverdächtigen war **älter als 21 Jahre**. Der nichtdeutschen Anteil der TV stieg von 35,2% auf 43,8%.

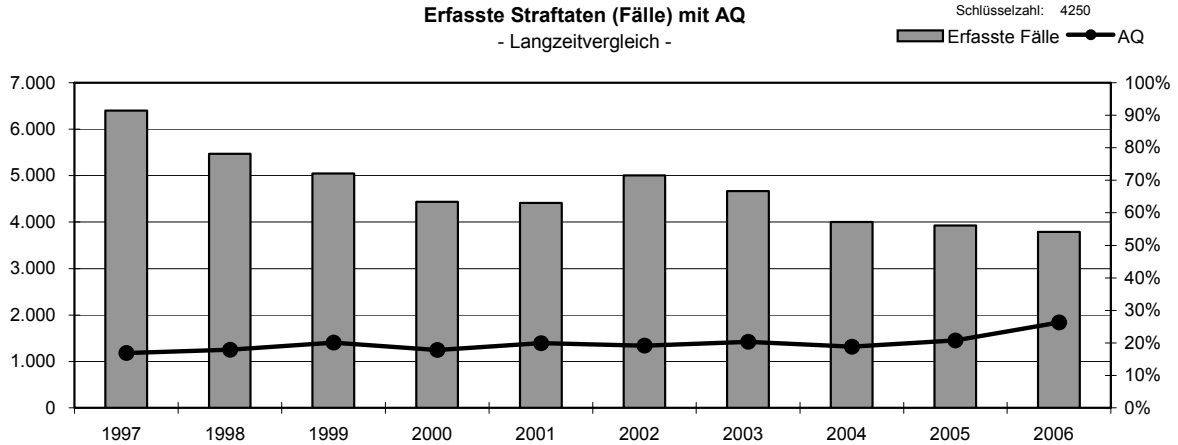
Auch die bereits für 2005 festgestellte Zunahme der einfachen Baustellendiebstähle stieg 2006 weiter an (siehe Seite 42).

Verstärkt wurden insbesondere **Buntmetalldiebstähle** festgestellt. Aufgrund des professionellen Täterverhaltens (teilweise komplette technische Ausbauten von Industrieanlagen) erfolgt die Bearbeitung in einer gemeinsamen Ermittlungsgruppe Berlin-Brandenburg. Der Schaden beläuft sich hier bereits auf ca. 1 Million Euro.

Abnahmen im Bereich „Einbruchsdiebstahl“ ergaben sich insbesondere bei:

„425\*\*\* BSD Geschäft“

3.791 erf. Fälle (-137 Fälle, -3,5%)



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	6.398	5.472	5.048	4.440	4.415	5.006	4.664	4.003	3.928	3.791
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	1.080	979	1.013	791	877	958	946	754	814	997
<b>AQ</b>	%	16,9%	17,9%	20,1%	17,8%	19,9%	19,1%	20,3%	18,8%	20,7%	26,3%

Die seit 2003 rückläufige Tendenz setzte sich weiter fort.

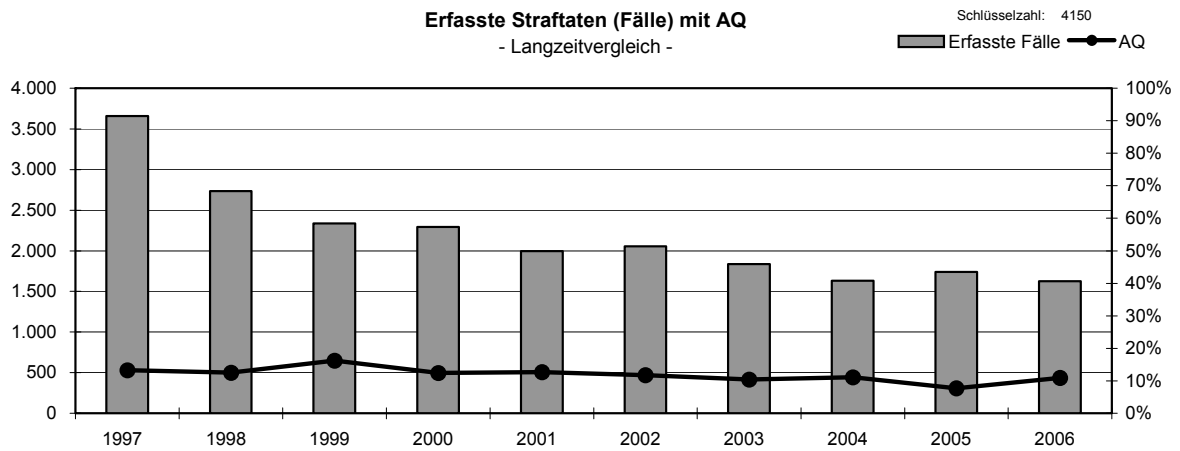
Der relativ hohe **Versuchsanteil von 31,8%** der bekannt gewordenen Fälle zeugt von der Wirkung guter Sicherungseinrichtungen und Alarmanlagen.

Der Nichtdeutschenanteil an den hier insgesamt ermittelten Tatverdächtigen ist mit 47,4% überdurchschnittlich hoch. 57,1% aller Tatverdächtigen waren **älter als 21 Jahre**.

Der **BSD Geschäft** beinhaltet den **Geschäftseinbruch** sowie den **Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen**, der 2006 deutlich zugenommen hatte (siehe unter Ladendiebstahl insgesamt (Seite 39) so dass der Fallzahlenrückgang beim **Geschäftseinbruch** somit noch wesentlich deutlicher war.

„415\*\*\* Lokaleinbruch“

1.627 erf. Fälle (-112 Fälle, -6,4%)



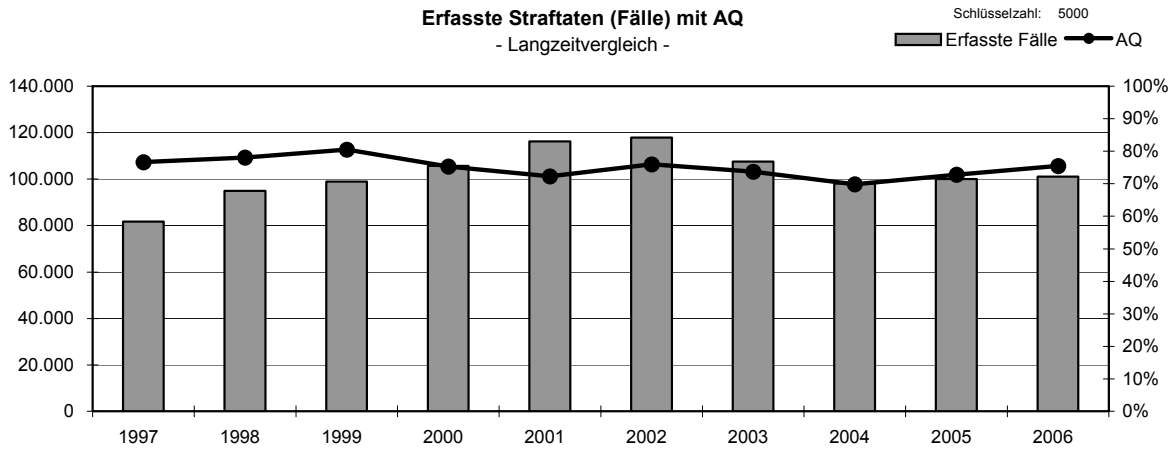
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	3.657	2.734	2.338	2.294	1.994	2.057	1.838	1.633	1.739	1.627
Aufgekl. Fälle	n	486	341	379	285	253	241	191	181	134	178
AQ	%	13,3%	12,5%	16,2%	12,4%	12,7%	11,7%	10,4%	11,1%	7,7%	10,9%

Nach dem Anstieg im letzten Jahr nun wieder ein Rückgang festzustellen.

Der relativ hohe **Versuchsanteil** von 24,0% spricht für insgesamt verbesserte Sicherungseinrichtungen.

69,8% der ermittelten Tatverdächtigen waren **älter als 21 Jahre**. Mit 43,4% der TV handelte es sich um einen relativ hohen Anteil **Nichtdeutscher**.

**„500000 Vermögens-/Fälschungsdelikte“ 101.096 erf. Fälle (+1.017 Fälle, +1,0%)**

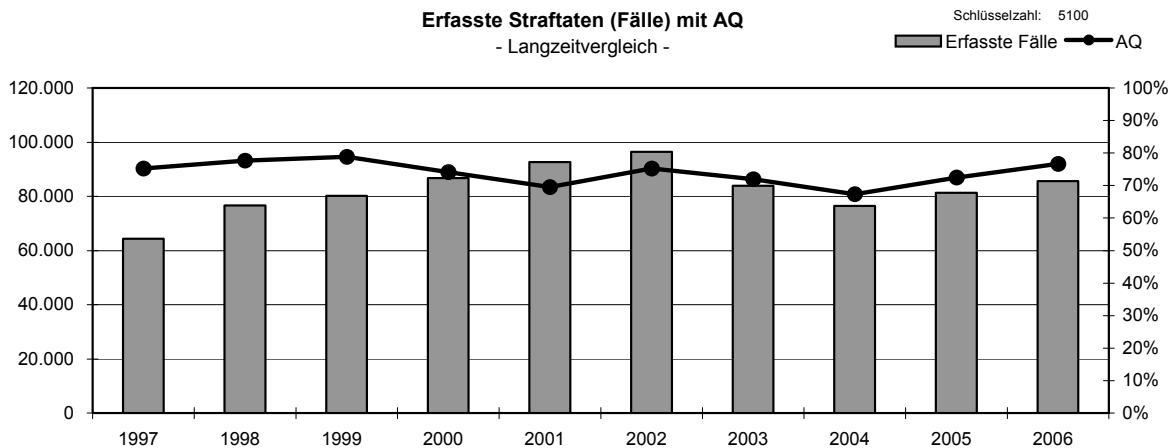


Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	81.709	95.017	98.996	105.657	116.234	117.919	107.571	98.118	100.079	101.096
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	62.615	74.233	79.714	79.522	83.984	89.575	79.284	68.519	72.864	76.377
<b>AQ</b>	%	76,6%	78,1%	80,5%	75,3%	72,3%	76,0%	73,7%	69,8%	72,8%	75,5%

Der Anteil dieser Hauptgruppe an allen **Straftaten -insgesamt-** lag bei 20,3%.

Die Gesamtzahlen befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau. Der leichte Anstieg ergibt sich insbesondere aus der Entwicklung im Betrugsbereich, der mit 85.645 Fällen allein 84,7% der Vermögensdelikte ausmacht.

**„510000 Betrug insgesamt“ 85.645 Fälle (+4.300 Fälle, +5,3%)**

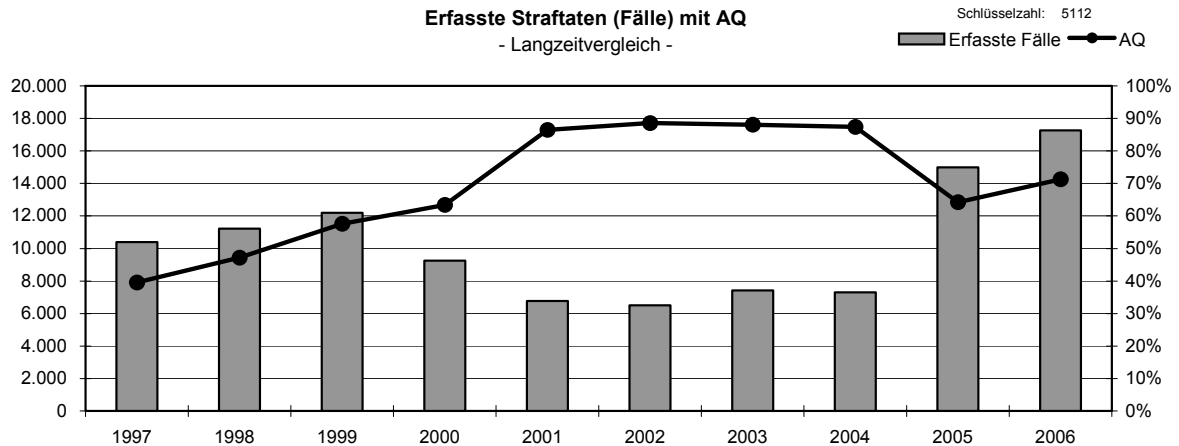


Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	64.347	76.655	80.212	86.801	92.725	96.450	83.959	76.487	81.345	85.645
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	48.402	59.531	63.233	64.325	64.492	72.580	60.390	51.497	59.009	65.680
<b>AQ</b>	%	75,2%	77,7%	78,8%	74,1%	69,6%	75,3%	71,9%	67,3%	72,5%	76,7%

Zunahmen darunter insbesondere bei:

**„511200 Sonstiger Warenkreditbetrug“ 17.255 erf. Fälle (+2.264 Fälle, +15,1%)**

**Anteil Wirtschaftskriminalität (Wikri): 0,2%**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	10.403	11.215	12.189	9.252	6.765	6.493	7.419	7.303	14.991	17.255
	Aufgekl. Fälle	4.116	5.296	7.016	5.865	5.853	5.754	6.536	6.385	9.630	12.307
AQ	%	39,6%	47,2%	57,6%	63,4%	86,5%	88,6%	88,1%	87,4%	64,2%	71,3%

Es handelt sich um das betrügerische Erlangen von Ware, insbesondere bei Versandhäusern. Allein im Rahmen einer Serie war hier die Fa. Quelle mit 486 Vorgängen und einer Schadenssumme von über 160.000,- Euro betroffen.

Der für 2005 beschriebene modus operandi, Packstationen der Post AG als Lieferanschrift anzugeben, so dass kein Rückgriff auf den Besteller möglich ist, da die Post und auch die Versandhäuser die Daten nur ungenügend prüfen, war weiter vorherrschend.

Eine Zuordnung als Serienstraftat (und damit eine nach bundesweiten PKS-Zählregeln vorgeschriebene statistische Zusammenfassung dieser Fälle) gestaltet sich schwierig, da Aliasnamen in großer Zahl benutzt und schnell gewechselt werden.

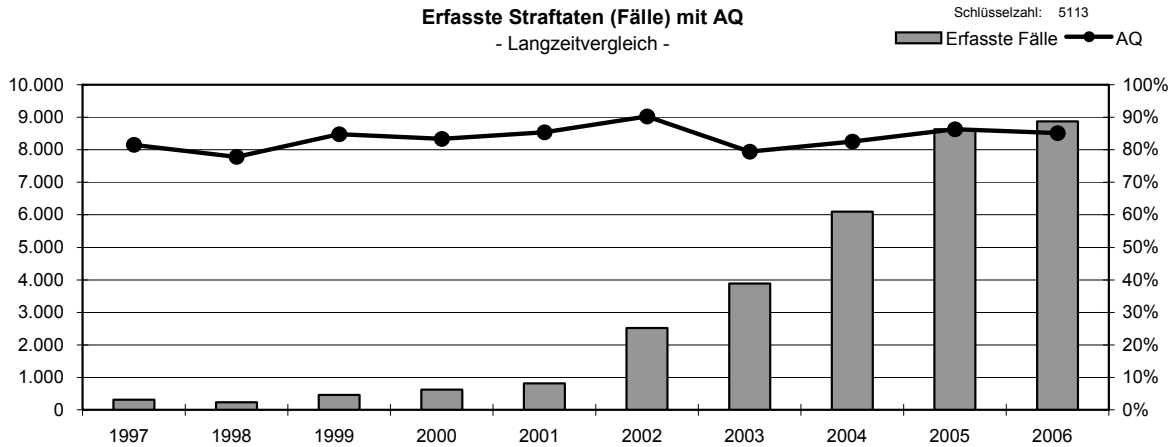
Verstärkt wurden durch die Täter verschiedene Konten eröffnet und mit den so erlangten EC-Karten Waren jeglicher Art eingekauft, obwohl die Konten nicht über ausreichende Deckung verfügten. Den Banken reicht für die Kontoeröffnung eine Meldebescheinigung, eine Bonitätsprüfung findet nicht statt.

Darüber hinaus waren 5.768 Fälle (33,4% der Warenkreditbetrugstaten) Tankbetrügereien, bei denen in vielen Fällen ein Kennzeichendiebstahl voraus ging (siehe hier die Entwicklung beim „55\*\*\* Diebstahl an Kfz“, Seite 37).

„511300 Warenbetrug“

8.873 erf. Fälle (+244 Fälle, +2,8%)

Wikri: 0,7%



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	308	239	461	618	815	2.515	3.890	6.094	8.629	8.873
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	251	186	391	515	696	2.269	3.090	5.030	7.449	7.549
<b>AQ</b>	%	81,5%	77,8%	84,8%	83,3%	85,4%	90,2%	79,4%	82,5%	86,3%	85,1%

Es werden weiter verstärkt Taten im Zusammenhang mit Internet-Einkäufen festgestellt, bei welchen der Geschädigte Geld vorab überweist und keine oder nur minderwertige Ware erhält, ebenso aber auch herkömmliche Vereinbarungen, zu denen die im Voraus bezahlten Leistungen nicht/minderwertig erbracht wurden. Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, sank von 63,2 auf 56,0%.

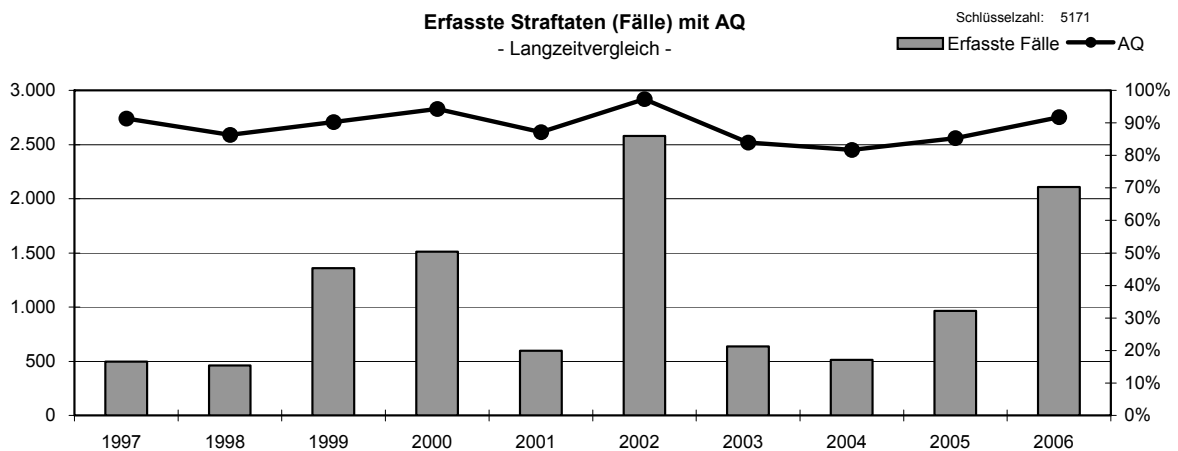


**„515000 Leistungerschleichung“ 22.125 erf. Fälle (+3.161 Fälle, +16,7%)**

Es handelt sich hier zu **99%** um Fälle des sogenannten „**Schwarzfahrens**“ und damit um ein polizeiunabhängiges „**Kontrolldelikt**“, dessen Entwicklung durch die Maßnahmen der Verkehrsbetriebe beeinflusst wird (siehe hierzu auch die Sonderbetrachtung zu Kontrolldelikten, Seite 7).

**„517100 Leistungsbetrug“ 2.108 erf. Fälle (+1.144 Fälle, +118,7%)**

**Wikri: 2,8%**



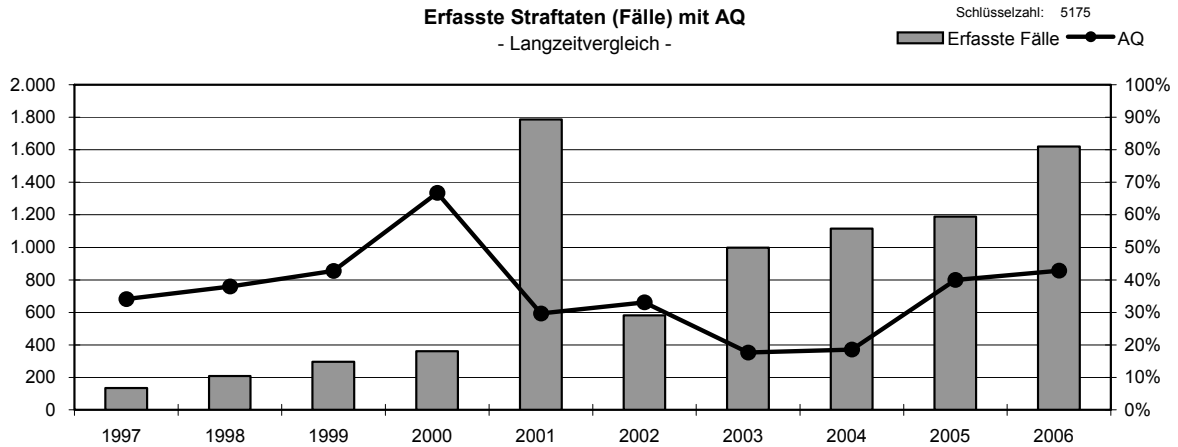
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	497	461	1.360	1.511	598	2.580	637	514	964	2.108
Aufgekl. Fälle	n	454	398	1.227	1.425	521	2.510	535	420	822	1.935
AQ	%	91,3%	86,3%	90,2%	94,3%	87,1%	97,3%	84,0%	81,7%	85,3%	91,8%

Die schwankenden Fallzahlen werden hier besonders stark durch Serienstraftaten beeinflusst.

2006 wurde u. a. eine größere bundesweite Serie abgeschlossen, bei der russische Reisebüros per Internet insbesondere Russlanddeutschen günstige Flugtickets anboten. Hierfür sollten dann neben entsprechender Vorauszahlung auch die Pässe im Reisebüro hinterlegt werden. Die Geschädigten erhielten allerdings weder die versprochenen Flugtickets noch ihre Pässe zurück.

**„517500 Computerbetrug“ 1.620 erf. Fälle (+431 Fälle, +36,2%)**

**Wikri: 9,3%**



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Erfasste Fälle	n	135	208	295	361	1.786	581	998	1.115	1.189	1.620
Aufgekl. Fälle	n	46	79	126	241	530	192	176	207	476	694
AQ	%	34,1%	38,0%	42,7%	66,8%	29,7%	33,0%	17,6%	18,6%	40,0%	42,8%

Aufgrund immer weiterer Verbreitung von Computertechnik ist eine Zunahme der Kriminalität in diesem Bereich dem Trend der Zeit entsprechend und wenig überraschend.

Ein deutlicher Anstieg war beim sogenannten Phishing („Abfischen“ von Kontozugangsdaten) zu verzeichnen. Die Art und Weise der betrügerischen e-Mail-Anfragen hat inzwischen eine Qualität erreicht, die ein Erkennen als „Phishing-Mail“ für den Normalverbraucher nahezu unmöglich macht. Desweiteren sind Erkenntnisse vorhanden, wonach zunehmend die „gephisheten“ Daten über das Internet ver- bzw. gekauft werden. Die Schadenshöhe erreichte bereits 1,9 Millionen €.

**„517900 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten“ 1.625 erf. Fälle (+280 Fälle, +20,8%)**

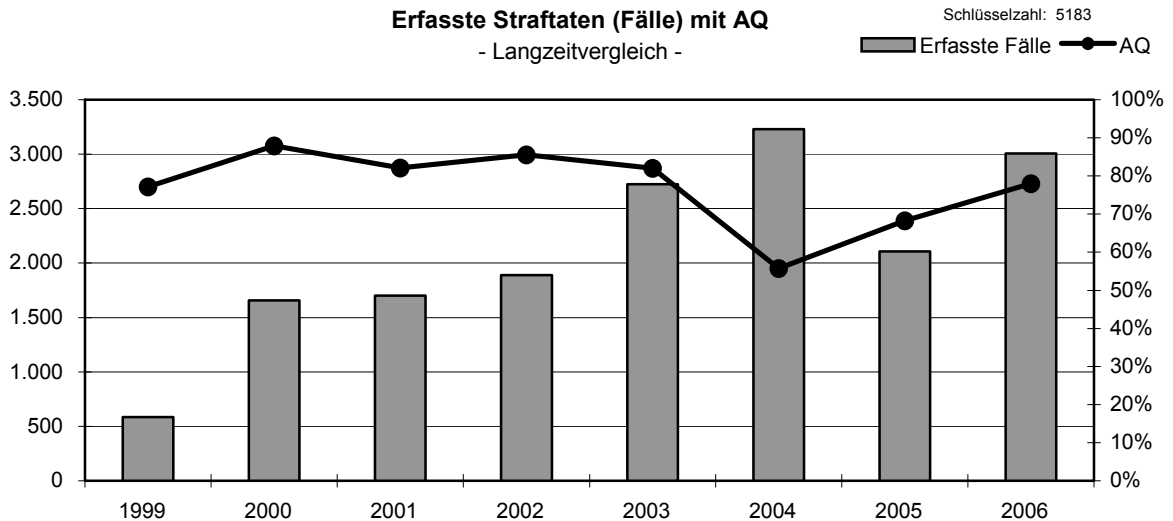
**Wikri: 55,0%**

Hier wirkte sich weiter eine Zunahme der Verfahren im „Roaming“-Bereich (Nutzung des Mobiltelefons im fremden Netz) aus. Im Gegensatz zu 2005, wo häufig Vertreter maroder Firmen als Strohleute zum Einsatz kamen, wurden 2006 vermehrt gefälschte/entwendete Personalpapiere durch organisierte Tätergruppen benutzt.

Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, betrug hier „nur“ 3,0% (2005 waren es 10,9%).

**„518300 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug“**  
**3.007 erf. Fälle (+899 Fälle, +42,6%)**

**Wikri: 0,3%**



Jahr		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	586	1.657	1.702	1.890	2.725	3.230	2.108	3.007
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	452	1.457	1.397	1.617	2.235	1.801	1.439	2.345
<b>AQ</b>	%	77,1%	87,9%	82,1%	85,6%	82,0%	55,8%	68,3%	78,0%

Die Fälle stehen häufig im Zusammenhang mit Ermittlungen im Bereich von Geldwäscheverdachtsanzeigen.

Weiter spielten aber auch Postwegverluste beim Versand von Scheckkarte und PIN eine Rolle.

Bei 45,9% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**. 79,0 % der ermittelten Tatverdächtigen waren **älter als 21 Jahre**.

**„518900 Sonstige weitere Betrugsarten“**      **11.389 erf. Fälle (+745 Fälle, +7,0%)**

**Wikri: 14,1%**

Aufgrund der Vielzahl der sich ständig wandelnden Phänomene werden hier sämtliche Betrugsfälle erfasst, die in der PKS nicht über separate Schlüsselzahlen ausgewiesen werden.

**„553000 Fälschen von Zahlungskarten“ 567 erf. Fälle (+295 Fälle, +108,5%)**

**Wikri: 7,2%**

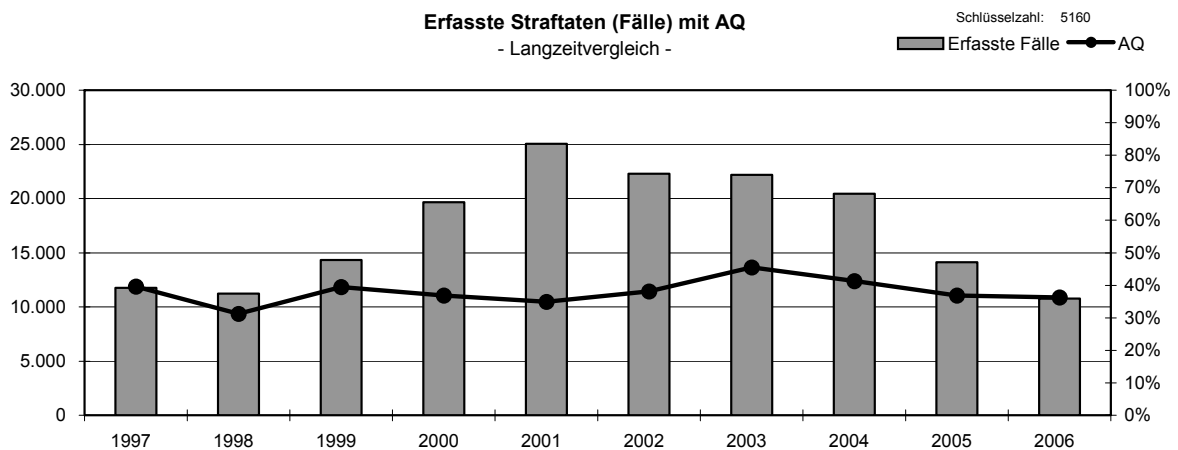
2006 wurde erneut eine Zunahme der Fälle von Manipulationen an Geldausgabeautomaten (GAA) festgestellt. Es handelt sich hier um das Ausspähen von PIN mittels technischer Gerätschaften an Geldautomaten und Herstellung/Verwendung falscher Zahlungskarten. Insgesamt wurden 40 manipulierte GAA festgestellt (2005 waren es 18). Allein durch die wiederholte Manipulation an nur zwei GAA waren schon 450 Geschädigte betroffen.

51,4% der ermittelten Tatverdächtigen waren **nichtdeutsch**, 91,4% **älter als 21 Jahre**.

Abnahmen im Bereich der Vermögensdelikte ergaben sich insbesondere bei:

**„516000 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel“  
10.793 erf. Fälle (-3.329 Fälle, -23,6%)**

**Wikri: 0,1%**



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
<b>Erfasste Fälle</b>	n	11.767	11.229	14.337	19.675	25.073	22.293	22.197	20.465	14.122	10.793
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	4.665	3.512	5.656	7.257	8.748	8.504	10.095	8.454	5.218	3.914
<b>AQ</b>	%	39,6%	31,3%	39,5%	36,9%	34,9%	38,1%	45,5%	41,3%	36,9%	36,3%

Die Abnahme zeigt sich hier in den Bereichen:

**„516100 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks“ (-156 Fälle, -70,9%)**

**„516200 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN“ (-659 Fälle, -11,9%)**

**„516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“ (-1.643 Fälle, -35,3%)**

**„516400 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten“ (-1.030 Fälle, -40,5%)**

Die erneuten Rückgänge sind auf zunehmender Kontrolltätigkeit des Handels (Ausweis zeigen lassen) zurückzuführen sowie auf Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen), durch das entwendete Karten für die weitere Verwendung bei den angeschlossenen Geschäften gesperrt werden. Zumindest Wiederholungstaten können so verhindert werden.

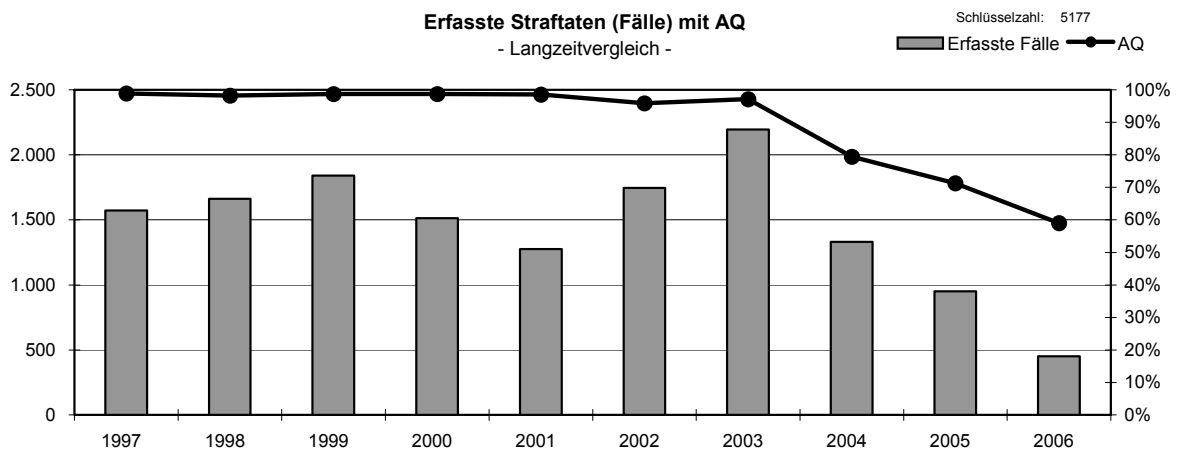
Aber es ergab sich eine Zunahme bei:

**„516500 Betrug mittels Daten von Zahlungskarten“ (+106 Fälle, +10,2%)**

Die Fälle stehen im Zusammenhang mit der Manipulation von Geldausgabeautomaten (siehe hierzu unter „553000 Fälschen von Zahlungskarten“, Seite 54) wo ebenfalls Zunahmen zu verzeichnen waren.

**„517700 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen“ 451 erf. Fälle (-499 Fälle, -52,5%)**

**Wikri: 0,1%**



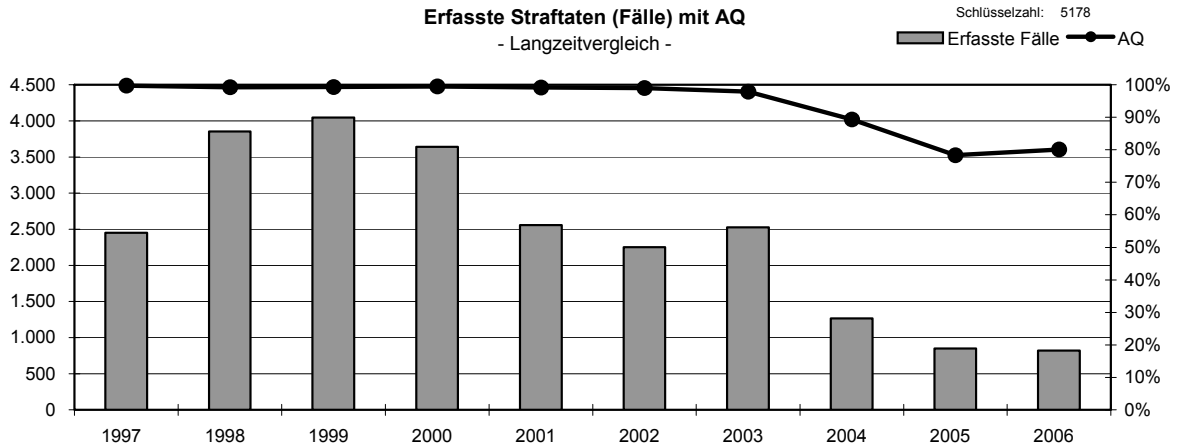
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	1.573	1.663	1.840	1.514	1.277	1.746	2.196	1.330	950	451
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	1.556	1.634	1.817	1.495	1.259	1.674	2.133	1.056	677	266
<b>AQ</b>	%	98,9%	98,3%	98,8%	98,7%	98,6%	95,9%	97,1%	79,4%	71,3%	59,0%

Bei 48,3% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**. 2005 lag dieser Anteil noch bei 65,8%.

Der Rückgang der Fallzahlen steht im Zusammenhang mit der Abgabe der Zuständigkeit für die illegale Beschäftigung an den Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) im August 2004, wodurch Fälle von Arbeitnehmern, die gleichzeitig im Leistungsbezug stehen, nicht mehr durch die Polizei abschließend bearbeitet werden.

„51780 Sonstiger Sozialleistungsbetrug“ 821 erf. Fälle (-30 Fälle, -3,5%)

Wikri: 0,2%



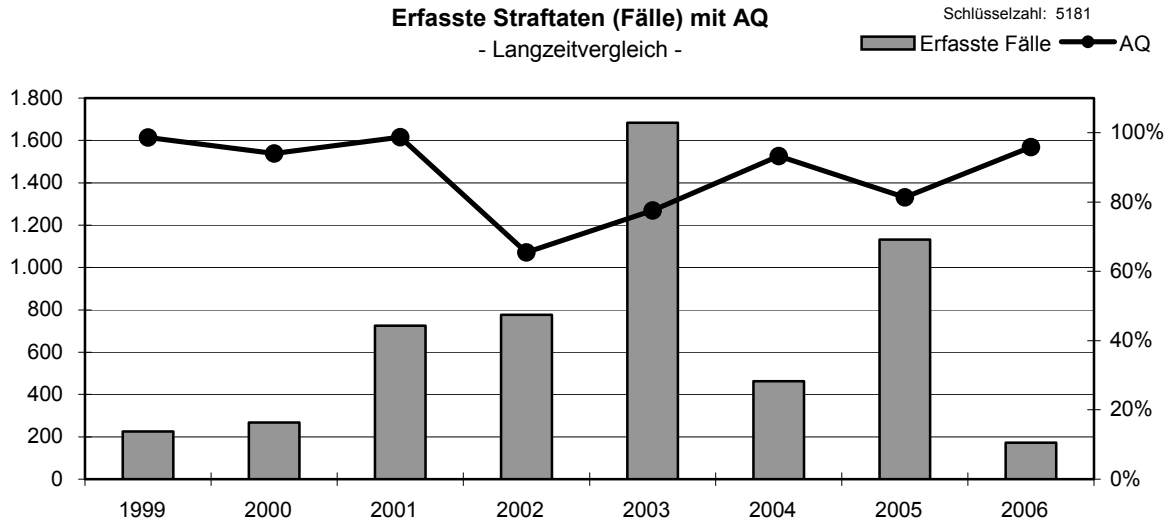
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	2.451	3.854	4.047	3.644	2.558	2.252	2.527	1.264	851	821
Aufgekl. Fälle	n	2.445	3.825	4.020	3.626	2.537	2.229	2.474	1.129	666	658
AQ	%	99,8%	99,2%	99,3%	99,5%	99,2%	99,0%	97,9%	89,3%	78,3%	80,1%

Die Fallzahlen befinden sich weiter auf bislang niedrigstem Niveau. Bei 45,4% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

Erfasst wird hier das betrügerische Erlangen von staatlichen Zuschüssen aus sozialen Gründen, z. B. unberechtigtes Beziehen von Arbeitslosenhilfe, Wohngeld, Sozialunterstützung etc. Die Fallzahlen stehen im Zusammenhang mit dem Anzeigeverhalten der Arbeits- und Sozialämter. Außerdem besteht auch hier ein Bezug zur Abgabe der Zuständigkeit für die illegale Beschäftigung an den Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit).

**„518100 Abrechnungsbetrug“ 172 erf. Fälle (-960 Fälle, -84,8%)**

**Wikri: 61,1%**



Jahr		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	225	267	725	777	1.684	463	1.132	172
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	222	251	716	509	1.307	432	922	165
<b>AQ</b>	%	98,7%	94,0%	98,8%	65,5%	77,6%	93,3%	81,4%	95,9%

Dieses Phänomen betrifft insbesondere das Gesundheitswesen. Die schwankende Entwicklung steht im Zusammenhang mit den jeweiligen Abschlüssen größerer Verfahrenskomplexe. 2005 erhöhte hier der Abschluss einer umfangreicheren Serie unzulässiger Rabatte in Dentallaboren die Fallzahlen besonders.

Weitere Rückgänge im Bereich der „500000 Vermögensdelikte“ ergaben sich bei:

**„520000 Veruntreuungen“ 1.290 erf. Fälle (-964 Fälle, -42,8%)**

**Wikri: 34,2%**

Hier insbesondere Abnahmen bei:

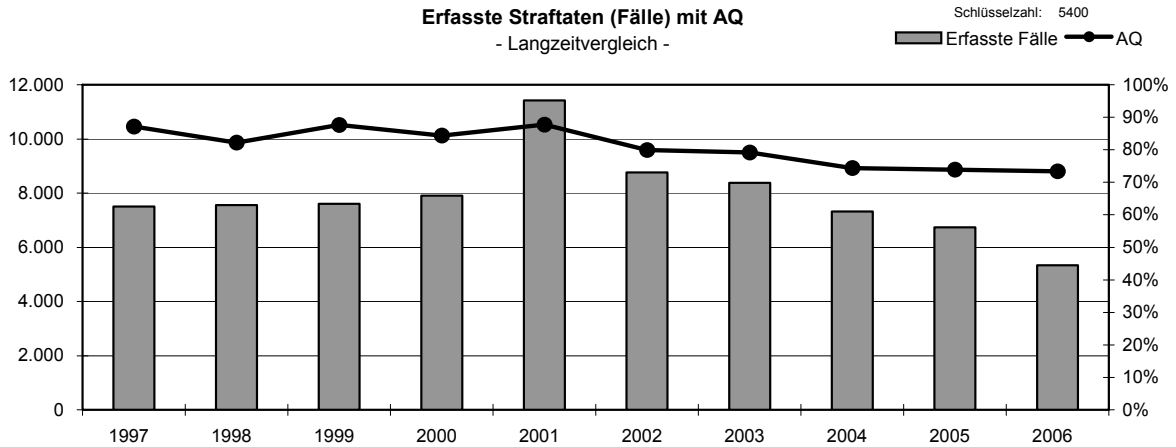
**„522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt“  
471 erf. Fälle (-478 Fälle, -50,4%)**

**„523000 Missbrauch von Scheck- u. Kreditkarten“ 213 erf. Fälle (-90 Fälle, -29,7%)**

**„521000 Untreue“ 606 erf. Fälle (-396 Fälle, -39,5%)**

**„540000 Urkundenfälschung“** **5.341 erf. Fälle (-1.399 Fälle, -20,8%)**

**Wikri: 0,7%**



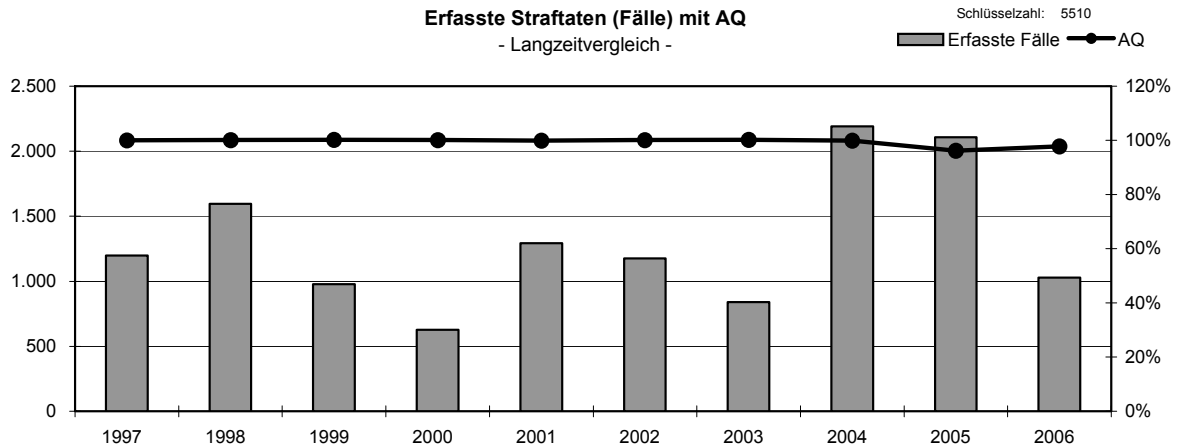
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	7.511	7.560	7.610	7.909	11.422	8.763	8.380	7.323	6.740	5.341
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	6.546	6.216	6.668	6.672	10.021	7.005	6.633	5.449	4.984	3.922
<b>AQ</b>	%	87,2%	82,2%	87,6%	84,4%	87,7%	79,9%	79,2%	74,4%	73,9%	73,4%

Es handelt sich erneut um die niedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre. 44,6% der ermittelten TV waren **Nichtdeutsche** und 82,3% waren **älter als 21 Jahre**.

Ein Teil der Taten steht im Zusammenhang mit einer Serie im Bereich der Schleusungs- und Dokumentenkriminalität. Chinesischen Ausreisewilligen wurden gefälschte Immatrikulationsbescheinigungen deutscher Universitäten verkauft, um einen scheinbar legalen Aufenthaltsstatus zu erlangen. In diesem Zusammenhang schließen sich weitere Kriminalitätsphänomene an (Vermittlung von Scheinehen und weitere Urkundenfälschungen). Die Ermittlungen werden seit Beginn 2005 im Rahmen einer Ermittlungsgruppe im LKA geführt.



**„551000 Geld- und Wertzeichenfälschung“ 1.029 erf. Fälle (-1.078 Fälle, -51,2%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	1.199	1.595	979	627	1.294	1.175	840	2.191	2.107	1.029
Aufgekl. Fälle	n	1.200	1.598	981	628	1.294	1.177	842	2.191	2.026	1.006
AQ	%	100,1%	100,2%	100,2%	100,2%	100,0%	100,2%	100,2%	100,0%	96,2%	97,8%

Sowohl im Bereich Falschgeld als auch bei der Wertzeichenfälschung wurden für 2006 deutliche Rückgänge festgestellt.

Bei den **Wertzeichenfälschungen** handelte es sich überwiegend um BVG-Ticketfälschungen bzw. um verfälschte Eintrittskarten für Konzerte.

Während der Fußballweltmeisterschaft wurde durch die Fachdienststelle eine „rund um die Uhr Telefonhotline“ eingerichtet, von der sowohl polizeiintern wie auch durch die Bevölkerung reger Gebrauch, insbesondere i. Z. m. gefälschten WM-Tickets, gemacht wurde. Durch einen Zugriff auf die FIFA-Datenbank konnten viele Personen vom Internetbezug gefälschter oder gar nicht vorhandener Karten abgehalten werden.

Im Bereich der **Geldfälschungen** werden bundesweit sinkende Fallzahlen beobachtet (-38%) für Berlin mit -74 % sogar überdurchschnittlich. Bereits im Vorfeld der WM konnten eine türkisch/bulgarische, eine serbisch/montenegrinische sowie eine italienische Tätergruppierung festgenommen werden, wodurch der Zufluss nach Berlin nachhaltig gestört wurde. Hinzu kamen Druckereiaushebungen in den Herstellungsländern.

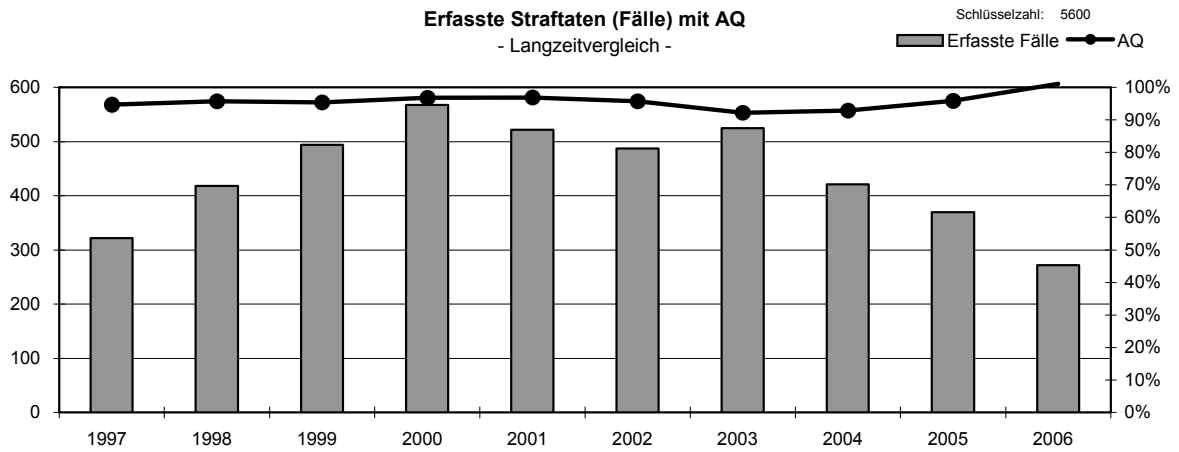
Darüber hinaus wurden zur WM und vor dem Weihnachtsgeschäft im Einzelhandel und in der Hotelbranche insgesamt 432 Mitarbeiter in 37 Schulungsveranstaltungen in der Falschgeldfrüherkennung unterwiesen.

Relativ geringfügige Zunahmen ergaben sich beim damit im Zusammenhang stehenden **„552000 Inverkehrbringen von Falschgeld“** mit insgesamt 67 erfassten Fällen (+18 Fälle, +36,7%).

„560000 Insolvenzstraftaten“

272 erf. Fälle (-98 Fälle, -26,5%)

Wikri: 93,4%



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	322	418	494	568	522	487	525	421	370	272
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	305	400	471	550	506	466	484	391	355	275
<b>AQ</b>	%	94,7%	95,7%	95,3%	96,8%	96,9%	95,7%	92,2%	92,9%	95,9%	101,1%

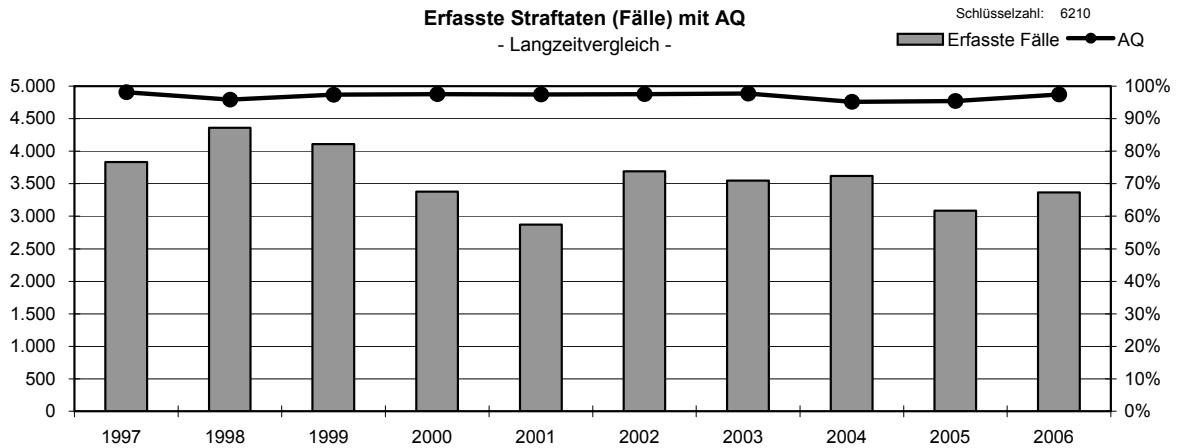
Es handelt sich um die geringste Fallzahl der letzten 10 Jahre.

(Hinweis: Eine AQ über 100% kann sich bei nachträglicher Aufklärung eines bereits für das Vorjahr statistisch verarbeiteten Falles ergeben).

**„600000 Sonstige Straftatbestände (StGB)“ 108.372 erf. Fälle (+5.153 Fälle, +5,0%)**

Die Zunahmen insgesamt resultieren insbesondere aus den Entwicklungen bei:

**„621000 Widerstand gegen d. Staatsgewalt“ 3.369 erf. Fälle (+285 Fälle, +9,2%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	3.832	4.363	4.112	3.379	2.871	3.689	3.548	3.617	3.084	3.369
Aufgekl. Fälle	n	3.762	4.182	4.004	3.298	2.798	3.599	3.467	3.445	2.944	3.285
AQ	%	98,2%	95,9%	97,4%	97,6%	97,5%	97,6%	97,7%	95,2%	95,5%	97,5%

2006 war für Berlin ein besonders großveranstaltungsreiches Jahr. Vor diesem Hintergrund blieben die Fallzahlen auf vergleichsweise niedrigem Stand. Die Gewaltbereitschaft gegenüber Polizeibeamten befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau.

**66,1%** der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. Bei 27,5% der TV handelte es sich um **Nichtdeutsche**.

**„661000 Glücksspiel“ 305 erf. Fälle (+118 Fälle, +63,1%)**

Es handelt sich um einen Anstieg der Zuwiderhandlungen gegen die SpielVO. Hier wurden im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft verstärkt Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung der Bestimmungen durchgeführt.

**„672000 Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht“ 582 erf. Fälle (+268 Fälle, +85,4%)**

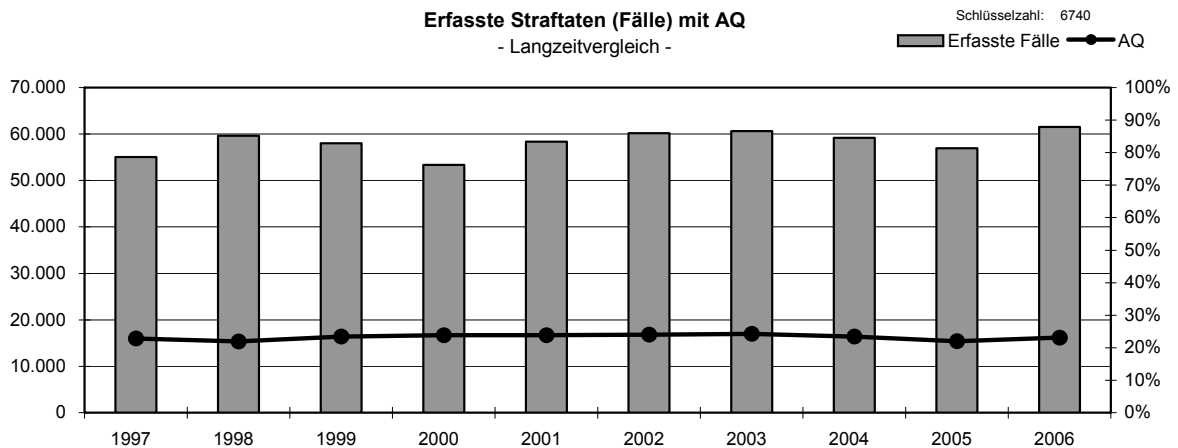
Die Taten stehen auch im Zusammenhang mit „223100 Kindesmisshandlungen“ (siehe dortige Kommentierung Seite 27)

**„673000 Beleidigung“ 19.659 erf. Fälle (+436 Fälle, +2,3%)**

Hier dürfte sich das Vorgangsaufkommen u. a. auch aufgrund der Fußballweltmeisterschaft erhöht haben, ähnlich wie ebenfalls bei der „224000 vorsätzlichen leichten Körperverletzung“.

83,7% der ermittelten Tatverdächtigen waren **älter als 21 Jahre**. Knapp ein Viertel der Fälle wurde durch Tatverdächtige unter **Alkoholeinfluss** begangen.

**„674000 Sachbeschädigung“ 61.524 erf. Fälle (+4.551 Fälle, +8,0%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	55.073	59.669	57.995	53.380	58.368	60.164	60.680	59.168	56.973	61.524
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	12.584	13.077	13.591	12.708	13.917	14.446	14.716	13.877	12.555	14.199
<b>AQ</b>	%	22,8%	21,9%	23,4%	23,8%	23,8%	24,0%	24,3%	23,5%	22,0%	23,1%

Hoher Anteil der ermittelten TV **unter 21 Jahren** mit 50,8%. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 19,3%.

Im Einzelnen gab es hier insbesondere Zunahmen bei:

**„674100 Sachbeschädigung an Kfz“ 17.164 erf. Fälle (+592 Fälle, +3,6%)**

Erwähnenswert sind hier zwei Serien von Reifenstechertaten in Pankow, wo 134 bzw. 51 parkende Pkw betroffen waren.

und Rückgänge bei:

**„674200 Datenveränderung, Computersabotage“ 124 erf. Fälle (-22 Fälle, -15,1%)**

**„674300 sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen o. Plätzen“ 7.272 erf. Fälle (-5.883 Fälle, -44,7%)**

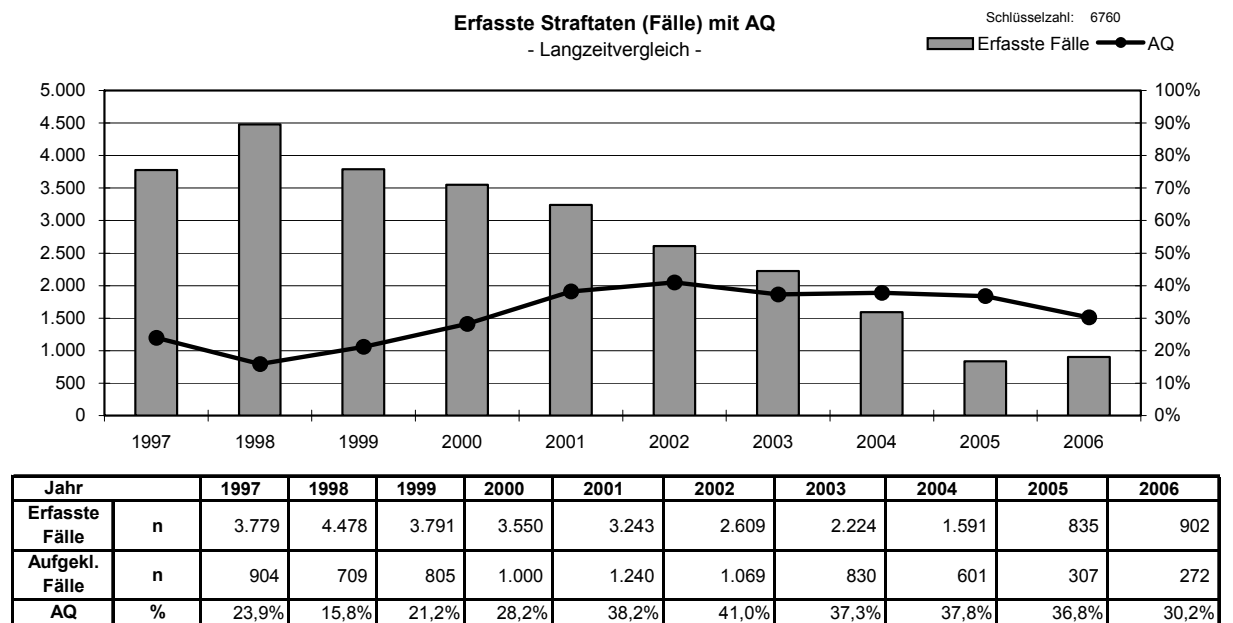
Der deutliche statistische Rückgang ist darin begründet, dass 2005 i. Z. m. der POLIKS-Einführung ein Großteil der Fälle für diese Obergruppe erfasst wurde und noch nicht für die speziellen Untergliederungen.

Als deliktische Besonderheit im Bereich der „600000 sonstigen Straftaten (StGB)“ wurden 2006 auch 5 Fälle der „**675400 Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens**“ erfasst.

Ein Fall bezog sich auf Ermittlungen mit Verdacht auf verstrahlte Personen im Zusammenhang mit dem Tod des russischen Ex-Agenten Litwinenko. Es ergaben sich allerdings keine Hinweise auf eine in Berlin stattgefundene Verstrahlung, die befürchtete Verstrahlung bezog sich nur auf einen Hotelaufenthalt mehrerer Berliner zum relevanten Zeitpunkt in London.

In drei anderen Fällen ließ sich der Verdacht auf Handel mit radioaktiven Materialien nicht ausschließen und ein weiterer Fall stand im Zusammenhang mit aufgefundenem Gefahrgut.

**„676000 Straftaten gegen die Umwelt“ 902 erf. Fälle (+67 Fälle, +8,0%)**



Nach langfristiger, kontinuierlicher Abnahme sind hier erstmals wieder Zunahmen festzustellen, die insbesondere auf die Entwicklung im Bereich der

**„676900 Schweren Gefährdung durch Freisetzen von Giften“ 158 erf. Fälle (+158 Fälle)**

zurückzuführen sind. Es handelt sich hier um Fälle von Graffiti unter Verwendung von Flusssäure, die hochgiftig und stark ätzend ist. Insgesamt kam es 2006 in diesem Zusammenhang zu 222 Einsätzen des kriminaltechnischen Sofortdienstes des LKA.

Abnahmen im Bereich der Umweltdelikte ergaben sich bei:

<p><b>„676400 Unerlaubtem Umgang mit gefährlichen Abfällen“</b>  <b>573 erf. Fälle (-107 Fälle, -15,7%)</b></p>
---

Es handelt sich um ein Kontrolldelikt, das auch von polizeilichen Maßnahmen abhängt. Der Rückgang wird von der Fachdienststelle mit der sehr hohen anderweitigen Personaleinbindung im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft erklärt.

(Siehe auch die allgemeinen Ausführungen in der Sonderbetrachtung zu Kontrolldelikten, Seite 7 und zur Fußballweltmeisterschaft, Seite 110).

Weitere Abnahmen im Bereich „600000 sonstige Straftatbestände StGB“ ergaben sich insbesondere bei:

<p><b>„622000 Hausfriedensbruch“</b>  <b>7.089 erf. Fälle (-284 Fälle, -3,9%)</b></p>
---

<p><b>„632000 Sonstige Hehlerei“</b>  <b>1.495 erf. Fälle (-399 Fälle, -21,1%)</b></p>
--

Festzustellen ist insbesondere eine Abnahme der bei **„632300 gewerbsmäßigen Bandenhehlerei“** erfassten Fälle (**-232 Fälle, -84,1%**). 2005 hatten Serienabschlüsse, bei denen es um Hehlerei von entwendeten Navigationsgeräten über eBay ging, die Fallzahlen besonders erhöht.

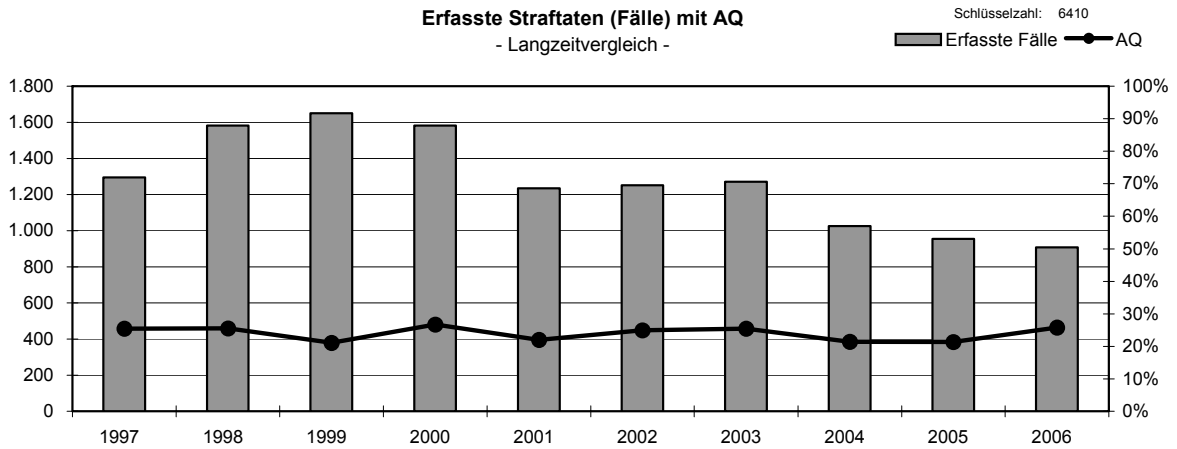
Demgegenüber war jedoch im Bereich der **„632100 gewerbsmäßigen Hehlerei“** mit 144 Fällen (+58 Fälle, +67,4%) eine spürbare Zunahme zu verzeichnen.

<p><b>„633080 Geldwäsche i. V. m. Zigarettenhandel“</b>  <b>608 erf. Fälle (-613 Fälle, -50,2%)</b></p>
---

Der 2005 extreme Anstieg aufgrund einer Fehlerfassung erklärt den deutlichen Rückgang im Jahr 2006.

Aufgrund des organisierten Täterverhaltens werden die Fälle durch eine gemeinsame Ermittlungsgruppe Polizei und Zollfahndungsamt bearbeitet. Der illegale Zigarettenhandel wird hauptsächlich von Vietnamesen betrieben. Die Zigaretten werden auf allen möglichen Transportwegen zumeist aus Osteuropa nach Berlin geschmuggelt. Anfang November 2006 konnte eine größere Lieferung von tschechischen Händlern an vietnamesische Großhändler in Berlin festgestellt und in Tschechien zwei illegale Produktionsstätten aufgedeckt werden.

**„641000 Vorsätzliche Brandstiftung“ 908 erf. Fälle (-47 Fälle, -4,9%)**



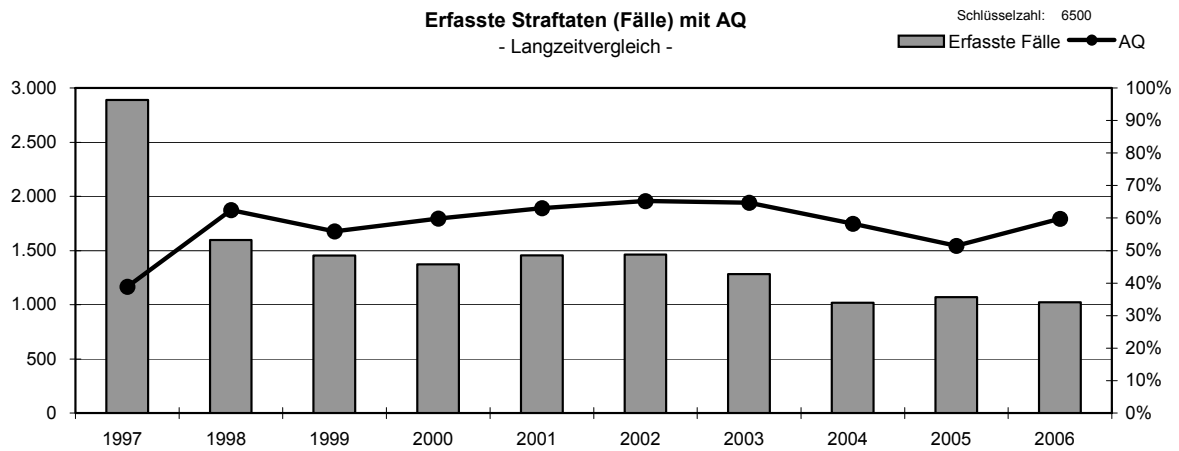
Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	1.295	1.582	1.651	1.583	1.235	1.252	1.271	1.026	955	908
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	330	404	348	423	272	312	323	220	203	234
<b>AQ</b>	%	25,5%	25,5%	21,1%	26,7%	22,0%	24,9%	25,4%	21,4%	21,3%	25,8%

Es handelte sich hier erneut um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Der Anteil der TV **unter 21 Jahren** ist mit **47,7%** relativ hoch. Der Anteil nichtdeutscher TV lag bei 22,9%.

Die Kampagnen von Feuerwehr und Polizei für mehr Brandsicherheit zeigten offenbar Wirkung, damit gingen die „Tatgelegenheiten“, z. B. in Hausfluren und Durchgängen abgestellter Sperrmüll, zurück. Auch die Zahl der Brandtoten sank von 44 in 2005 auf 28.

**„65000 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“**  
**1.023 erf. Fälle (-47 Fälle, -4,4%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	2.888	1.597	1.453	1.373	1.455	1.464	1.282	1.018	1.070	1.023
Aufgekl. Fälle	n	1.122	997	812	822	917	955	830	593	551	612
AQ	%	38,9%	62,4%	55,9%	59,9%	63,0%	65,2%	64,7%	58,3%	51,5%	59,8%

Die Fallzahlen liegen fast auf dem bisher niedrigsten Niveau von 2004. Der extrem hohe Wert von 1997 resultierte aus einer schwerpunktmäßigen Aufarbeitung bei der ZERV aufgrund von drohenden Verjährungsfristen im Zusammenhang mit Straftaten in Haftanstalten der DDR bzw. Fällen der Rechtsbeugung.

Der aktuelle leichte Rückgang gegenüber 2005 ergab sich u. a. aus der Entwicklung bei **655100 Körperverletzung im Amt** mit 644 erf. Fälle (-26 Fälle, -3,9%)

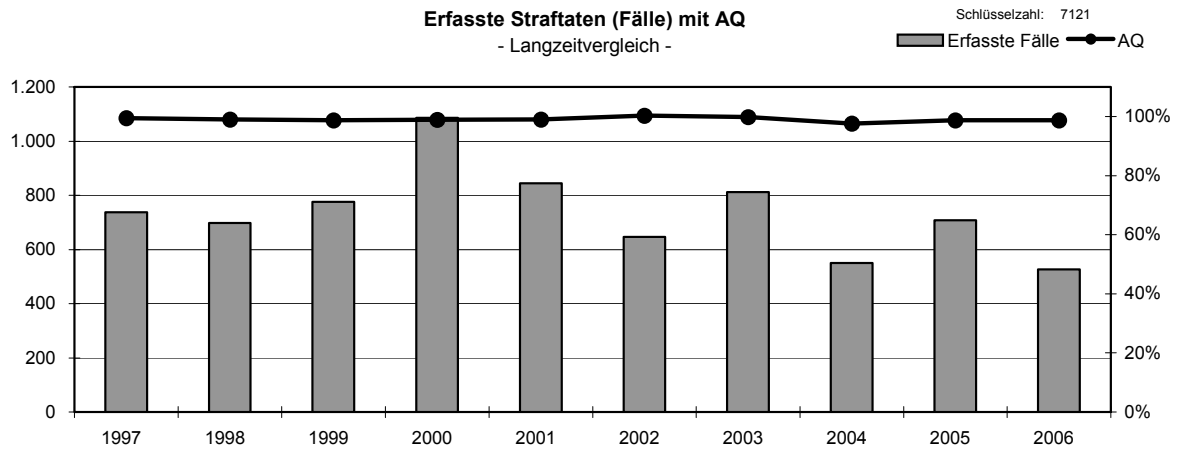


**„70000 Strafrechtliche Nebengesetze“ 25.602 erf. Fälle (-3.742 Fälle, -12,8%)**

Abnahmen insbesondere bei:

**„712100 Insolvenzverschleppung“ 527 erf. Fälle (-181 Fälle, -25,6%)**

Wikri: 100,0%

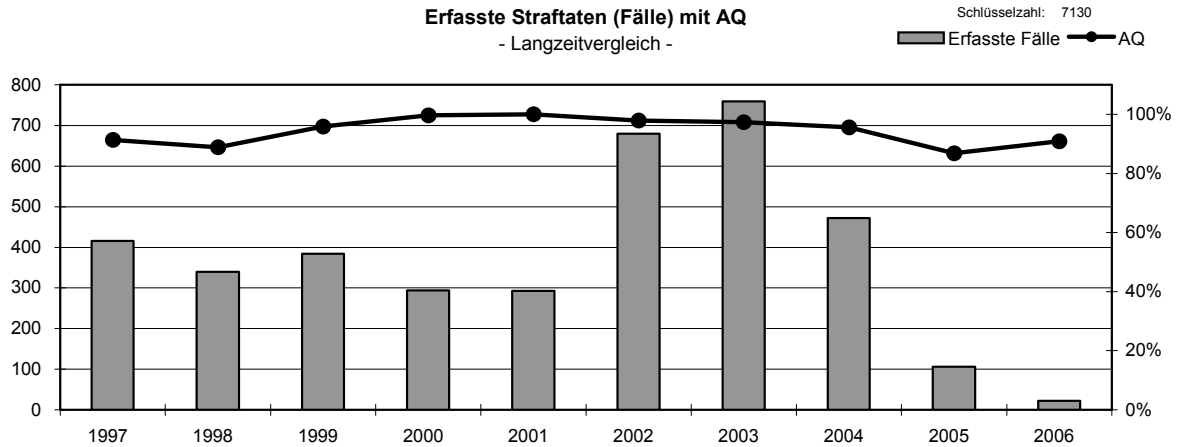


Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	738	698	776	1.086	844	647	812	550	708	527
Aufgekl. Fälle	n	734	691	766	1.074	836	649	811	537	699	520
AQ	%	99,5%	99,0%	98,7%	98,9%	99,1%	100,3%	99,9%	97,6%	98,7%	98,7%

Hier sorgen immer wieder Abschlüsse von Serien für die erhebliche Schwankungsbreite im Langzeitvergleich.

**„713000 Delikte i.V.m. illeg. Beschäftigung“ 22 erf. Fälle (-84 Fälle, -79,2%)**

Wikri: kein Fall

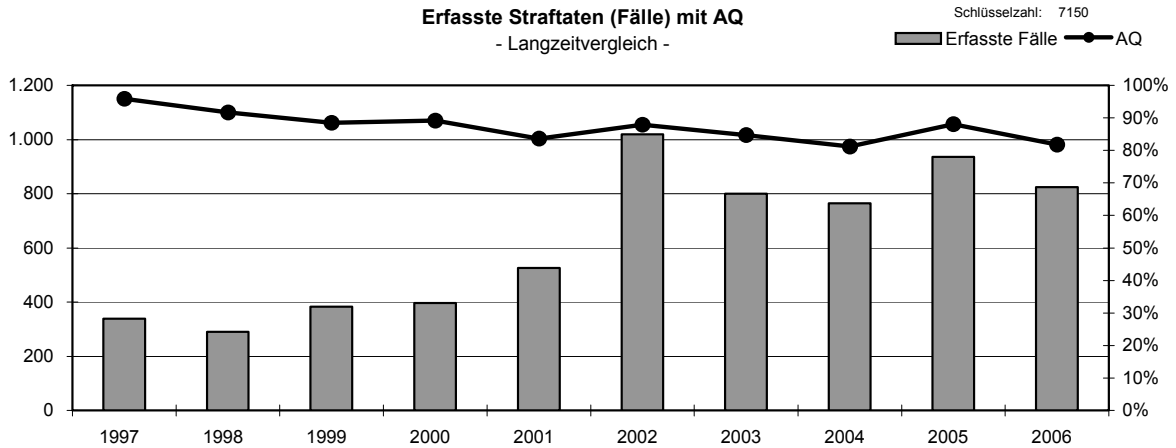


Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	416	340	384	294	293	680	759	472	106	22
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	380	302	368	293	293	666	739	451	92	20
<b>AQ</b>	%	91,3%	88,8%	95,8%	99,7%	100,0%	97,9%	97,4%	95,6%	86,8%	90,9%

Die originäre Zuständigkeit für das Deliktsfeld „Schwarzarbeit“ ist im August 2004 auf die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) übergegangen. Somit deuteten sich bereits für 2004 deutliche Rückgänge an, die ab 2005 jeweils das gesamte Jahresergebnis beeinflussten und diese Zuständigkeitsverlagerung widerspiegeln.

**„71500 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen“**  
**824 erf. Fälle (-112 Fälle, -12,0%)**

**Wikri: 48,5%**



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	
Erfasste Fälle	n	339	290	383	397	526	1.020	800	765	936	824
Aufgekl. Fälle	n	325	266	339	354	440	897	678	621	825	674
AQ	%	95,9%	91,7%	88,5%	89,2%	83,7%	87,9%	84,8%	81,2%	88,1%	81,8%

Es handelt sich überwiegend um Fälle von Produktpiraterie. Nach wie vor dominierendes Vertriebsmedium ist das Internet und hier insbesondere die Auktionsplattform eBay. Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, stieg auf 49,5% (2005 = 44,6%).

Trotz der Abnahme insgesamt ergaben sich insbesondere allein im Bereich „715010 Verstöße gegen das Markengesetz“ 302 Fälle. Bereits im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft wurden hier durch das LKA verstärkt gewerberechtliche Überwachungen durchgeführt.

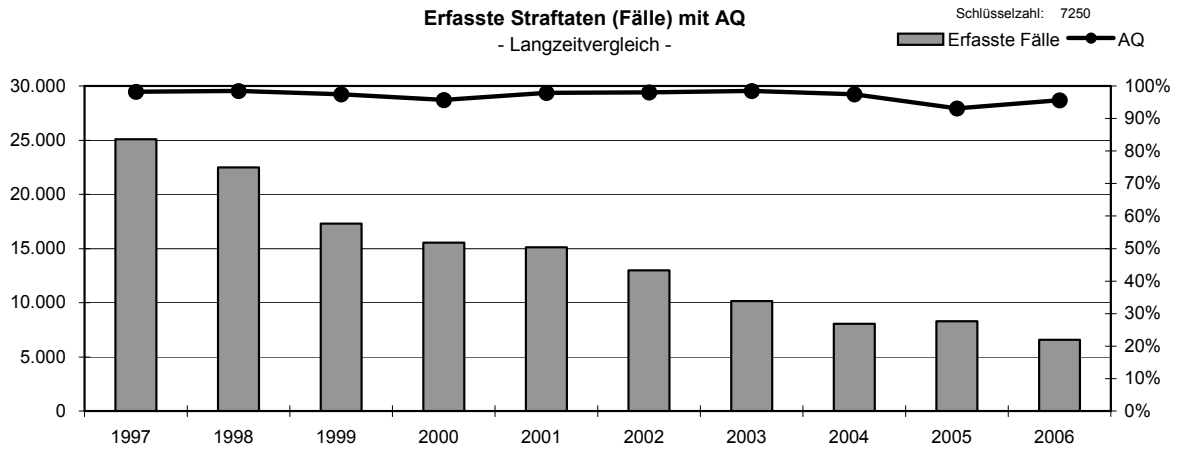
**„716100 Straftaten n. d. LebensmittelG“**  
**1.162 erf. Fälle (-109 Fälle, -8,6%)**

**Wikri: 55,1%**

Der Rückgang hier wird durch die Fachdienststelle mit der sehr hohen anderweitigen Personaleinbindung im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft erklärt (siehe hier auch die entsprechenden Sonderbetrachtungen, Seite 110).

Die Fallzahlen blieben jedoch trotz dieser Abnahme der polizeilichen Kontrollen auf hohem Niveau und hängen insbesondere auch mit der Feststellung von großen Mengen an beanstandetem Fleisch („Gammelfleischskandal“) zusammen.

**„72500 Straftaten gg. AufenthaltsG u. AsylverfG“**  
**6.578 erf. Fälle (-1.721 Fälle, -20,7%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	25.092	22.505	17.317	15.549	15.110	13.004	10.156	8.070	8.299	6.578
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	24.642	22.174	16.888	14.887	14.788	12.756	10.003	7.867	7.729	6.291
<b>AQ</b>	%	98,2%	98,5%	97,5%	95,7%	97,9%	98,1%	98,5%	97,5%	93,1%	95,6%

Darunter insbesondere Abnahmen bei:

**„725200 Einschleusen“** **373 erf. Fälle (-101 Fälle, -21,3%)**

**„725700 Illegaler Aufenthalt“** **2.544 erf. Fälle (-380 Fälle, -13,0%)**

**„725900 Sonstigen Verstößen geg. d. AufenthaltsG“**  
**2.531 erf. Fälle (-902 Fälle, -26,3%)**

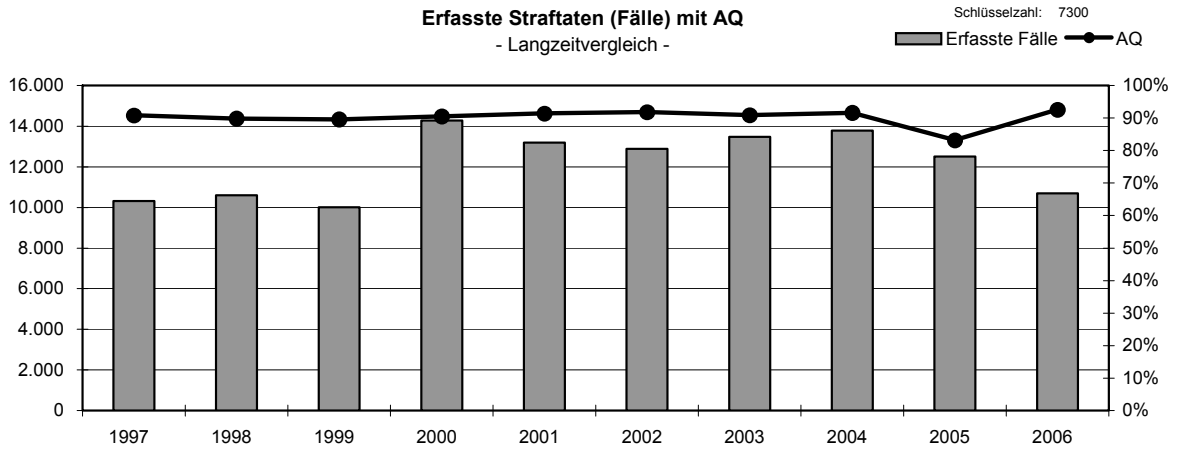
Dagegen aber Zunahmen bei:

**„725100 Unerlaubte Einreise“** **476 erf. Fälle (+99 Fälle, +26,3%)**

**„725400 Gewerbs- u. bandenmäß. Einschleusen“**  
**54 erf. Fälle (+36 Fälle, +200,0%)**

Beispielsweise ist hier ein Verfahrenskomplex verkaufter Aufenthaltstitel an Vietnamesen zu nennen, in dem sowohl eine Berliner Behördenmitarbeiterin als auch mehrere Ausländerbehörden in Mecklenburg-Vorpommern involviert waren (erstmal nachgewiesene Korruption im Bereich der Schleusungskriminalität).

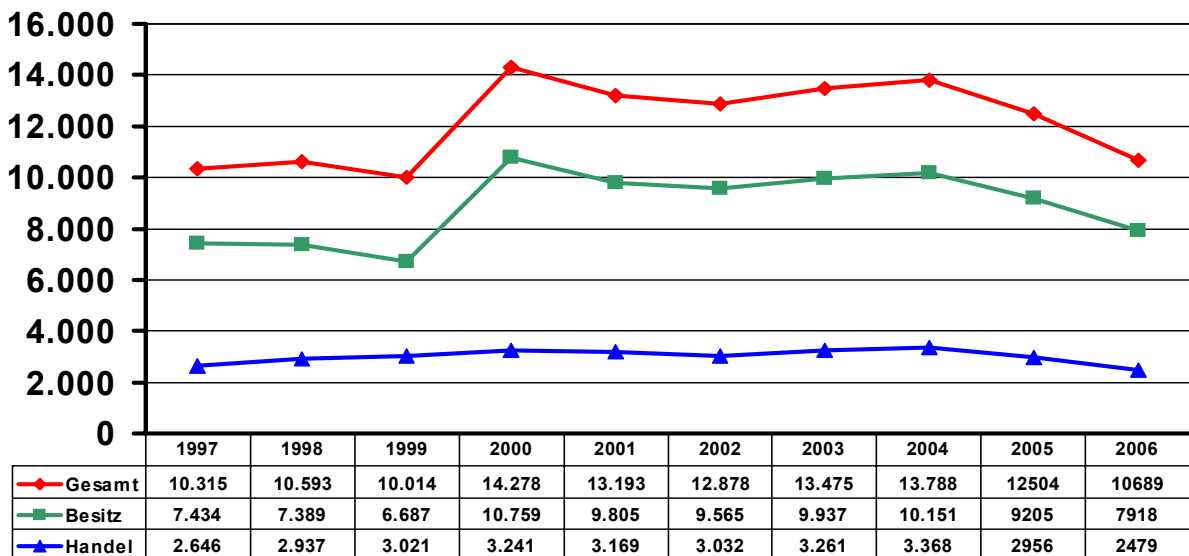
**„730000 Rauschgiftdelikte“ 10.689 erf. Fälle (-1.815 Fälle, -14,5%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Fälle	n	10.315	10.593	10.014	14.278	13.193	12.878	13.475	13.788	12.504	10.689
Aufgekl. Fälle	n	9.369	9.515	8.975	12.922	12.058	11.830	12.255	12.627	10.398	9.896
AQ	%	90,8%	89,8%	89,6%	90,5%	91,4%	91,9%	90,9%	91,6%	83,2%	92,6%

Bei Rauschgiftkriminalität handelt es sich um ein Kontrolldelikt. Trotz rückläufiger Fallzahlen steigt die Zahl der Festnahmen und Haftbefehle und die Zahl der bekanntgewordenen Erstkonsumenten, bei gleichzeitig steigender AQ als Indiz für eine veränderte Qualität polizeilichen Vorgehens.

Die Rauschgiftdelikte lassen sich grob klassifizieren in Besitz- und Handelsformen. Die folgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung dieser Phänomene im Vergleich zur Gesamtentwicklung der Rauschgiftdelikte:



Bei den „**731000 Allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtmG**“ gab es einen Rückgang um 1.287 auf 7.918 erf. Fälle (-14,0%).

Betrachtet man die **Rauschgiftarten** im Bereich der **Allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtmG**, gab es überwiegend Abnahmen bei:

„ <b>731800... mit Cannabis</b> “	(-108 Fälle, -1,9%)
„ <b>731200... mit Kokain</b> “	(-285 Fälle, -42,7%)
„ <b>731900... mit sonstigen Btm</b> “	(-1.064 Fälle, -63,6%)

Einen Anstieg gab es dagegen insbesondere bei:

„ <b>731100... mit Heroin</b> “	(+73 Fälle, +9,1%)
„ <b>731400... mit Amphetaminen.. in Pulver- oder flüssiger Form</b> “	(+99 Fälle, +32,7%)

Im Bereich „**732000 Rauschgifthandel bzw. -schmuggel**“ nahmen die Fallzahlen um 477 auf 2.479 Fälle ab (-16,1%).

Bei der „**733000 illegalen Einfuhr in nicht geringer Menge**“ nahmen die Fallzahlen um 32 Fälle auf 20 ab (-61,5%).

Die folgenden Angaben zu **Tatverdächtigen** beziehen sich auf die originären Rauschgiftdelikte zuzüglich der direkten Beschaffungskriminalität gemäß bundesweitem Summenschlüssel „**891000 Rauschgiftkriminalität**“.

Im Zusammenhang damit konnten insgesamt **8.786 TV** ermittelt werden, was einem Rückgang um 278 TV entspricht (-3,1%).

Bei 14,1% (1.241) der ermittelten TV handelte es sich um registrierte **Konsumenten harter Drogen**. Diesen waren 1.306 Fälle (13,2% der aufgeklärten Fälle) zuzuordnen.

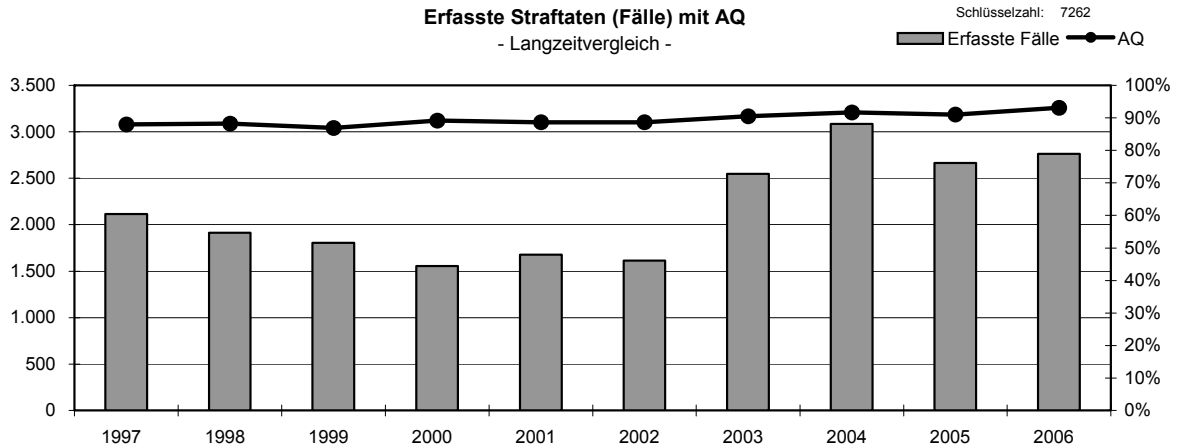
Der Anteil der **männlichen** Personen an den ermittelten TV beträgt 90,0% (7.909 TV) ggü. 10,0% (877 TV) Frauen.

Die Zahl der registrierten **erstauffälligen Konsumenten harter Drogen** erhöhte sich nach einem leichten Anstieg im Vorjahr von 640 auf 790 (+23,4%). Am deutlichsten mit 41,2% war der Anstieg bei den Amphetamin-Erstauffälligen; es folgen die Heroin-Erstauffälligen mit einer Zunahme von 27,0%. Absolut bilden die Heroin-Erstauffälligen die größte Gruppe mit 306.

Aufgrund von Drogenkonsum starben im zurückliegenden Jahr 173 Personen, das sind 22 Tote weniger als im Vorjahr (-11,3%).

Eine Zunahme für den Gesamtbereich „700000 Strafrechtliche Nebengesetze“ ergab sich insbesondere bei:

**„726200 Straftaten geg. d. Waffengesetz“ 2.762 erf. Fälle (+96 Fälle, +3,6%)**



Jahr		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erfasste Fälle</b>	n	2.117	1.914	1.803	1.555	1.679	1.613	2.549	3.087	2.666	2.762
<b>Aufgekl. Fälle</b>	n	1.862	1.689	1.567	1.386	1.489	1.430	2.308	2.831	2.426	2.572
<b>AQ</b>	%	88,0%	88,2%	86,9%	89,1%	88,7%	88,7%	90,5%	91,7%	91,0%	93,1%

Mit **40,7%** ist hier der Anteil ermittelter Tatverdächtiger **unter 21 Jahren** relativ hoch.

Siehe daher hier insbesondere auch die Kommentierung im letzten Drittel des Bereiches „Jugendgruppen und Jugendgruppengewalt“ (Seite 86).

Der Anteil **nichtdeutscher TV** lag bei 25,9%.

<b>Entwicklung der bundesweiten PKS-Summenschlüssel</b>
---

<b>„892000 Gewaltkriminalität“</b>
------------------------------------

<b>21.232 erf. Fälle (+818 Fälle, +4,0%)</b>
--

Unter der Bezeichnung **Gewaltkriminalität** wird nach bundeseinheitlicher Übereinkunft im Statistikbereich eine Reihe von Straftaten(-gruppen) zusammengeführt. Der Definitionsrahmen zum Gewaltbegriff ist damit relativ kurz gefasst und wird nicht jeder Betrachtungsweise gerecht. So fehlen beispielsweise alle Straftaten der „**224000 vorsätzlichen leichten Körperverletzung**“ aber auch solche, die unter Einbeziehung psychischer Gewalt begangen werden wie z. B. „**673000 Beleidigung**“, „**232300 Bedrohung**“ etc.

Die **Gewaltkriminalität** weist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Zunahme auf, die hauptsächlich von der Entwicklung im Bereich der „**222000 gefährlichen und schweren Körperverletzung**“ mit 12.475 erf. Fällen (+711 Fälle, +6,0%) beeinflusst wurde.

- 34,5% der Tatverdächtigen zur Gewaltkriminalität waren **nichtdeutscher Staatsangehörigkeit**,
- 43,8% aller Tatverdächtigen im Bereich der Gewaltkriminalität waren **unter 21 Jahre** alt,
- 28,6% der aufgeklärten Fälle zur Gewaltkriminalität wurden durch Tatverdächtige unter **Alkoholeinfluss** begangen.

7,0% der Fälle der Gewaltkriminalität sind dem Bereich der **häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

<b>„893000 Wirtschaftskriminalität“</b>
---

<b>6.103 erf. Fälle (-2.684 Fälle, -30,5%)</b>
--

Unter dem Begriff Wirtschaftskriminalität erfasst die Polizeiliche Kriminalstatistik nach bundeseinheitlicher Definition

- alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) aufgeführten Straftaten außer Computerbetrug und
- Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Wirtschaftskriminalität unterliegt in ihrer längerfristigen Entwicklung teilweise erheblichen Schwankungen. Mitentscheidend dafür sind in erster Linie immer wieder Großserien bzw. deren Ausbleiben im Vergleichszeitraum, die in unterschiedlichen Deliktsgruppen zu außergewöhnlichen Ausprägungen führen können. Sämtliche hier enthaltenen Deliktsbereiche sind Bestandteil der Hauptgruppen Vermögens- und Fälschungsdelikte, sonstige Straftatbestände (StGB) oder strafrechtliche Nebengesetze.



In fast allen anderen Bereichen nahmen die Fallzahlen ab:

„893100 Wirtschaftskriminalität bei Betrug“	3.405 erf. Fällen (-1.763 Fälle, -34,1%)
„893200 Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten“	797 erf. Fällen (-272 Fälle, -25,4%)
„893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- u. Finanzierungsbereich“	285 erf. Fälle (-113 Fälle, -28,4%)
„893400 Wirtschaftskriminalität bei Wettbewerbsdelikten“ keine Veränderung	441 erf. Fälle (+0 Fälle, +-0,0%)
„893500 Wirtschaftskriminalität i. Z. m. Arbeitsverhältnissen“	289 erf. Fälle (-302 Fälle, -51,1%)
„893600 Wirtschaftskriminalität bei Betrug und Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapitalanlagen“	181 erf. Fälle (-28 Fälle, -13,4%)

Der im Jahr 2005 durch Wirtschaftsdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 344.501.486 € (Vorjahr 518.430.009 €).

Durch Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten wurde hier mit 168.537.042 € (Vorjahr 277.169.292 €) Schadenssumme wieder der größte Teil des o. a. Gesamtschadens verursacht.

<b>„897000 Computerkriminalität“</b>	<b>6.823 erf. Fälle (-1.034 Fälle, -13,2%)</b>
--------------------------------------	--

Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, stieg von 14,1 auf 21,4%.

Rückgänge gab es bei:

**„516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“**  
**3.011 erf. Fälle (-1.643 Fälle, -35,3%)**

**„674200 Datenveränderung, Computersabotage“**  
**124 erf. Fälle (-22 Fälle, -15,1%)**

**„715100 Softwarepiraterie in Form priv. Anwendung, z. B. Computerspiele“**  
**149 erf. Fälle (-202 Fälle, -57,5%)**

**„715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns“**  
**13 erf. Fälle (-1 Fälle, -7,1%)**

Anstiege gab es bei:

**„517500 Computerbetrug“**  
**1.620 erf. Fälle (+431 Fälle, +36,2%)**

**„517900 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten“**  
**1.625 erf. Fälle (+280 Fälle, +20,8%)**

**„543000 Fälschung beweiserheblicher Daten“**  
**136 erf. Fälle (+75 Fälle, +123,0%)**

**„678000 Ausspähen von Daten“**  
**145 erf. Fälle (+48 Fälle, +49,5%)**

<b>„898000 Umweltkriminalität“</b>	<b>3.014 erf. Fälle (+22 Fälle, +0,7%)</b>
------------------------------------	--

Die Zunahme ist insbesondere auf die Entwicklung im Bereich der **„676900 Schweren Gefährdung durch Freisetzen von Giften“** mit 158 erf. Fällen (+158 Fälle) zurückzuführen.

Es handelt sich hier um Fälle von Graffiti unter Verwendung von Flusssäure, die hochgiftig und stark ätzend ist.

<b>„899000 Straßenkriminalität“</b>	<b>113.525 erf. Fälle (-21.128 Fälle, -15,7%)</b>
-------------------------------------	---

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden bundeseinheitlich eine Reihe von Straftaten (gruppen) zusammengefasst, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden und die durch Präventionsmaßnahmen reduzierbar sind. Der Begriff „Straße“ umfasst dabei auch die Sportstadien.

Abnahmen insbesondere bei:

„216000 Handtaschenraub“	681 erf. Fälle (-117 Fälle, -14,7%)
„222100 Gef./schw. KV auf Straßen, Wegen o. Plätzen“	5.320 erf. Fälle (-1.354 Fälle, -20,3%)
„***1** Diebstahl von Kfz“	5.446 erf. Fälle (-638 Fälle, -10,5%)
„***3** Diebstahl von Fahrrädern“	18.775 erf. Fälle (-722 Fälle, -3,7%)
„*50*** Diebstahl in/aus Kfz“	25.734 erf. Fälle (-8.503 Fälle, -24,8%)
„*55*** Diebstahl an Kfz“	11.212 erf. Fälle (-488 Fälle, -4,2%)
„390*** Einfacher Taschendiebstahl“	15.516 erf. Fälle (-1.672 Fälle, -9,7%)
„420*** BSD Kiosk“	425 erf. Fälle (-285 Fälle, -40,1%)
„674300 Sachbesch. auf Straßen, Wegen o. Plätzen“	7.272 erf. Fälle (-5.883 Fälle, -44,7%)

Zunahmen insbesondere bei:

„***2** Diebstahl von Mopeds/Krädern“	3.038 erf. Fälle (+246 Fälle, +8,8%)
„674100 Sachbeschädigung an Kfz“	17.164 erf. Fälle (+592 Fälle, +3,6%)

### 3. Sonderthemen

#### Sonderauswertung Intensivtäter

**Der Anteil der Intensivtäter (alle Nationalitäten) an allen ermittelten Tatverdächtigen lag bei 2,3% (Vorjahr: 2,1%). Von diesen Intensivtätern wurden 23,1 % aller aufgeklärten Fälle verübt (Vorjahr 22,3%).**

Als **Intensivtäter** (IT) gilt hier, wer 10 und mehr Straftaten (= aufgeklärte Fälle) im vergangenen Kalenderjahr begangen hat.

- Die vorgegebenen Kriterien wurden von **3.171 IT** (Vorjahr: 2.797 IT) erfüllt, hiervon waren **2.730 männlich (86,1%)** (Vorjahr: 2.462 / 88,0%) und **441 weiblich (13,9%)** (Vorjahr: 335 / 12,0%).
- Das **Durchschnittsalter** (IT aller Nationalitäten) lag wie im Vorjahr bei **28,9 Jahren**
- Am häufigsten war die Altersgruppe der **Erwachsenen** mit 2.220 IT (70,0% aller Intensivtätern) vertreten (Vorjahr: 1.927, 68,9%), **unter 21 Jahre** waren 951 IT (30,0% aller IT) (Vorjahr: 870 IT / 31,1%).  
Hierunter befanden sich 473 **Heranwachsende** (14,9% aller IT) (Vorjahr: 418 / 14,9%), 429 **Jugendliche** (13,5% aller IT) (Vorjahr: 408 / 14,6%) und 49 **Kinder** (1,5% aller IT) (Vorjahr: 44 / 1,6%).
- Von den insgesamt 3.171 IT hatten 977 IT (Vorjahr 902 IT) eine **nichtdeutsche Staatsangehörigkeit**. Ihr Anteil an allen IT sank damit leicht von 32,2% auf 30,8%, womit er ziemlich genau dem allgemeinen Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** an allen Tatverdächtigen entspricht, der von 30,8% nochmals minimal auf **30,9%** gestiegen ist. Am stärksten vertreten waren die Nationalitäten **Türkei** 185 IT, 18,9% der nichtdeutschen IT (Vorjahr 157 IT / 17,4%), **Polen** 142 IT, 14,5% der nd IT (Vorjahr 78 IT, 8,6%), **Vietnam** 82 IT, 8,4% der nd IT (Vorjahr 140 IT, 15,5%) und **Libanon** 51 IT, 5,2% der nd IT (Vorjahr 56 IT / 6,2%).
- Die insgesamt **3.171 IT** traten mit **73.522 Aktivitäten** (Vorjahr: 2.797 IT mit 66.455 Aktivitäten) in Erscheinung. Da Intensivtäter auch mehrfach in Erscheinung traten, entsprechen die 73.522 Aktivitäten insgesamt **57.513 Fällen**, die von jeweils mindestens einem Intensivtäter verübt wurden (Vorjahr: 66.455 Aktivitäten entsprachen 54.152 Fällen).
- Zu **Straftaten -insgesamt-** wurden in Berlin **249.338 aufgeklärte Fälle registriert** (Vorjahr: 243.232). Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten lag mit o. a. 57.513 verübten Einzelfällen bei leicht gestiegenen 23,1% (Vorjahr 22,3%).
- Intensivtäter waren erneut in besonderem Maße im Bereich der „**51000 Betrugsdelikte**“ festzustellen. Hier wurden berlinweit insgesamt 65.680 aufgeklärte Fälle registriert (Vorjahr: 59.009). Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten stieg hier mit 29.291 verübten Einzelfällen von 43,6% auf **44,6%** (Vorjahr 25.723 Einzelfälle). In einzelnen Untergruppen lag dieser Anteil wiederum deutlich höher.
- „**51000 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel**“ von 3.914 aufgeklärten Fällen wurden 2.872 Fälle von IT begangen, dies entspricht **73,4%**.

- „**511000 Waren- und Warenkreditbetrug**“ von 20.080 aufgeklärten Fällen wurden 10.779 Fälle durch IT begangen, dies entspricht einem Anteil von **53,7%** (Vorjahr 54,2%).
- „**436\*\*\* Tageswohnungseinbruch (TWE)**“ von 334 aufgeklärten Fällen wurden 151 Fälle durch IT begangen, dies entspricht **45,2%** (Vorjahr: 48,1%).
- „**425000 Geschäftseinbruch**“ von 427 aufgeklärten Fällen wurden 142 Fälle durch IT begangen. Hier sank der Intensivtäteranteil von 40,9% auf nunmehr **33,3%**
- Beim „**210000 Raub**“ wurden 3.230 aufgeklärte Fälle registriert. Der Anteil der von Intensivtätern begangenen Straftaten stieg wieder mit 1.093 verübten Einzelfällen von 28,3% auf **33,8%**.  
Bei mehr als der Hälfte aller Raubdelikte handelt es sich um „**217000 sonstiger Raub in der Öffentlichkeit**“. Mit 329 von 941 aufgeklärten Fällen stieg auch hier der Intensivtäteranteil von 30,3% auf **35,0%**.
- Bei „**720011 Straftaten gemäß §4 Gewaltschutzgesetz**“ (Verstoß gegen Wegweisungen / Verbot der Kontaktaufnahme - im Wesentlichen im Bereich der Häuslichen Gewalt) wurden von insgesamt 872 aufgeklärten Fällen 513 von IT begangen, dies entspricht einem Anteil von **58,8%**.

#### Intensivtäterkonzept

Die 2003 initiierte „Gemeinsame Richtlinie von Polizei und Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung von Intensivtätern“ hat sich bewährt und wird daher weiter erfolgreich angewendet. Der bereits in den letzten Jahren bestehende Trend steigender Anzahl von Straftätern im TOE-Programm hat sich auch 2006 fortgesetzt.

Ende 2006 befanden sich bei der Berliner Polizei insgesamt 742 Personen im TOE-Programm -täterorientierte Ermittlungsarbeit (Intensiv- und Mehrfachtäter bzw. Kieztäter). Als Intensiv- und Mehrfachtätern (IMT) gemäß gemeinsamer Definition wurden hier 622 (2005: 526) Personen geführt. Davon waren 405 (2005: 328) Täter auch bei der STA Sonderabteilung 47 als Intensivtäter in der Bearbeitung. Von den übrigen 217 Personen sind 146 ausschließlich bei der Polizei als Intensivtäter vermerkt, weil die Sonderabteilung 47 bei der StA nur die Bearbeitung von Gewaltdelikten im Bereich der Straßenkriminalität übernimmt. Hinsichtlich weiterer 71 Personen bestehen Berichtspflichten bei der StA.

## Jugenddelinquenz in Stichpunkten

### Allgemein

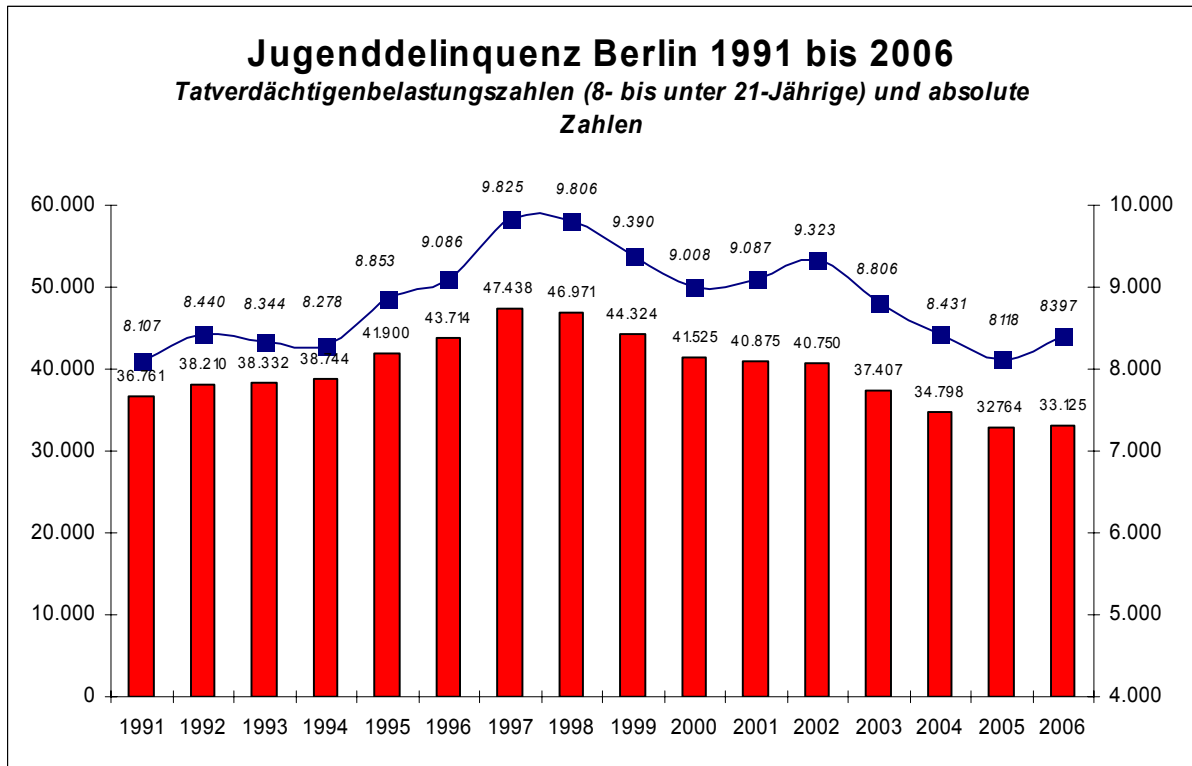
- **Anstieg der Tatverdächtigen unter 21 Jahren** um 361 (1,1%) auf 33.125, dennoch zweitgeringste Zahl Tatverdächtiger unter 21 Jahren seit der Wiedervereinigung – 9,9% weniger als 1991
- Tatverdächtigen- und Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) der unter 21-Jährigen leicht auf 8.397 gestiegen, insbesondere **gestiegene Belastung bei Rohheitsdelikten** auf den neuen Höchststand von 2.741
- **Anstieg festgestellter tatverdächtiger Kinder** um 210, +4,0%, Tatverdächtigenzahl +5,6% auf 3.411, aber immer noch drittniedrigste TVBZ seit Wiedervereinigung
- Zunahme TVBZ bei deutschen Kindern um 5,4% auf 3.010 und um 8,4% auf 5.271 bei nichtdeutschen Kindern. Die TVBZ **nichtdeutscher Kinder** liegt damit um 75,1% höher als die der deutschen Kinder
- Anstieg bei Kindern insbesondere bei **Körperverletzungen** (1.320 Kinder, +150, +12,8%)
- **geringfügiger Anstieg tatverdächtiger Jugendlicher** um 106, +0,7% aber deutlicher Anstieg der TVBZ um +8,1% auf 11.778
- Zunahme TVBZ bei deutschen Jugendlichen um 9,0% auf 9.873 und um 1,7% auf 19.883 bei nichtdeutschen Jugendlichen. Die TVBZ **nichtdeutscher Jugendlicher** liegt damit um 101,4% über der Belastung deutscher Jugendlicher.
- **Anstieg** bei Jugendlichen insb. bei **Körperverletzungen** (3.733 Jugendliche, +345, +10,2%)

### Jugendgruppengewalt

- **Anstieg bei Jugendgruppengewalt** auf 8.006 Vorgänge, 621 oder 8,4% mehr als im Vorjahr (die Abnahme im Vorjahr betrug 8,3%)
- Anstieg Gruppengewalttäter auf 4.751 Personen, 418 oder 9,6% mehr als im Vorjahr
- Die Zunahmen betreffen insbesondere **Raub** (3.601 Vorgänge, 345 oder 10,6% mehr) und **Körperverletzungsdelikte** (1.407 Vorgänge, 109 oder 8,4% mehr).
- Ermittelt wurden 3.449 deutsche und 1.302 nichtdeutsche Gruppengewalttäter, Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger 27,4%** (Vorjahr 26,6%).
- Insgesamt waren 2.125 oder **44,7%** der erfassten Jugendgruppengewalttäter Nichtdeutsche oder Deutsche **nichtdeutscher Herkunft** (im Vorjahr 1.853 oder 42,8%).

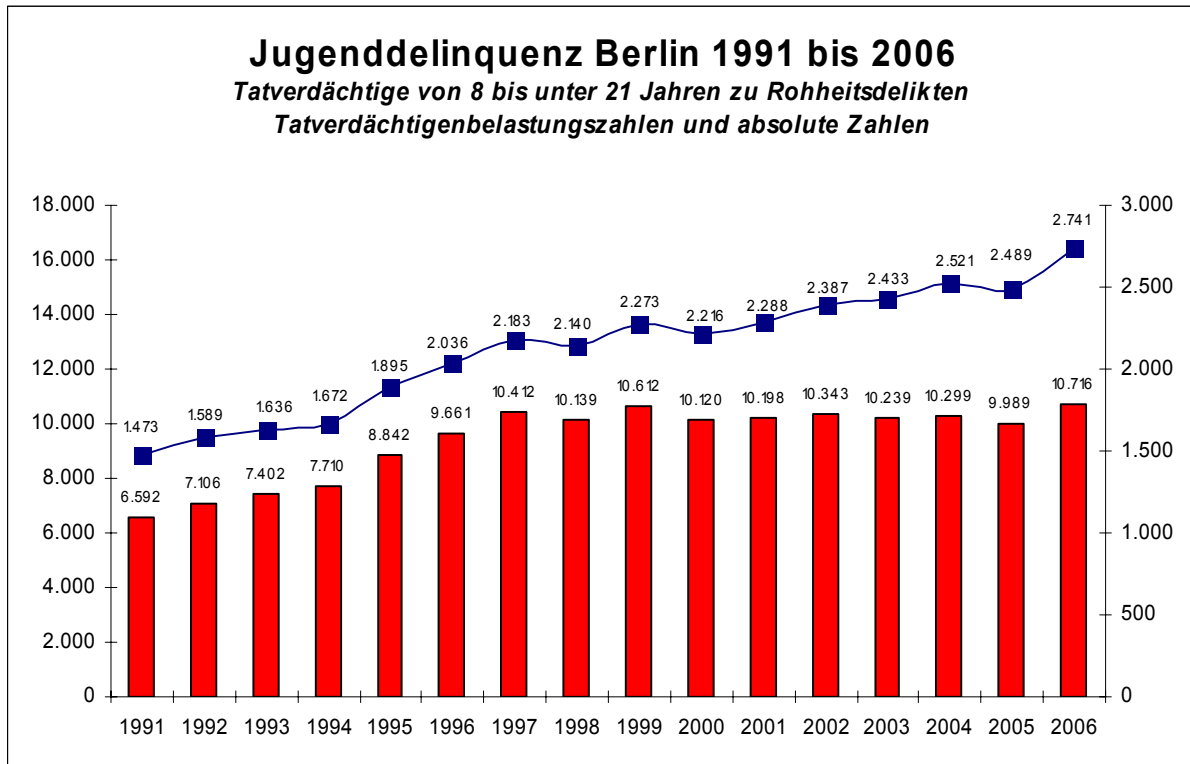
Im Einzelnen:

**Delinquenz der unter 21-Jährigen**



2006 wurden in Berlin **33.125 unter 21-jährige Tatverdächtige** bekannt, 361 oder **1,1%** mehr als 2005 (32.764). Mit dem jetzt erreichten Wert wurde die **zweitniedrigste** Zahl seit der Wiedervereinigung erlangt und die Zahl des Jahres 1991 (36.761) um 3.636 oder 9,9% unterschritten. Allerdings hielt damit der 1998 begonnene Rückgang der Jugendkriminalität in Berlin im vergangenen Jahr nicht an.

Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen blieb mit 24,4% auf annähernd gleichem Niveau (Vorjahr 24,2%). Die **Tatverdächtigenbelastungszahl** nahm auf 8.397 ermittelte Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner im Alter von 8 bis **unter 21 Jahren** gegenüber dem Vorjahr (8.118) um 3,4% zu, bei gleichzeitigem Rückgang der Bevölkerung der 8- bis unter 21-Jährigen um 2,1%. Die Zunahme lässt sich sowohl bei den deutschen Tatverdächtigen als auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen feststellen.



Die Grafik verdeutlicht, dass sich die Zahl der unter 21-jährigen Rohheitstäter ungefähr seit 1997 auf ähnlichem Niveau befindet, allerdings mit einem Anstieg 2006 auf den bisher höchsten Stand. Es ist jedoch zu bedenken, dass der Anteil der unter 21-Jährigen an der Bevölkerung bereits langfristig abnimmt, was zu einem kontinuierlichen Anstieg der Tatverdächtigenbelastungszahlen führt.

Trotz des Anstiegs um 1,1% bei Straftaten insgesamt sind beim Diebstahl insgesamt, bei Rauschgiftdelikten und bei der Leistungerschleichung („Schwarzfahren“) Rückgänge zu verzeichnen, jedoch setzte sich bei Rohheitsdelikten der langjährige Anstieg der Tatverdächtigenbelastungszahlen im Jahr 2006 fort. Die 10.716 zu Rohheitsdelikten wie Körperverletzung und Raub ermittelten Tatverdächtigen im Alter zwischen acht und **unter 21 Jahren** (weitere 55 Kinder unter acht Jahren bleiben dabei unberücksichtigt) ergaben für diese Altersgruppe und nur für diesen Deliktsbereich die höchste hierzu jemals festgestellte Tatverdächtigenbelastungszahl von 2.741. Demnach wurde 2006 rund jeder sechsunddreißigste 8- bis unter 21-Jährige in Berlin wegen eines Rohheitsdelikts bekannt.

Von allen 33.125 Tatverdächtigen **unter 21 Jahren** des Jahres 2006 waren 24.446 oder **73,8% männlich**, 8.679 oder **26,2% weiblich**. – 2005 hatte der Anteil weiblicher Tatverdächtiger **unter 21 Jahren** 25,6% betragen. Gegenüber 24.389 männlichen und 8.375 weiblichen Tatverdächtigen dieser Altersgruppe im Vorjahr nahm die Zahl männlicher Tatverdächtiger um 57 oder 0,2% und die Zahl weiblicher Tatverdächtiger um 304 oder 3,6% zu.

Wegen der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung (-1,3% bei der männlichen und weiblichen Altersgruppe gleichermaßen) stieg die **Tatverdächtigenbelastungszahl** der **männlichen** 8- bis unter 21-Jährigen von 11.838 im Vorjahr auf **12.138** um 2,5% und der **weiblichen** von 4.241 im Vorjahr auf **4.499** um 6,1%.

Von den Tatverdächtigen **unter 21 Jahren** waren 23.564 oder **71,1% Deutsche**, 9.561 oder **28,9% Nichtdeutsche**. – 2005 hatte der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger unter 21 Jahren** bei 29,3% gelegen. Gegenüber 23.166 deutschen und 9.598 **nichtdeutschen Tat-**



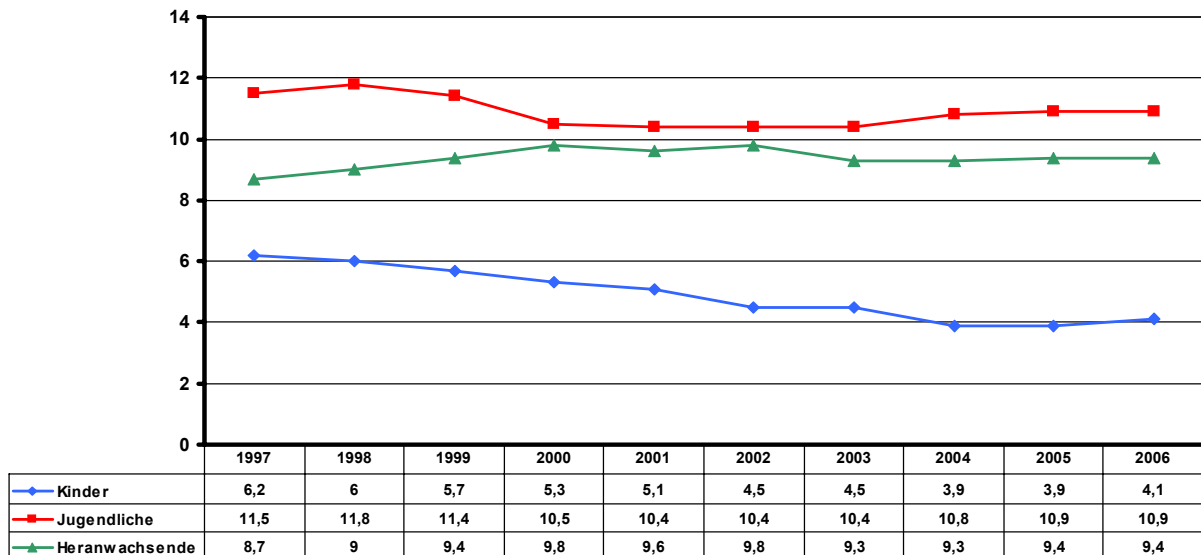
**verdächtigen** dieser Altersgruppe im Vorjahr nahm die Zahl deutscher Tatverdächtiger um 398 oder 1,7% zu und die Zahl **nichtdeutscher** um 37 oder 0,4% ab.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl** für **deutsche** 8- bis unter 21-Jährige stieg von 6.768 auf **7.045** um 4,1% und für **nichtdeutsche** von 15.613 im Vorjahr auf **15.875** um 1,7%, die Bevölkerung sank bei den **Deutschen** um **0,8%** und bei den **Nichtdeutschen** um **4,4%**.

Für die **nichtdeutsche Wohnbevölkerung**, also ohne illegal Aufhältliche, Touristen und Durchreisende, stieg die Tatverdächtigenbelastungszahl der 8- bis unter 21-Jährigen von 13.408 auf **13.860** um 3,4%.

Es folgen differenzierte Aussagen zu den drei Altersgruppen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende.

Einleitend stellt die Grafik im Zehnjahresvergleich dar, wie sich die Anteile dieser Altersgruppen an allen Tatverdächtigen entwickelten:



## Kinder

**4,1%** aller ermittelten Tatverdächtigen waren strafunmündige **Kinder** unter 14 Jahren, im Vorjahr war ihr Anteil 3,9%. Es wurden **5.522** (4.067 deutsche und 1.455 **nichtdeutsche**) Kinder als Tatverdächtige festgestellt, gegenüber 5.312 (3.888 deutschen und 1.424 **nichtdeutschen**) Kindern des Vorjahres 210 oder **4,0%** mehr. 2006 wurde im Bereich der Kinderdelinquenz die zweitniedrigste Anzahl seit der Wiedervereinigung erreicht.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** der 8- bis unter 14-Jährigen insgesamt **stieg** gegenüber 2005 (3.231) um 5,6% auf **3.411** (immer noch die drittniedrigste seit 1991 (3.267)), die Bevölkerung dieser Altersgruppe nahm um 0,1% ab. Der Anstieg wird stärker von den 8- bis unter 14-jährigen Mädchen (TVBZ von 1.994 auf 2.124 um 6,5% gestiegen) als von den gleichaltrigen Jungen (TVBZ von 4.400 auf 4.634 um 5,3% gestiegen) bestimmt.

Kinder traten auch 2006 meist mit **Ladendiebstahl** (2.399, 101 oder 4,4% **mehr** als 2005), **Körperverletzung** (1.320, 150 oder 12,8% **mehr**) oder **Sachbeschädigung** (922, 31 oder 3,5% **mehr**) in Erscheinung, 258 Kinder wurden zu **Raubdelikten** ermittelt (3 oder 1,2% **mehr**), 19 beim **Taschendiebstahl** festgenommen (wie im Vorjahr), darunter 16 **nichtdeutsche** Kinder. Zu **Rauschgiftdelikten** wurden 21 tatverdächtige Kinder (46 oder 68,7% **weniger**) erfasst. Auch bei der **Leistungserschleichung** gab es zu 113 Tatverdächtigen (93 oder 45,1%) einen hohen Rückgang.

## Jugendliche

Wie im Vorjahr waren **10,9%** aller festgestellten Tatverdächtigen **Jugendliche** von 14 bis unter 18 Jahren. Es wurden **14.838** (10.571 deutsche und 4.267 **nichtdeutsche**) tatverdächtige Jugendliche ermittelt, 106 oder **0,7% mehr** als 2005 (14.732 = 10.493 deutsche und 4.239 **nichtdeutsche**).

Ihre **Tatverdächtigenbelastungszahl stieg** gegenüber 2005 (10899) um 8,1% auf **11.778**, die Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe war um 6,8% rückläufig.

Auch Jugendliche traten 2006 meistens mit **Ladendiebstahl** (3.642, 37 oder 1,0% **weniger** als 2005), **Körperverletzung** (3.733, 345 oder 10,2% **mehr**), **Sachbeschädigung** (3.541, 618 oder 21,1% **mehr**) oder dem **Erschleichen von Leistungen**, also „Schwarzfahren“, einem reinen Kontrolldelikt (782, 319 oder 29,0% **weniger**), in Erscheinung. 1.528 Jugendliche (34 oder 2,2% **weniger**) wurden zu **Raubdelikten**, 927 Jugendliche (244 oder 20,8% **weniger**) zu **Rauschgiftdelikten** erfasst.

## Heranwachsende

**9,4%** (ebenfalls gleicher Wert wie im Vorjahr) aller festgestellten Tatverdächtigen waren **Heranwachsende** von 18 bis **unter 21 Jahren**. 2006 wurden **12.765** (8.926 deutsche und 3.839 **nichtdeutsche**) tatverdächtige Heranwachsende ermittelt, das waren 45 oder **0,4% mehr** als 2005 (12.720 = 8.785 deutsche und 3.935 **nichtdeutsche**).

Ihre **Tatverdächtigenbelastungszahl sank** gegenüber 2005 (11.533) um 1,0% auf **11.419** (die niedrigste seit der Wiedervereinigung), die Bevölkerung in dieser Altersgruppe nahm um 1,4% zu. Bei den weiblichen Heranwachsenden ist ein Anstieg der TVBZ um 2,3 auf 5.065 (Vorjahr 4.951) festzustellen, während bei den männlichen Heranwachsenden ein Rückgang von 1,9 auf 17.726 (Vorjahr 18.072) zu verzeichnen ist.

Heranwachsende traten im Jahr 2006 meist mit **Körperverletzung** (3.101, 237 oder 8,3% **mehr** als 2005), **Ladendiebstahl** (1.557, 169 oder 9,8% **weniger**), **Rauschgiftdelikten** (1.476, 135 oder 8,4% **weniger**), **Sachbeschädigung** (2.079, 212 oder 11,4% **mehr**) und dem **Erschleichen von Leistungen**, also „Schwarzfahren“, einem reinen Kontrolldelikt (1.614, 161 oder 11,1% **mehr**), in Erscheinung. 806 tatverdächtige Heranwachsende (65 oder 8,8% **mehr**) wurden zu **Raubdelikten** erfasst.

## Deutsche und Nichtdeutsche (Altersgruppen)

**Nichtdeutsche** wurden – gemessen an ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung, also ohne Illegale, Touristen und Durchreisende – in allen Altersgruppen auch 2005 wieder überproportional **häufiger als Deutsche** als Tatverdächtige festgestellt.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher 8- bis unter 14-jähriger Kinder** stieg von 2.857 um 5,4% auf **3.010**, die **nichtdeutscher** hier wohnhafter Kinder dieses Alters stieg von 4.861 um 8,4% auf **5.271** an. Sie lag nun um 2.261 oder **75,1%** (75,0% im Vorjahr, 2004 bei 35,0%) **über** der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Kinder dieses Alters.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Jugendlicher** (14- bis unter 18-Jährige) stieg von 9.055 um 9,0% auf **9.873**, die **nichtdeutscher** hier wohnhafter Jugendlicher von 19.546 um 1,7% auf **19.883** an; sie lag nun um 10.010 oder **101,4%** (Vorjahr 115,8%) über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Jugendliche.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Heranwachsender** (18- bis unter 21-Jährige) stieg von 9.200 um 0,3% auf **9.227**, die **nichtdeutscher** hier wohnhafter Heranwachsender von 20.927 um 0,6% auf **21.060** an; sie lag somit um 11.833 oder **128,2 %** (Vorjahr 127,5%) über der Tatverdächtigenbelastungszahl für deutsche Heranwachsende.

## Jugendtypische Delikte

Der **Durchschnittsanteil** unter 21-jähriger Tatverdächtiger (**24,4%**) wurde wie üblich auch im Jahr 2006 bei folgenden, nur zum Teil „klassischen“ Delikten der Jugendkriminalität um **mehr als das Doppelte** überschritten: Moped- oder Motorrad Diebstahl (70,5%), Raub (66,1%, darunter Straßenraub 82,7%), Kioskeinbruch (62,1%), Automateneinbruch (56,3%), Körperverletzung in der Öffentlichkeit (52,8%), Fahrraddiebstahl (51,1%) und Sachbeschädigung (50,8%). Dabei ist teilweise eine relativ niedrige Aufklärungsquote mit entsprechend schmaler Zahlenbasis zu beachten.

## Jugendgruppengewalt

Die Berliner Polizei ist um vielfältige Vorbeugung (Prävention), wirksame Strafverfolgung (Repression) und tatzeitnahe erzieherische Maßnahmen in geeigneten Fällen (Diversion) bemüht.

Zur **Jugendgruppengewalt** zählen Raub und räuberische Erpressung, Körperverletzungen, Bedrohungen, Sachbeschädigungen sowie Begleitdelikte wie unbefugter Waffenbesitz, wenn die Taten von mindestens zwei Tätern im Alter von acht bis **unter 21 Jahren** gemeinschaftlich oder von einem einzelnen solchen Täter im Schutz der Gruppe begangen werden. Diese Delikte werden nicht automatisch aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, sondern individuell anhand von Vorgängen analysiert (Geschäftsstatistik).

Aus dem Jahresbericht 2006 ergeben sich als bedeutsame **Erkenntnisse und Tendenzen**:

Im Jahr 2006 wurden zur Jugendgruppengewalt **8.006 Vorgänge** ausgewertet, 621 oder **8,4%** mehr als im Vorjahr (die Abnahme im Vorjahr betrug 8,3%). Die Zahl der hierzu bekannt gewordenen Gruppengewalttäter stieg von 4.333 Tatverdächtigen auf **4.751 Tatverdächtige**, 418 oder **9,6% mehr** als im Vorjahr.

Die **Zunahmen** gegenüber 2005 betreffen sämtliche Delikte, mit Ausnahme der Bedrohung; **Raub** (3.601 Vorgänge, 345 oder 10,6% mehr), **Körperverletzungsdelikte** (1.407 Vorgänge, 109 oder 8,4% mehr), **Bedrohung** (139 Vorgänge, 36 oder 20,6% weniger), **Sachbeschädigung** (2.244 Vorgänge, 43 oder 2,0% mehr) – meist Farbschmierereien („Graffiti“) und weiterhin auch Einkratzen („Scratching“) – sowie **sonstige Straftaten** wie den unbefugten Waffenbesitz (615 Vorgänge, 160 oder 35,2% mehr).

97,5% aller Sachbeschädigungsvorgänge entfielen auf die **Gemeinsame Ermittlungsgruppe „Graffiti in Berlin“** (GE GiB). Die GE GiB bearbeitete 2.479 Fälle, darunter 20 Raub-, 37 Körperverletzungs- und 21 Bedrohungsdelikte. In 362 (14,6%) der von der GE GiB bearbeiteten Fälle lag der Tatort in öffentlichen Verkehrsmitteln, in 115 (4,6%) Fällen in Schulen.

Gruppendinguquenz blieb weiterhin im Wesentlichen das Problem **männlicher** unter 21-Jähriger, die mit **4.256** ermittelten Tatverdächtigen, 329 oder **8,4% mehr** als im Vorjahr (3.927), 89,6% der Tatverdächtigen (Vorjahr: 90,6%) stellten. Die Zahl **weiblicher** Tatverdächtiger stieg auf 495 Tatverdächtige, 89 oder **21,9% mehr** als im Vorjahr (406), ihr Anteil stieg von 9,4% auf 10,4%.

**1.302 nichtdeutsche** junge Gruppengewalttäter stellten diesmal einen etwas höheren Anteil von **27,4%** (Vorjahr 26,6%), nachdem ihr Anteil zuvor von 1997 bis 2001 (26,4%) recht kontinuierlich gesunken, aber 2002 auf 31,5%, 2004 auf 34,5 und 2003 sogar auf 35,0% gestiegen war. Die häufigsten Staatsangehörigkeiten waren Türkei (523, 19 oder 3,8% mehr), Libanon (280, 106 oder 60,6% mehr) und Staaten auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien (127, 1 oder 0,8% mehr).

Auch für 2006 wurde zu den insgesamt **3.449 deutschen** Jugendgruppengewalttätern wieder der Anteil von **deutschen Staatsangehörigen nichtdeutscher Herkunft** erhoben. Demnach stammten 823 oder 17,3% dieser Tatverdächtigen deutscher Staatsangehörigkeit nicht aus Deutschland. Insgesamt waren also **2.125** oder **44,7%** der erfassten Jugendgruppengewalttäter **Nichtdeutsche oder Deutsche nichtdeutscher Herkunft**. Im Vorjahr waren es 1.853 oder 42,8%.

**Waffen** wurden 2006 in **1.298 Fällen (16,2%)** der Jugendgruppengewalt – also in rund jedem sechsten Fall – mitgeführt oder eingesetzt (307 Fälle oder **31,0% mehr** als im Vorjahr, als der Anteil 13,4% betragen hatte), davon **Stichwaffen** in 766 Fällen (154 oder **25,2% mehr**), **Schusswaffen** – überwiegend Schreckschuss- oder Reizstoffwaffen – in 191 Fällen (11 oder **6,1% mehr**) und **Hieb Waffen** in 341 Fällen (142 oder **71,4% mehr**). Der Anstieg dürfte zum Teil auf Erfassungsmängel im Vorjahr zurückzuführen sein. Die Zahl der bei Raubtaten verwendeten Schusswaffen nahm um 1,2% ab.

**Seit der Spitzenbelastung von 1996**, als zu 10.581 Jugendgruppengewaltvorgängen in 1.945 Fällen (18,4%) **Waffendrohung oder -verwendung** festgestellt wurden, ist die Zahl der Vorgänge mit Waffen bis zum **Jahr 2006** um fast ein Drittel (33,3%) und ihr Anteil um 11,8% **gesunken**. Die Zahl der Vorgänge mit Waffen bis zum Jahr 2005 sank um fast die Hälfte (49,0%) und ihr Anteil um mehr als ein Viertel (27,0%)

Die **Schule** ist nach polizeilichen Erkenntnissen weiterhin kein Brennpunkt der Jugendgruppengewalt. Von den 8.006 ausgewerteten Vorfällen ereigneten sich 405 (5,1%) in **Schulen** (116 oder 40,1% **mehr** als 2005, als der Anteil 3,9% betragen hatte), darunter allerdings 115 Graffiti-Vorfälle in der Zuständigkeit der GE GiB (36 oder 45,6% mehr als 2005). **Schulwege** sind mit 254 (3,2%) Vorfällen (51 oder 25,1% **mehr** als 2005) leicht steigend betroffen. Die steigenden Fallzahlen dürften auch auf ein verstärktes Anzeigeverhalten der Schulen zurückzuführen sein.

**Gewalt an Schulen**

Eine gezielte Auswertung von Straftaten, die an Schulen begangen wurden, ist durch die PKS nicht möglich. Mit Einführung des neuen Vorgangsbearbeitungssystem POLIKS sind mittels Individualrecherche Straftaten mit Tatort Schule (einschließlich Schulweg) zu recherchieren. Diese Ergebnisse können nicht mit der PKS verglichen werden und auch ein Vergleich zum Vorjahr ist noch nicht möglich, da für 2005 die entsprechenden Daten erst seit der POLIKS-Einführung im April 2005 und damit nicht für das vollständige Jahr vorliegen.

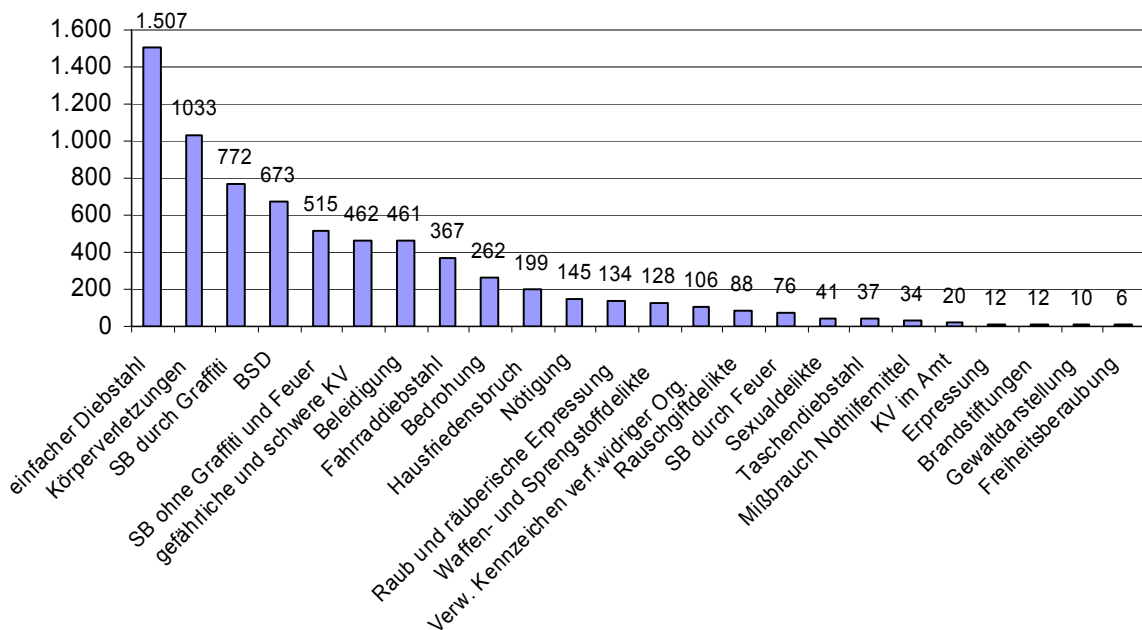
- Für das Jahr 2006 wurden in POLIKS insgesamt **7.403** Straftaten an Schulen recherchiert (bei einer Anzahl von 984 Schulen in Berlin).

Darunter ergaben sich insbesondere folgende Einzeldelikte

- **1.507** Straftaten des **einfachen Diebstahls** (20,4% aller recherchierten Straftaten an Schulen)
- **1.033** Straftaten der **einfachen und fahrlässigen Körperverletzung** (14,0% aller recherchierten Straftaten an Schulen)
- **772** Straftaten der **Sachbeschädigung durch Graffiti** (10,4% aller recherchierten Straftaten an Schulen)
- Mit 462 gefährlichen und schweren Körperverletzung, 262 Bedrohungen und 134 Raubtaten (zusammen 11,6% aller recherchierten Straftaten an Schulen) und den bereits aufgeführten einfachen Körperverletzungen liegt der **Anteil von Rohheitstaten bei 25,6%**,

d. h. **jede vierte recherchierte Straftat an einer Schule war eine Rohheitstat.**

**Ausgewählte Straftaten an Schulen**



<b>Diversion</b>
------------------

Zur Bekämpfung der Jugendkriminalität setzt die Berliner Polizei auch auf Diversion, d.h. auf tatzeitnahe Reaktionen mit dem Ziel der informellen Erledigung von Strafverfahren, z.B. durch „Täter- Opferausgleich“.

Zur einheitlichen Umsetzung des seit Mai 2000 angewandten Verfahrens der Diversion gibt es in allen Direktionen und ausgewählten LKA-Dienststellen Diversionsbeauftragte (DivBA).

Sie werteten im Jahr 2006 -insgesamt- 22.979 Vorgänge mit 29.279 Beschuldigten im Jugend- oder Heranwachsendenalter aus, gegenüber dem Vorjahr 2.068 oder 9,9% mehr Vorgänge und 2.535 oder 9,5% mehr Beschuldigte.

Die Verfehlungen von 6.946 (23,7%) der Jugendlichen oder Heranwachsenden (im Vorjahr 6.352 oder 23,8%) waren für ein Diversionsverfahren geeignet.

- Bei 4.735 (68,2%, im Vorjahr 4.620 oder 72,7%) dieser Beschuldigten waren nach § 45 Absatz 1 Jugendgerichtsgesetz (JGG) keine weiteren Maßnahmen erforderlich,
- mit 1.115 (16,0%, im Vorjahr 1.049 oder 16,5%) Beschuldigten führten die ermittelnden Polizeibeamtinnen oder -beamten ein normverdeutlichendes Gespräch im Sinne von § 45 Absatz 2 (erste Alternative) JGG und
- mit 1.096 (15,8%, im Vorjahr 683 oder 10,8%) Beschuldigten schlossen die Polizeibeamtinnen oder -beamten eine Vereinbarung über eine erzieherische Maßnahme im Sinne von § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG ab, deren Durchführung von einem „Diversionsmittler“ vermittelt und überwacht wurde.

Gegenüber dem Vorjahr haben individuelle Maßnahmen der Diversion nach § 45 Absatz 2 (erste Alternative) JGG um 66 Fälle (6,3%) und nach § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG um 413 Fälle (60,5%) zugenommen.

## Gewaltkriminalität junger Männer nichtdeutscher Herkunft

**Die Kriminalität jugendlicher Nichtdeutscher ist insgesamt überproportional hoch und dies insbesondere im Bereich der Gewaltdelikte, hierunter speziell bei Sexualdelikten und Raubtaten in der Öffentlichkeit.**

Diese Aussage ergibt sich jedoch nur unter Berücksichtigung des jeweiligen Anteils an der Wohnbevölkerung. Hierzu dient die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ). Diese bemisst die Anzahl bekannt gewordener Straftäter auf 100.000 Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ab acht Jahren. Um Verzerrungen zu Ungunsten der **nichtdeutschen Bevölkerung** zu vermeiden, werden bei den Nichtdeutschen illegal aufhältliche Personen, Touristen und Durchreisende abgezogen.

Die TVBZ zu allen Straftaten liegt bei **nichtdeutschen** Jugendlichen bei **19.883** (19.546 im Vorjahr) während sie bei deutschen Jugendlichen bei **9.873** (9.055 im Vorjahr) liegt. Die TVBZ zu allen Straftaten ist mit **28.976** (28.803) bekannt gewordenen **männlichen nichtdeutschen jugendlichen Straftätern** auf 100.000 Personen mehr als doppelt so hoch wie bei den männlichen deutschen Jugendlichen (13.554, Vorjahr 12.530). D.h. von 100.000 **männlichen nichtdeutschen** Jugendlichen wurden im letzten Jahr 28.976 oder 28,9% als Tatverdächtige bekannt, während dieser Anteil bei den männlichen **deutschen** Jugendlichen „nur“ bei 13,5% lag. Anders ausgedrückt:

**Während im Jahr 2006 fast jeder siebente männliche deutsche Jugendliche mit einer Straftat in Erscheinung trat, war dies bei männlichen nichtdeutschen Jugendlichen bald jeder dritte. Männliche nichtdeutsche Jugendliche traten bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil insgesamt 2,1 mal häufiger in Erscheinung als männliche deutsche Jugendliche (Vorjahr 2,3).**

Um diese Aussage für weitere Deliktsbereiche zu konkretisieren bezieht sich die erste Zahl auf männliche Jugendliche, die zweite Zahl in Klammern auf die Ergebnisse des Jahres 2005.

Im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil wurden **männliche nichtdeutsche Jugendliche**

- 2,9 (3,0) mal häufiger bei Sexualdelikten insgesamt,
- 3,7 (7,5) mal häufiger bei Vergewaltigung,
- 2,1 (2,0) mal häufiger bei Straßenkriminalität,
- 3,1 (3,4) mal häufiger bei Gewaltkriminalität,
- 3,0 (3,1) mal häufiger bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung,
- 3,7 (3,6) mal häufiger beim Straßenraub,
- 2,9 (2,4) mal häufiger beim Handtaschenraub,
- 3,4 (3,6) mal häufiger beim Erschleichen von Leistungen,
- 2,2 (1,5) mal häufiger bei Brandstiftung,

bekannt als männliche deutsche Jugendliche.



Es ist aber auch darauf hinzuweisen, dass bei dem folgenden Delikt die Anteile männlicher deutscher Jugendlicher im Jahr 2006 höher lagen als bei männlichen **nichtdeutschen Jugendlichen**,

- 1,5 (1,6) mal häufiger bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

Unter Gewaltkriminalität sind in der Kriminalstatistik gemäß einer bundesweiten Abstimmung im Wesentlichen Tötungsdelikte, schwere Sexualdelikte, Raubtaten sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen zu verstehen. Im Jahr 2006 wurden 21.232 (20.414) Fälle der Gewaltkriminalität zugeordnet (Vorjahreswerte in Klammern).

- 34,5 (33,3)% der Tatverdächtigen zur Gewaltkriminalität waren **nichtdeutscher Staatsangehörigkeit**,
- 42,0 (40,7)% aller **nichtdeutschen Tatverdächtigen** im Bereich der Gewaltkriminalität waren unter 21 Jahre alt,
- 86,4 (88,1)% der **nichtdeutschen TV bis unter 21 Jahren** bei der Gewaltkriminalität waren männlich,
- unter den **nichtdeutschen Tatverdächtigen** dominieren die Nationalitäten Türkei mit 1.728 TV 33,0%, gefolgt von Libanon mit 325 TV 6,2% und Polen mit 317 TV 6,1% bei der Gewaltkriminalität.

Bei allen bisherigen Aussagen wurde noch nicht berücksichtigt, dass ein steigender Anteil der Berliner Bevölkerung mit **nichtdeutscher** Herkunft inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Innerhalb der PKS ist es nur möglich, die Tatverdächtigen in deutsche oder **nichtdeutsche** Staatsangehörige zu unterscheiden. Vielfach haben aber Migranten die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen.

Angaben zur Bevölkerungsgruppe Deutscher „**nichtdeutscher Herkunft**“ sind nur näherungsweise auf der Basis **geschäftsstatistischer** Auswertungen zur **Jugendgruppengewalt 2006** möglich. In dieser Geschäftsstatistik wird seit 2002 das Herkunftsland der ermittelten Täter statistisch erfasst. Ein deutscher Tatverdächtiger ist **nichtdeutscher** Herkunft, wenn er oder ein Elternteil eine andere Staatsbürgerschaft hatten oder er bzw. ein Elternteil in einem anderen Land geboren sind. Es genügt ein erfülltes Kriterium.

#### **Zur Tatverdächtigenstruktur der Jugendgruppengewalt:**

- 27,4% der Tatverdächtigen besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.
- Weitere 17,4% der Tatverdächtigen weisen trotz deutscher Staatsangehörigkeit eine **nichtdeutsche** Herkunft auf.
- Addiert man die **Nichtdeutschen** und die Personen nichtdeutscher Herkunft, ergibt sich ein Anteil von 44,8% an den ermittelten Straftätern Jugendgruppengewalt (Vorjahr 42,8%).

Jugendgruppengewalt 2002 bis 2006  
(Geschäftsstatistik LKA St 62)

erfasste Merkmale	2002	2003	2004	2005	2006	Differenz	2005/2006
	1	2	3	4	5	6	7
	n	n	n	n	n	n	%
<b>eingegangene Vorgänge:</b>	8.541	7.490	8.050	7.385	8.006	621	8,4%
<b>Raub:</b>	3.530	3.308	3.606	3.256	3.601	345	10,6%
<i>benutzte Waffen:</i>	883	799	854	769	980	211	27,4%
Hieb Waffen:	93	116	101	104	217	113	108,7%
Stichwaffen:	601	529	569	498	598	100	20,1%
Schusswaffen:	189	154	184	167	165	-2	-1,2%
<b>KV einschl. gef. KV:</b>	1.438	1.249	1.282	1.298	1.407	109	8,4%
<i>benutzte Waffen:</i>	198	158	170	166	228	62	37,3%
Hieb Waffen:	75	78	77	84	104	20	23,8%
Stichwaffen:	98	56	78	77	119	42	54,5%
Schusswaffen:	25	24	15	5	5	0	0,0%
<b>Bedrohung:</b>	254	146	193	175	139	-36	-20,6%
<i>benutzte Waffen:</i>	76	26	54	34	36	2	5,9%
Hieb Waffen:	8	3	8	5	6	1	20,0%
Stichwaffen:	54	18	30	27	20	-7	-25,9%
Schusswaffen:	14	5	16	2	10	8	400,0%
<b>Sachbeschädigung:</b>	2.623	2.122	2.284	2.201	2.244	43	2,0%
<i>benutzte Waffen:</i>	13	5	4	2	10	8	400,0%
Hieb Waffen:	9	3	2	2	6	4	200,0%
Stichwaffen:	2	1	2	0	4	4	x
Schusswaffen:	2	1	0	0	0	0	x
<b>sonstige Straftaten:</b>	696	665	685	455	615	160	35,2%
<i>benutzte Waffen:</i>	28	61	59	20	44	24	120,0%
Hieb Waffen:	10	18	16	4	8	4	100,0%
Stichwaffen:	9	20	27	10	25	15	150,0%
Schusswaffen:	9	23	16	6	11	5	83,3%
<b>Tatorte:</b>	1.829	1.772	1.777	1.496	1.641	145	9,7%
in Schulen:	310	357	410	289	405	116	40,1%
auf Schulwegen:	196	248	259	203	254	51	25,1%
in Verkehrsmitteln:	1.323	1.167	1.108	1.004	982	-22	-2,2%

erfasste Merkmale	2002	2003	2004	2005	2006	Differenz	2005/2006
	1	2	3	4	5	6	7
	n	n	n	n	n	n	%
<b>erm. Tatverdächtige:</b>	5.961	5.394	5.474	4.333	4.751	418	9,6%
dtsch. Stang:	4.084	3.505	3.585	3.180	3.449	269	8,5%
nichtdtsch. Stang:	1.877	1.889	1.889	1.153	1.302	149	12,9%
Dtsche nichtdtsch. Herkunft:	767	878	895	700	823	123	17,6%
Summe nd. Stang, Dt. nd. Herkunft:	2.644	2.767	2.784	1.853	2.125	272	14,7%
Dt. nd. Herk. & nd. Stang in % zu erm TV	44,4%	51,3%	50,9%	42,8%	44,7%	2,0%	4,6%
türk. Stang:	811	872	816	504	523	19	3,8%
jugosl. Stang:	359	266	234	126	127	1	0,8%
liban. Stang:	339	323	431	174	280	106	60,9%
sonst. Nichtdeutsche:	368	428	408	349	372	23	6,6%
<b>Kinder:</b>	672	599	517	462	534	72	15,6%
dtsch. Stang:	448	379	307	334	348	14	4,2%
türk. Stang:	105	71	68	52	64	12	23,1%
jugosl. Stang:	37	54	46	16	23	7	43,8%
liban. Stang:	49	66	60	31	52	21	67,7%
sonst. Nichtdeutsche:	33	29	36	29	47	18	62,1%
<b>Jugendliche:</b>	3.751	3.415	3.423	2.609	3.078	469	18,0%
dtsch. Stang:	2.411	2.118	2.184	1.866	2.170	304	16,3%
türk. Stang:	594	634	588	369	376	7	1,9%
jugosl. Stang:	274	189	153	80	85	5	6,3%
liban. Stang:	243	220	276	119	204	85	71,4%
sonst. Nichtdeutsche:	233	254	222	175	243	68	38,9%
<b>Heranwachsende:</b>	1.424	1.237	1.232	1.041	990	-51	-4,9%
dtsch. Stang:	1.138	917	854	814	816	2	0,2%
türk. Stang:	112	153	155	78	80	2	2,6%
jugosl. Stang:	46	18	29	22	18	-4	-18,2%
liban. Stang:	46	36	89	22	23	1	4,5%
sonst. Nichtdeutsche:	82	113	105	105	53	-52	-49,5%
<b>Herkunftsland dtsch. Stang:</b>	3.651	3.505	3.585	3.180	3.449	269	8,5%
Deutschland:	2.884	2.627	2.690	2.480	2.626	146	5,9%
Türkei:	287	316	298	294	288	-6	-2,0%
ehem. Jugoslawien:	69	60	50	45	60	15	33,3%
Libanon:	152	196	206	107	165	58	54,2%
sonst. Arab. Staaten:	36	41	40	34	46	12	35,3%
ehem. GUS:	120	166	209	143	153	10	7,0%
Polen:	59	28	24	41	21	-20	-48,8%
sonstige Staaten:	44	71	68	36	90	54	150,0%
<b>vorl. Festnahmen:</b>	1.839	1.319	1.846	1.410	1.571	161	11,4%
Vorführungen:	324	291	353	258	230	-28	-10,9%
HB beantragt:	282	245	323	250	209	-41	-16,4%
UB beantragt:	42	46	30	8	21	13	162,5%
<b>Haft und Unterbringung:</b>	196	152	204	147	134	-13	-8,8%
HB:	117	104	127	94	89	-5	-5,3%
HB mit Haftverschonung:	55	33	60	47	34	-13	-27,7%
UB:	24	15	17	6	11	5	83,3%
entl. durch StA:	30	61	82	65	43	-22	-33,8%
entl. durch Richter:	98	78	67	46	53	7	15,2%

Jugoslawien: Alle neu gebildeten Staaten auf dem ehemaligen Gebiet Jugoslawiens

GUS: Alle neu gebildeten Staaten der ehemaligen Sowjetunion

Herkunftsland dtsch. Stang: GE GiB erst ab 01.04.02

## Weibliche Tatverdächtige / gendering PKS

Im Jahr 2006 traten 33.696 weibliche Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung. Dies waren 443 bzw. 1,3% mehr als im Vorjahr. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen erhöhte sich damit von 24,5% auf **24,9%**.

**Überproportional** häufig traten weibliche Tatverdächtige naturgemäß bei Delikten wie Verletzung der Fürsorgepflicht (Anteil 73,0%), Misshandlung von Kindern (Anteil 44,8%) und Vortäuschen eines Sexualdeliktes (Anteil 45,4%) in Erscheinung. Diese hohen Anteile dürften nicht zuletzt durch das (noch) vorherrschende Rollenverhältnis der Geschlechter in unserer Gesellschaft begründet sein.

Weniger offensichtlich dürften die Gründe für ihre **überdurchschnittliche Belastung** bei den folgenden (zahlenmäßig relevanten) Delikten sein:

- Verleumdung ohne sexuelle Grundlage (45,8%)
- Falsche Verdächtigung (43,7%)
- Wertzeichenfälschung (43,4%)
- Ladendiebstahl (39,0%)
- Vortäuschen einer sonstigen Straftat (38,3%)
- Sonstiger Sozialleistungsbetrug (36,8%)
- Falsche uneidliche Aussage(35,2%)
- Strafvereitelung (34,9%)
- Schwerer Trickdiebstahl (34,4%)
- Warenkreditbetrug (33,2%)
- Kartenbetrügereien
  - Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte ohne PIN (27,5%)
  - Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte mit PIN (30,2%)
  - Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (33,7%)
- Fahrlässige Körperverletzung (28,3%)

Grundsätzlich bleibt festzustellen, dass Frauen im Wesentlichen bei den einfacheren Eigentums- und Vermögensdelikten etwas häufiger in Erscheinung traten, jedoch auch hier in keinem Fall den Anteil der ermittelten männlichen Tatverdächtigen übertrafen.

Eine besonders **unterdurchschnittliche** Belastung weiblicher Tatverdächtiger war für das Jahr 2006 bei den folgenden (zahlenmäßig relevanten) Delikten festzustellen:

- Schwerer Diebstahl von Baustelle (2,6%)
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (2,9%)
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (3,1%)
- Diebstahl in/aus Kfz (3,3%)
- Sachbeschädigung in der Öffentlichkeit (4,4%)
- Fahrraddiebstahl (5,1%)
- Diebstahl von Kfz (6,5%)
- Vorsätzliche Brandstiftung (8,2%)
- Allg. Verstöße BetäubungsmittelG (10,0%)
- Raub in der Öffentlichkeit (11,1%)
- Beleidigung auf sexueller Grundlage (11,8%)
- Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (12,4%)
- Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung (14,2%)
- Gefährliche und schwere Körperverletzung in der Öffentlichkeit (14,7%)
- Wohnungseinbruch (15,6%)

Insbesondere bei Delikten der Gewalt gegen Personen und Sachen sowie beim Einbruchsdiebstahl sind weibliche Tatverdächtige deutlich unterrepräsentiert.

## Häusliche Gewalt (HG)

Seit 01.01.2004 kann das Merkmal „Häusliche Gewalt“ auch über die PKS ausgewertet werden. Analog der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität wird hier durch den Sachbearbeiter bei Vorgangsabschluss der Fall als „Häusliche Gewalt“ gekennzeichnet. Damit ist zum dritten Mal eine „automatisierte“ Statistikerstellung möglich, für die Vorjahre (vor 2004) konnte nur auf manuelle Meldeverfahren (Controllingzahlen der örtlichen Direktionen) zurückgegriffen werden.

- Insgesamt wurden im Jahr 2006 in der PKS 12.522 Fälle Häuslicher Gewalt registriert (Vorjahr 11.659 Fälle, Anstieg um 7,4% oder 863 Fälle).

### Zu Delikten der „Häuslichen Gewalt“

- **2 vollendete Tötungsdelikte** und **3 Versuche (1 vollendeter Mord, 1 vollendetes Totschlagsdelikt und 3 Versuche)**
- **132 Sexualdelikte**  
darunter
  - **118 Vergewaltigungen**
- **9.427 Rohheitsdelikte (75,3% aller Taten der HG),**  
darunter
  - **5.907 Fälle (47,2% aller Taten der HG) vorsätzliche leichte Körperverletzung**
  - **1.316 Fälle (10,5% aller Taten der HG) gefährliche und schwere KV**
  - **1.465 Bedrohungen (11,7% aller Taten der HG).**

### Zu Tatverdächtigen der „Häuslichen Gewalt“

- **8.202 (5.841) Tatverdächtige**, davon 6.433 (4.606), bzw. 78,4% (78,9%), männlich
- **2.885 (2.015) TV**, bzw. 35,2% (34,5%) hatten eine **nichtdeutsche Staatsangehörigkeit** (davon 2.278 (1.614), bzw. 79,0% (80,1%) männlich)  
überwiegende Nationalität **Türkei** (857 TV, 29,7% an allen TV), danach **Polen** (136 TV, 4,7%), ehem. **Jugoslawien** (136 TV, 4,7%), und **Libanon** (87 TV, 3,0%)
- **Durchschnittsalter TV insgesamt 35,9 Jahre** (männliche TV 36,3 Jahre, weibliche TV 34,5 Jahre)
- **Durchschnittsalter deutsche TV 36,5 Jahre, nichtdeutsche TV 34,7 Jahre**
- überwiegend TV über 20 Jahre (Anteil 91,3%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Kinder 0,3% Jugendlicher 2,7%, Heranwachsender 5,7%, über 59 Jahre 3,8%).

### Zu Opfern der „Häuslichen Gewalt“

- **7.837 Menschen** wurden **Opfer (echte Opferzählung)**, davon 5.785, bzw. 73,8%, weiblich (Angaben zur Nationalität des Opfers sind bisher nicht in der Statistik enthalten!)
- **Durchschnittsalter Opfer insgesamt 33,7 Jahre** (männliche Opfer 34,3 Jahre, weibliche Opfer 33,4 Jahre)
- überwiegend Opfer über 20 Jahre (Anteil 83,6%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Kinder 3,3%, Jugendlicher 4,5%, Heranwachsender 8,6%, über 59 Jahre 3,9%).

Im Zuge von Einsätzen im Zusammenhang mit der Bekämpfung Häuslicher Gewalt kam es zu 258 Fällen des **Hausfriedensbruchs**, zu 31 Fällen des **Missbrauchs von Notrufen** und Nothilfemitteln und zu drei Fällen des **Widerstandes gegen die Staatsgewalt**.

Für die Zeit vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 wurden stadtweit 1.369 **Wegweisungen**, 564 **Betretungsverbote** und 310 **Kontaktverbote** (mehrere Maßnahmen pro Einsatz möglich) gemäß Gewaltschutzgesetz nach Einsätzen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt gemeldet. Für das Jahr 2005 liegen keine vollständigen Vergleichsergebnisse vor, da sich eine entsprechende Recherche nur auf den Zeitraum ab Einführung von POLIKS (01.04.2005) beziehen kann. Lediglich für den Bereich der Wegweisungen wurden im Vorjahr geschäftsstatistische Zahlen zugrunde gelegt. Es handelte hier um 1.180 Wegweisungen; der Anstieg in 2006 um 189 Wegweisungen gegenüber dem Vorjahr zeigt, dass nicht nur das Deliktsphänomen immer deutlicher zu Tage tritt, sondern dass auch konsequente staatliche Reaktionen zum Schutz der Opfer erfolgen.

**Ausgewählte Delikte und Aufklärungsquoten zur Häuslichen Gewalt (2005/2006)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			Anteil an Fallzahl d. jew. Schiz	
	12/2005		12/2006		Fälle		AQ		
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.		
	n	%	n	%					
	1	2	3	4	5	6	7	8	
-----	Straftaten insgesamt	11.659	98,7	12.522	99,2	863	7,4	0,5	100,0
000000	Straftaten gegen das Leben	17	100,0	5	100,0	-12	-70,6	0,0	0,0
010000	Mord § 211 StGB	3	100,0	1	100,0	-2	-66,7	0,0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	12	100,0	4	100,0	-8	-66,7	0,0	0,0
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	2	100,0	0	0,0	-2	-100,0	-100,0	0,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	127	99,2	132	100,0	5	3,9	0,8	1,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	111	99,1	118	100,0	7	6,3	0,9	0,9
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8.711	98,8	9.427	99,2	716	8,2	0,4	75,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB	32	93,8	37	100,0	5	15,6	6,3	0,3
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	6.667	98,8	7.318	99,2	651	9,8	0,4	58,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	1.198	98,7	1.316	99,1	118	9,8	0,4	10,5
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	5.365	98,9	5.907	99,3	542	10,1	0,4	47,2
232000	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241 StGB	2.007	99,0	2.064	99,0	57	2,8	0,0	16,5
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	87	100,0	106	100,0	19	21,8	0,0	0,8
232200	Nötigung § 240 StGB	516	98,4	493	99,4	-23	-4,5	0,9	3,9
232300	Bedrohung § 241 StGB	1.404	99,1	1.465	98,8	61	4,3	-0,4	11,7
335xxx	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen - insgesamt	67	97,0	123	97,6	56	83,6	0,5	1,0
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	116	98,3	138	97,8	22	19,0	-0,4	1,1
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	94	97,9	116	99,1	22	23,4	1,3	0,9
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	2.031	98,3	2.091	99,3	60	3,0	1,0	16,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 143, 145, 145a, 145c, 145d StGB	268	97,4	300	99,7	32	11,9	2,3	2,4
620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	2	100,0	31	100,0	29	1450,0	0,0	0,2
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	8	100,0	3	100,0	-5	-62,5	0,0	0,0
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	8	100,0	3	100,0	-5	-62,5	0,0	0,0
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	250	97,6	258	99,6	8	3,2	2,0	2,1
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte	1.756	98,5	1.785	99,3	29	1,7	0,8	14,3
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	962	99,1	927	99,7	-35	-3,6	0,6	7,4
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	702	97,7	749	98,7	47	6,7	0,9	6,0
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	416	99,3	424	99,8	8	1,9	0,5	3,4
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	11.659	98,7	12.522	99,2	863	7,4	0,5	100,0
892000	Gewaltkriminalität	1.356	98,6	1.476	99,2	120	8,8	0,6	11,8



## Organisierte Kriminalität

Auch in diesem Jahr wird gemäß den für Staatsanwaltschaft und Polizei in Berlin geltenden Regelungen ein „Gemeinsames OK-Lagebild Justiz/ Polizei“ – das siebente in Folge - erstellt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen aufgrund des bundeseinheitlichen Meldeverfahrens lediglich die Daten der von der Berliner Polizei bearbeiteten OK-Komplexe vor. Die für eine umfassende Beschreibung der OK-Lage in Berlin erforderlichen Daten der bei BKA, BPol oder Zoll bearbeiteten OK-Komplexe, bei denen ebenfalls die Staatsanwaltschaft Berlin verfahrensführend war, werden erst später übermittelt und können deshalb jetzt noch nicht berücksichtigt werden. Es handelt sich dabei mindestens um 12 fortzuschreibende OK-Komplexe aus dem Vorjahr sowie eine noch nicht bekannte Anzahl von Erstmeldungen.

### Fallzahlen Berliner Polizei

Nach Abstimmung zwischen Staatsanwaltschaft und Polizei fließen die Erkenntnisse aus insgesamt 61 (Vorjahr 74) OK-Komplexen in das Lagebild 2006 ein. Damit kehrt sich die Tendenz des Vorjahres wieder um. Auf den für das Jahr 2005 festgestellten leichten Anstieg (damals +5,7%) bei den Komplex-Zahlen folgt jetzt ein starker Rückgang (-17,6%) bei den durch die Berliner Polizei gemeldeten OK-Komplexen.

Diese Abnahme steht in engem Zusammenhang mit dem Rückgang der Zahl der von der Staatsanwaltschaft als OK-relevant eingeschätzten Ermittlungs-/Sammelverfahren von 395 im Jahr 2005 auf 327 (-17,2%) im Berichtsjahr.

Bei den 61 OK-Komplexen handelt es sich in 16 Komplexen um Fortschreibungen ohne Sachverhaltsdaten, in 17 Komplexen um Fortschreibungen mit neuen Sachverhaltsdaten und in 28 (34) Komplexen (-17,6%) um Erstmeldungen. Der Rückgang der Erstmeldungen entspricht dem oben beschriebenen Trend.

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer liegt bei den 35 abgeschlossenen OK-Komplexen im Berichtsjahr bei nahezu 18 Monaten und damit über dem Vorjahreswert von 16½ Monaten. Der Personalansatz pro gemeldetem OK-Komplex hat sich mit dem Durchschnittswert von 2,9 Ermittlungsbeamten stabilisiert; im Vorjahr lag der betreffende Zahlenwert bei 2,8. Dieser Wert gibt nur sehr eingeschränkt Auskunft über die eingesetzten Personalressourcen. Er bezieht sich nur auf die Bearbeitung der nach den strengen Kriterien des OK-Rasters ausgewählten 61 Komplexverfahren. Die eingesetzten Ressourcen, die bei diesen Komplexen bereits im Vorfeld notwendig waren, zählen hier ebenso wenig wie temporäre Unterstützungskräfte.

### Tatverdächtige/ Einzelstraftaten/ Deliktsverteilung

Im Einklang mit der zurückgehenden Anzahl der OK-Komplexe hat im Jahr 2006 auch die Zahl der neu erfassten TV abgenommen, waren es im Jahr 2005 noch 350, so sind es nunmehr nur noch 281 (-19,7%).

Die 281 TV stammen aus 29 Staaten; 109 (38,8%) besitzen aktuell die deutsche Staatsangehörigkeit, womit der Anteil der Deutschen gegenüber den Ausländern wieder einmal angestiegen ist; im Jahr 2005 lag er bei nur 27,7%.

Bezogen auf die in sämtlichen OK-Komplexen insgesamt erfassten 285 deutschen Tatverdächtigen ist allerdings der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund mit einem Anteil von 21,8% überproportional hoch. Von den 62 betroffenen TV stammten die meisten entweder aus einem GUS-Staat (34 TV), der Türkei (6 TV) oder aus Polen (5 TV).

Obwohl bei der Anzahl der OK-Komplexe eine abnehmende Tendenz festzustellen ist, hat die Zahl der OK-relevanten Einzelstraftaten deutlich zugelegt. Die Basis für ihre Zählung bilden die 17 Fortschreibungen mit neuen Sachverhaltsdaten und die 28 Erstmeldungen. Es wurden insgesamt 3.030 (2.453) neue Straftaten registriert (+23,5%). Hauptursächlich für den Anstieg ist ein einzelner OK-Komplex aus dem Bereich Rauschgifthandel, bei dem der Nachweis gelang, dass die Tätergruppierung mehr als 1.700 Verkaufshandlungen illegaler Drogen abgewickelt hat.

Bei der Einschätzung der OK werden Schwerpunkte nicht auf der Basis begangener Straftaten, sondern anhand der auf die jeweiligen Kriminalitätsbereiche entfallenden Anteile festgelegt.

So ergeben sich bei den 61 OK-Komplexen - unter Berücksichtigung von Mehrfachnennungen bei deliktsübergreifender Tatbegehung (15 Komplexe) – in der Übersicht ab 2002 folgende Anteile.

Kriminalitätsbereiche	Anteil 2006	Anteil 2005	Anteil 2004	Anteil 2003	Anteil 2002
<b>Eigentumskriminalität</b>	<b>41,56%</b>	30,85%	21,05%	29,52%	25,45%
<b>Kriminalität i.Z.m.d. Wirtschaftsleben</b>	<b>15,58%</b>	14,89%	25,26%	26,67%	24,55%
<b>Rauschgifthandel und -schmuggel</b>	<b>12,99%</b>	14,89%	13,68%	13,33%	18,18%
<b>Fälschungskriminalität</b>	<b>7,79%</b>	12,77%	11,58%	8,57%	8,14%
<b>Gewaltkriminalität</b>	<b>7,79%</b>	9,57%	8,42%	4,76%	5,45%
<b>Schleuserkriminalität</b>	<b>7,79%</b>	5,32%	8,42%	7,62%	4,55%
<b>Kriminalität i.Z.m.d. Nachtleben</b>	<b>3,90%</b>	8,51%	6,32%	6,67%	6,36%
<b>Waffenhandel und -schmuggel</b>	<b>1,30%</b>	3,19%	3,16%	1,90%	3,64%
<b>Zoll-/Steuerdelikte</b>	<b>1,30%</b>	0,00%	2,11%	0,95%	0,91%
<b>Umweltkriminalität</b>	<b>0,00%</b>	0,00%	0,00%	0,00%	1,82%
<b>Sonstige Kriminalitätsbereiche</b>	<b>0,00%</b>	0,00%	0,00%	0,00%	0,91%

Die Spitzenpositionen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Das Geschehen wird erneut von der Eigentumskriminalität dominiert, deren Anteil jedoch noch erheblich zugenommen hat. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben und der Rauschgifthandel und –schmuggel. Bei der organisierten Wirtschaftskriminalität ist zwar ab dem Jahr 2004 ein deutlicher prozentualer Rückgang zu verzeichnen, der sich jedoch bei der Betrachtung der absoluten Zahlen relativiert, denn in den beiden entscheidenden Jahren 2004 und 2005 waren die Verfahrenszahlen mit 13 bzw. 14 OK-Komplexen annähernd gleich. Dieses Niveau wird auch im Jahr 2006 mit wieder 13 OK-Komplexen gehalten. Den führenden Kriminalitätsbereichen folgen mit gleichem Anteil die Fälschungs-, die Gewalt- und die Schleuserkriminalität. Der Part der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben ist auffallend zurückgegangen, und dies auch bei Betrachtung der absoluten Fallzahlen. Im Jahr 2005 gab es insgesamt acht und 2006 nur noch zwei entsprechende OK-Komplexe. Waffenhandel und Zoll-/Steuerdelikte sind bei den letztjährigen OK-Meldungen der Berliner Polizei fast bedeutungslos. Gewisse Veränderungen sind nach Auswertung der von den Dienststellen des Bundes bearbeiteten OK-Komplexe zu erwarten, da dort erfahrungsgemäß die Schwerpunkte im Btm-Bereich und bei den Zoll- und Steuerdelikten liegen.

### **Schäden/Gewinne/Finanzermittlungen/ Gewinnabschöpfung**

Die gemäß PKS-Konvention erfassten Schadenssummen addieren sich im Jahr 2006 auf über 29,9 Mio. € (39,8 Mio. €). Die Schadenshöhe beziffert nach dieser Konvention bei bestimmten Delikten (ohne Versuche) den Wert des erlangten Gutes, unabhängig davon, ob das entwendete Gut wieder beschafft oder der Geschädigte anderweitig entschädigt wurde. Die unabhängig von einer Schadensangabe geschätzten kriminellen Gewinne der OK-Gruppierungen belaufen sich im Berichtsjahr auf mehr als 28,7 Mio. € (33,1 Mio. €).

Finanzermittlungen wurden in insgesamt 47 (77,0%) OK-Komplexen durchgeführt, wobei die verfahrensbegleitenden Maßnahmen in 34 Komplexen von der Zentralstelle für Finanzermittlungen und in den übrigen Komplexen vom Personal der jeweils deliktisch zuständigen Fachdienststelle selbst erledigt wurden.

In acht (13,1%) der insgesamt 61 bearbeiteten OK-Komplexe [Vorjahr acht (10,8%) von 74] wurden Maßnahmen zur Gewinnabschöpfung durchgeführt. Es sind Vermögenswerte in Höhe von 139.390 € [Vorjahr 443.800 €] vorläufig gesichert bzw. beschlagnahmt worden. Der vergleichsweise geringe Anteil tatsächlich vorläufig gesicherter bzw. beschlagnahmter Vermögenswerte ist darauf zurückzuführen, dass trotz erwirkter Rechtstitel zunehmend Täter ermittelt werden, bei denen kein Vermögen nachgewiesen werden kann. Bei der internationalen Tatbegehung kommt regelmäßig hinzu, dass die Gelder ins Ausland transferiert werden und schwer aufzuspüren sind.

## Internetkriminalität (Tatmittel Internet)

Seit 01.01.2004 kann das Merkmal „**Tatmittel Internet**“ auch über die PKS ausgewertet werden. Analog der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität und Häusliche Gewalt wird hier durch den Sachbearbeiter bei Vorgangsabschluss der Fall mit der Sonderkennung „Internet“ gekennzeichnet.

- Insgesamt wurden im Jahr 2006 in der PKS **10.278** Straftaten mit Tatmittel Internet registriert (Vorjahr 9.156 Fälle, Anstieg um 12,3% oder 1.122 Fälle).

### Zu den einzelnen Delikten der Internetkriminalität

- **298 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

darunter

- **291 Fälle von Ausnutzen sexueller Neigungen (Verbreitung pornografischer Schriften)**

- **9.200 Vermögensdelikte** (89,5% aller Taten der Internetkriminalität,

darunter

- **6.006 Fälle** (58,4% aller Taten der Internetkriminalität) **Waren- und Warenkreditbetrug**
- **1.062 Fälle** (10,3% aller Taten der Internetkriminalität) **Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel**
- **2.007 Fälle des sonstigen Betrugs** (19,5% aller Taten der Internetkriminalität)

- **416 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor**

### Zu Tatverdächtigen Internetkriminalität

- **3.676 (4.707) Tatverdächtige**, davon 2.778 (3.640), bzw. 75,6% (77,3%), männlich
- **855 (1119) TV**, bzw. 23,3% (23,8%) hatten eine **nichtdeutsche Staatsangehörigkeit** (davon 642 bzw. 75,1 männlich)
- Überwiegend TV über 20 Jahre (Anteil 86,3%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Kinder 0,4% Jugendlicher 2,6%, Heranwachsender 8,6%, über 59 Jahre 2,1%)
- Anteil der männlichen TV bei:
  - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 95,2%
  - Waren- und Warenkreditbetrug 72,4%
  - Sonstiger Betrug 77,5%
  - Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel 79,3%

### **Zum Schaden Internetkriminalität**

- Zu 8.822 vollendeten Schadensdelikten in der Internetkriminalität (3,3% aller vollendeten Schadensdelikte) entstand ein Schaden von 5.337.772 € (0,7% am Gesamtschaden).
- Der durchschnittliche Schaden zu einzelnen Delikten beträgt:
  - 1.713 € beim Computerbetrug
  - 1.409 € beim sonstigen Betrug
  - 441 € beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
  - 411 € beim Waren- und Warenkreditbetrug

**Ausgewählte Fälle und Aufklärungsquoten zur Internetkriminalität (2005/2006)**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB  soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle						+/- zum		
	12/2005			12/2006					
	Fälle	AQ	Anteil	Fälle	AQ	Anteil	Fälle	AQ	Anteil
	n	%	%	n	%	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
----- Straftaten insgesamt	9.156	77,7	100,0	10.278	69,4	100,0	1.122	12,3	-8,4
000000 Straftaten gegen das Leben	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	x	0,0
100000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	248	79,4	2,7	298	87,2	2,9	50	20,2	7,8
110000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB	0	0,0	0,0	1	100,0	0,0	1	x	100,0
130000 Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB	3	100,0	0,0	6	116,7	0,1	3	100,0	16,7
140000 Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB	245	79,2	2,7	291	86,6	2,8	46	18,8	7,4
200000 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	15	80,0	0,2	8	50,0	0,1	-7	-46,7	-30,0
220000 Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	9	100,0	0,1	1	100,0	0,0	-8	-88,9	0,0
230000 Straftaten gegen die persönliche Freiheit gemäß §§ 232-233a, 234, 235, 236, 239-239b, 240, 241, 316c StGB	6	50,0	0,1	7	42,9	0,1	1	16,7	-7,1
***** Diebstahl insgesamt	17	88,2	0,2	9	88,9	0,1	-8	-47,1	0,7
3***** Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB - insgesamt	17	88,2	0,2	8	100,0	0,1	-9	-52,9	11,8
4***** Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB - insgesamt	0	0,0	0,0	1	0,0	0,0	1	x	0,0
500000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	7.942	77,2	86,7	9.200	68,7	89,5	1.258	15,8	-8,5
510000 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	7.872	77,1	86,0	9.079	69,0	88,3	1.207	15,3	-8,1
511000 Waren- und Warenkreditbetrug	6.084	85,2	66,4	6.006	82,9	58,4	-78	-1,3	-2,3
511200 Sonstiger Warenkreditbetrug	631	79,7	6,9	1.039	86,5	10,1	408	64,7	6,8
511300 Warenbetrug	5.453	85,9	59,6	4.966	82,2	48,3	-487	-8,9	-3,7
514000 Geldkreditbetrug	4	50,0	0,0	3	66,7	0,0	-1	-25,0	16,7
515000 Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	2	100,0	0,0	1	0,0	0,0	-1	-50,0	-100,0
516000 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	527	37,8	5,8	1.062	41,5	10,3	535	101,5	3,8
517000 Sonstiger Betrug	1.255	54,0	13,7	2.007	42,0	19,5	752	59,9	-12,0
517100 Leistungsbetrug	14	71,4	0,2	47	44,7	0,5	33	235,7	-26,7
517200 Leistungskreditbetrug	131	67,9	1,4	205	71,2	2,0	74	56,5	3,3
517500 Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	662	44,9	7,2	1.110	39,1	10,8	448	67,7	-5,8
517900 Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	147	78,2	1,6	48	35,4	0,5	-99	-67,3	-42,8
518200 Einmietbetrug	1	0,0	0,0	8	100,0	0,1	7	700,0	100,0
518300 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	21	71,4	0,2	89	62,9	0,9	68	323,8	-8,5
518900 Sonstige weitere Betrugsarten	276	54,3	3,0	498	32,1	4,8	222	80,4	-22,2
530000 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	1	100,0	0,0	3	33,3	0,0	2	200,0	-66,7
540000 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB	12	41,7	0,1	76	67,1	0,7	64	533,3	25,4
543000 Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	4	50,0	0,0	58	67,2	0,6	54	1350,0	17,2
550000 Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB	57	100,0	0,6	42	4,8	0,4	-15	-26,3	-95,2
553000 Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	0	0,0	0,0	39	2,6	0,4	39	x	2,6
600000 Sonstige Straftatbestände (StGB)	510	77,6	5,6	329	52,9	3,2	-181	-35,5	-24,8
620000 Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130- 134, 136, 138, 140, 143, 145, 145a, 145c, 145d StGB	24	50,0	0,3	39	35,9	0,4	15	62,5	-14,1
627000 Volksverhetzung § 130 StGB	14	42,9	0,2	34	29,4	0,3	20	142,9	-13,4
630000 Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	310	99,7	3,4	13	92,3	0,1	-297	-95,8	-7,4
660000 Straftäter Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB	45	95,6	0,5	100	99,0	1,0	55	122,2	3,4
670000 Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte	131	24,4	1,4	176	27,8	1,7	45	34,4	3,4
673000 Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	30	40,0	0,3	32	43,8	0,3	2	6,7	3,8
674000 Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	56	25,0	0,6	80	27,5	0,8	24	42,9	2,5
674200 Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	54	22,2	0,6	77	24,7	0,7	23	42,6	2,5
678000 Ausspähen von Daten § 202a StGB	44	11,4	0,5	63	20,6	0,6	19	43,2	9,3
700000 Strafrechtliche Nebengesetze	424	86,3	4,6	434	83,6	4,2	10	2,4	-2,7
710000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	421	86,2	4,6	416	83,2	4,0	-5	-1,2	-3,1
715000 Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	417	86,1	4,6	408	83,3	4,0	-9	-2,2	-2,8
715100 Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	189	94,7	2,1	99	84,8	1,0	-90	-47,6	-9,9
716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	4	100,0	0,0	7	85,7	0,1	3	75,0	-14,3
890000 Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	9.156	77,7	100,0	10.278	69,4	100,0	1.122	12,3	-8,4
893000 Wirtschaftskriminalität (aller erfassten Fälle mit Sonderkennung "W")	516	69,4	5,6	613	53,7	6,0	97	18,8	-15,7
893100 bei Betrug (Schlüsselzahl 51**** mit Sonderkennung "W")	309	60,8	3,4	318	35,5	3,1	9	2,9	-25,3
893400 Wettbewerbsdelikte	200	84,5	2,2	232	87,5	2,3	32	16,0	3,0
895080 Sexueller Missbrauch von Kindern	3	100,0	0,0	7	114,3	0,1	4	133,3	14,3
896000 Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend (Schlüsselzahlen 143100, 626100, 721000 und 722000)	4	100,0	0,0	7	71,4	0,1	3	75,0	-28,6
897000 Computerkriminalität (Schlüsselzahlen 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200)	1.106	55,6	12,1	1.462	41,9	14,2	356	32,2	-13,7
898000 Umweltkriminalität	4	100,0	0,0	22	95,5	0,2	18	450,0	-4,5

**Kriminalität im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)**

Da die Straftaten im ÖPNV in der PKS nicht gesondert auswertbar sind, wurden diese in POLIKS strukturiert erfasst und mittels gesonderter Recherchen analysiert. Allerdings ist hier, wie auch für die Daten der PKS, keine konkrete Vergleichbarkeit der Gesamtjahresdaten 2005 / 2006 gegeben, da POLIKS erst im April 2005 eingeführt wurde und so für das Vergleichsjahr 2005 keine vollständigen Daten vorhanden sind.

Seit Jahren werden zur Betrachtung der Kriminalität im ÖPNV nur bestimmte Straftaten (-gruppen) ausgewählt und einer Analyse unterzogen.

Dabei wird bewusst auf das Delikt Leistungerschleichung verzichtet, da eine Auswertung dieses Kontrolldeliktes keine relevanten Hinweise auf Brennpunkte liefern kann. Angaben zur Entwicklung dieses Kontrolldeliktes spiegeln lediglich die Kontrollintensität wider.

Im Jahre 2006 wurden nach Aussage der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) ca. 900 Millionen Fahrgästen 518.901 ohne Ticket festgestellt. Aufgrund des flexiblen und intensiven Kontrollsystems der BVG verringerte sich die Zahl der ohne Ticket angetroffenen Fahrgäste im Vergleich zum Vorjahr um 80.000.

Die nachfolgende Tabelle ausgewählter Straftatengruppen im ÖPNV für den Zeitraum Januar bis Dezember 2006 zeigt die Gesamtzahlen der in diesem Zeitraum angezeigten Fälle, aufgeschlüsselt auf die Beförderungsmittel Bus, S-Bahn, Straßenbahn und U-Bahn.

Dazu kommen noch Bereiche, die zwar zum ÖPNV gezählt werden können, aber bei denen die spezielle Zuordnung des Verkehrsmittels aufgrund fehlender ergänzender Angaben unmöglich war (Spalte keine Angabe, „k. A.“).

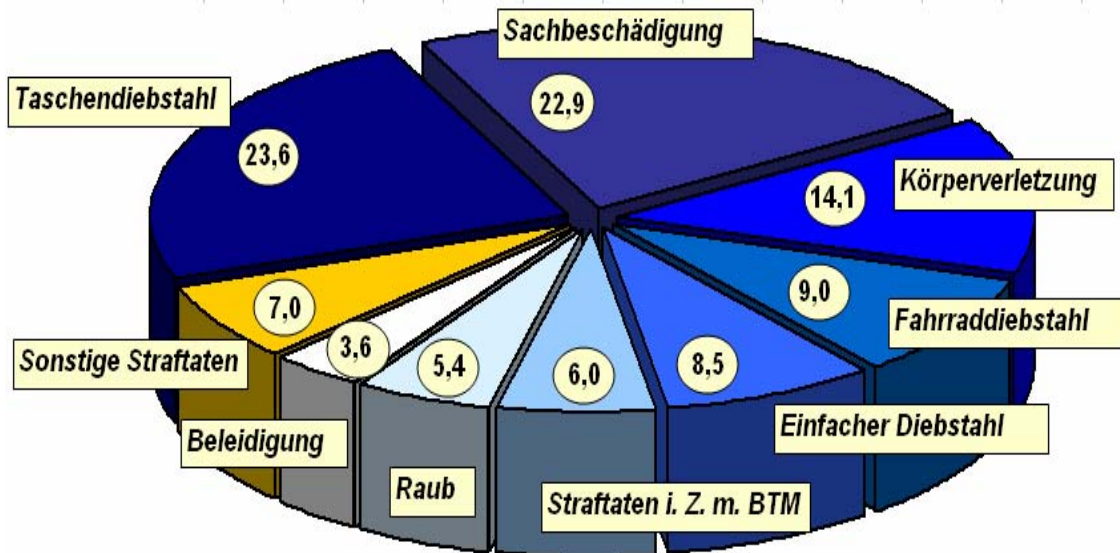
**Ausgewählte Straftaten im ÖPNV (Januar bis Dezember 2006)**

Delikt	Bus	S-Bahn	Tram	U-Bahn	k. A.	Summe
Automateneinbruch	1	5		166	5	177
Beleidigung	206	89	61	371	72	796
Einfacher Diebstahl	293	442	84	885	190	1.894
Fahrraddiebstahl	34	1.274	78	369	231	2.006
Hausfriedensbruch	33	19	1	389	16	458
Körperverletzung	550	392	335	1.619	265	3.161
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	105	60	39	226	48	478
Raub	169	325	67	541	101	1.203
Sachbeschädigung	632	284	480	3.239	496	5.131
Sexualdelikte	51	58	19	108	23	259
Straftaten i .Z .m. Btm	42	307	17	809	159	1.334
Taschendiebstahl	884	1.065	186	<b>2.778</b>	372	5.285
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	19	50	12	96	22	199
<b>Gesamt</b>	<b>3.019</b>	<b>4.370</b>	<b>1.379</b>	<b>11.596</b>	<b>2.017</b>	<b>22.381</b>

Quelle: tägl. Poliks-Rohdatentabellen

Welche Delikte besonders häufig im Bereich des ÖPNV anzutreffen waren, verdeutlicht die folgende grafische Darstellung:

Prozentuale Verteilung der o. g. ausgewählten Delikte im ÖPNV  
( Januar bis Dezember 2006)



Von den hier ausgewählten Straftaten innerhalb des ÖPNV nimmt das Delikt Taschendiebstahl mit 5.285 angezeigten Fällen den größten Raum ein. Es folgt dann die Sachbeschädigung mit 3.161 angezeigten Straftaten.



Auch 2006 ist das U-Bahn-Netz bei Betrachtung der einzelnen Verkehrsträger mit 11.596 angezeigten Fällen am meisten belastet. Der Grund für die Häufigkeit der hier angezeigten Delikte besteht auch darin, dass es aufgrund des relativ großen Verkehrsnetzes der U-Bahn unendlich viele Tatgelegenheiten gibt und dass dieses Verkehrsmittels täglich von Millionen Fahrgästen frequentiert wird.

Die Kontroll- und Einwirkungsmöglichkeiten durch Personal sind durch die Ausdehnung dieses Verkehrsträgers auch nicht so direkt wie in Bus oder Tram. Aus diesem Grund wird auch immer mehr von der Möglichkeit des Einsatzes von Videoüberwachungsanlagen Gebrauch gemacht.

Betrachtet man die Zahl der angezeigten Sachbeschädigungen, bei denen es sich in der Regel um Sachbeschädigungen durch Graffiti handelt, stellt man fest, dass durch die BVG weitaus mehr Sachbeschädigungen angezeigt werden als durch die Deutsche Bahn AG. So wurden durch die BVG 4.351 Sachbeschädigungen angezeigt, durch die Deutsche Bahn AG lediglich 284 Fälle. Die Deutsche Bahn AG hält an dem Grundsatz fest, nur große Sachbeschädigungen durch Graffiti anzuzeigen.

Neben den üblichen Sachbeschädigungen durch Graffiti spielten 2006 auch Sachbeschädigungen durch Ätzen mittels Flusssäure in mehreren Fällen eine Rolle. Da diese Sachbeschädigungen aufgrund eines gesonderten Erfassungsschlüssels nicht in der Zahl der hier ausgewerteten Sachbeschädigungen enthalten sind, finden diese Handlungen in der obigen Tabelle ausgewählter Straftaten im Zusammenhang mit ÖPNV keine Beachtung.

Die Sachbeschädigungen mit Flusssäure - erfasst in der PKS als „676900 Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften“ gem. § 330 a StGB“ (siehe Seite 63) - werden neben den Sachbeschädigungen durch Graffiti durch die bereits seit Jahren in der Polizeidirektion 4 tätige „Gemeinsame Ermittlungsgruppe Graffiti in Berlin (GE GiB)“ abschließend bearbeitet. Im Jahr 2006 handelte es sich um 158 solcher Fälle.

Betrachtet man die Entwicklung der Fallzahlen bei den Straftaten im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln (Btm), ist festzustellen, dass die Anzahl festgestellter Taten in diesem Bereich zunehmen. Ersichtlich ist auch, dass sowohl der Verkehrsträger U-Bahn als auch die S-Bahn als Tatörtlichkeiten in diesem Deliktsfeld weiter eine herausragende Rolle spielen. So wurden von den hier insgesamt 1.334 Fällen im Bereich der U-Bahn 809 Fälle und im S-Bahnbereich 307 Fälle zur Anzeige gebracht.

Hauptsächlich wurden Heroin und Kokain in Kleinmengen und zwar in szenetypischen Kügelchen verkauft.

Kontaktaufnahmen zwischen Käufer und den – häufig in Gruppen arbeitsteilig handelnden – Verkäufern finden innerhalb des unübersichtlichen und ausgedehnten ÖPNV-Netzes in Zügen und auf Bahnhöfen statt. Dabei werden Kontakte in der Regel per Mobiltelefon oder über Vermittler geknüpft.

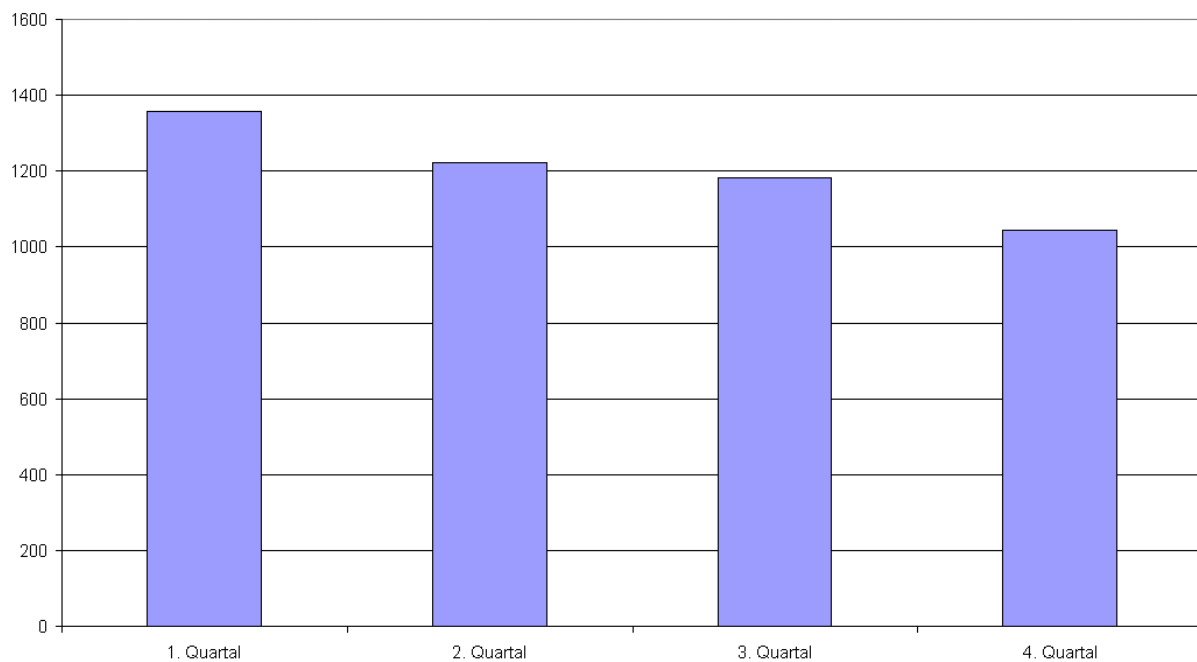
2006 kam es auch wieder zu einer auffallend hohen Fallzahl von 1.274 Fahrraddiebstählen im S-Bahnbereich. Diese hohe Fallzahl ist durch Diebstahlshandlungen im Bahnhofsumfeld zu erklären. Hier werden Fahrräder, die von Pendlern an den Bahnhöfen vor der Weiterfahrt mit der S-Bahn abgestellt werden, entwendet.

Die seit August 2005 in Berlin stadtweit eingerichtete **Ermittlungsgruppe Tasche** (EG Tasche) war auch im Jahr 2006 tätig.

Mit Hilfe der dort geführten speziellen Geschäftsstatistik lassen sich Taschendiebstähle, die einen Bezug zum Tatort ÖPNV haben, konkreter feststellen. Aus diesem Grunde bestehen zwischen den Angaben der EG Tasche und den Angaben aus den POLIKS-Rohdatentabellen (obige Tabelle) teilweise Abweichungen.

Nach Erkenntnissen der EG Tasche wurden im Jahr 2006 4.806 Fälle Taschendiebstahl mit eindeutiger Zuordnung zum ÖPNV bearbeitet. Festgestellt wurde, dass die Anzahl der registrierten Taschendiebstähle im ÖPNV rückläufig ist. Die rückläufige Entwicklung kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Taschendiebstähle im ÖPNV



Quelle: EG Tasche

Der erfreuliche Rückgang ergab sich, obwohl eine Serie begangen durch rumänische Kinder festzustellen war. Die aus ca. zehn strafunmündigen Kindern bestehende Gruppe beging mindestens 220 Taschendiebstähle im ÖPNV. Hilfreich war dabei auch die Zusammenarbeit mit einer zeitweilig eingerichteten Ermittlungsgruppe Tasche der Bundespolizei.

Diese Gruppierung kindlicher Täter war fast ausschließlich im Bereich der U- und S-Bahnen sowie im Bereich der großen Umsteigebahnhöfe aktiv. Da eine dauerhafte Ingewahrsamnahme dieser Täter derzeit nicht möglich ist, waren die Täter in der Regel schon kurz nach Überstellung an ihre Betreuer/Unterkünfte wieder abgängig und aktiv.

Erkenntnisse der EG Tasche bestätigen, dass das U-Bahn-Netz am stärksten mit Taschendiebstählen belastet ist. Die am meisten belastete U-Bahn-Linie ist weiterhin die Linie U 7 (Rudow-Spandau).

Für das Verkehrsmittel Bus gilt, dass die meisten Taschendiebstähle im Bereich der Bushaltestellen - zurückzuführen auf das Gedränge beim Ein - und Aussteigen - vorkommen. Hier rangieren die Buslinien 100 und 200 auch im Jahr 2006 auf den vordersten Plätzen.

Die Analyse der Auswerteeinheit der EG Tasche hinsichtlich der Straftatenbelastung von Bahnhöfen erbrachte, dass der Bahnhof Alexanderplatz zurzeit mit dem stärksten Fallaufkommen belastet ist. Es folgen U-Bahnhof Hallesches Tor und Potsdamer Platz.

Insgesamt konnten durch die EG Tasche 449 Täter festgenommen werden. 296 Täter wurden vorgeführt und 192 erhielten einen Haftbefehl.

Es wurde wiederum eine Reihe von Veranstaltungen zur Aufklärung der Bürger durchgeführt. Speziell zur Fußballweltmeisterschaft wurden mehrsprachige Flyer zur Information der internationalen Gäste an von Touristen stark frequentierten Punkten - speziell auch innerhalb des Bereiches ÖPNV - verteilt.

## Fazit Fußballweltmeisterschaft 2006 Berlin

### Zahlen, Daten Fakten zur Fußball WM 2006

**Die Fußball-WM bedeutete für die Berliner Polizei die Bewältigung einer vielschichtigen Einsatzlage über einen Zeitraum von fast 5 Wochen und damit eine Herausforderung einzigartiger Dimension.**

**Neben der Gewährleistung der Sicherheit im Olympiastadion und der Vielzahl an Public-Viewing-Bereichen im gesamten Stadtgebiet, galt es die Hooligan-Szene jederzeit im Auge zu behalten, Aufklärung zum Schutz vor terroristischen Anschlägen zu betreiben und die Alltagsarbeit zu keinem Zeitpunkt zu vernachlässigen.**

Erwartete schlimme Szenen mit gewaltbereiten Fußballfans haben nicht stattgefunden, u.a. ein Indiz für die erfolgreiche Präventionsarbeit bereits im Vorfeld der WM.

Generell war keine Mobilisierung der Berliner Problemfanszene zu verzeichnen, so dass diese weder in den Public-Viewing-Bereichen noch bei anderen öffentlichen Veranstaltungen angetroffen wurde.

Eine Vielzahl von Umfeldermittlungen, Personenüberprüfungen, Observationen, Präventionsgesprächen sowie auch einige Freiheitsentziehungen, die im Vorfeld der Spiele auf Grundlage umfangreicher Ermittlungen erfolgten, schafften eine gute Basis für den Gesamteinsatzserfolg.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (06.06.05 bis 10.07.05) sind die registrierten Straftaten im Zeitraum der WM insgesamt um **4.201 Fälle** oder **9,1 %** angestiegen. Davon wiesen 2.897 (68%) Straftaten einen unmittelbaren Veranstaltungsbezug auf.

### Deliktsfelder mit veranstaltungsbezogener Fallzahlensteigerung

#### Körperverletzungsdelikte

Hier war ein Anstieg von ca. 30% zu verzeichnen, was darauf zurückzuführen ist, dass es sich um ein großveranstaltungstypisches Deliktsfeld handelt. Der Anstieg ist in hohem Maße auf verstärkten Alkoholkonsum zurückzuführen, ca. ein Drittel aller Tatverdächtigen standen unter alkoholischem Einfluss.

#### Taschendiebstähle

Während des WM-Zeitraums kam es zu einem Anstieg um etwa 30-40%. Eindeutiger Schwerpunkt hierbei war die Fanmeile auf der Straße des 17.Juni. Durch den massiven Einsatz der Operativkräfte, aber auch der anderen Mitarbeiter der EG Tasche, konnte eine große Anzahl von Festnahmen und Vorführungen auch schon im Zeitraum vor der WM erreicht und die Zunahme der Fallzahlen in Grenzen gehalten werden.

Insgesamt erfolgten 99 Festnahmen, wobei in 45 Fällen Haftbefehl erlassen wurde.

Nennenswerte Veränderungen in sonstigen Phänomenbereichen

**Rotlichtkriminalität**

Die im Vorfeld erwarteten Zuwächse sind ausgeblieben. Trotz intensiver Kontrollen der Fachdienststellen im LKA 2 wurde keine Zwangsprostitution festgestellt.

**Gewerbedelikte**

Durch die Fachdienststellen des LKA 2 wurde eine hohe Kontrolldichte an den Veranstaltungsschwerpunkten gewährleistet.

Trotz gegenteiliger Erwartungen wurden weniger Strafverfahren wegen Verstoßes gegen das Markengesetz festgestellt, was sich vermutlich durch die sichtbar hohe Kontrolldichte und der damit einhergehenden Prävention erklären lässt.

Als Arbeitsschwerpunkt kristallisierte sich die Überprüfung von Mitarbeitern der Sicherheitsunternehmen bei Public-Viewing-Veranstaltungen sowie im Olympiastadion heraus.

**Staatsschutzdelikte**

Die WM fand in der politisch motivierten Kriminalität kaum polizeilich wahrnehmbare Resonanz. Einzelne Gewalt- und Propagandadelikte vermochten das äußerst positive Bild Berlins in der Weltöffentlichkeit nicht zu beeinträchtigen.

Auszug aus der Einsatzstatistik ZeB (Zentrale Bearbeitung)

**Freiheitsentziehungen**

<b>Gesamt</b>	<b>783 Personen</b>
davon männlich	744 Personen
weiblich	39 Personen
nicht-deutscher Anteil	310 Personen

**Bearbeitungsergebnisse**

34	Haftbefehle
12	besonders beschleunigte Verfahren
9	Sicherheitsleistungen
10	Einlieferungen für LABO

**Tabellenanhang**

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
-----	Straftaten insgesamt	509.175	47,8	496.797	50,2	-12.378	-2,4	2,4
000000	Straftaten gegen das Leben	222	78,8	228	84,6	6	2,7	5,8
010000	Mord § 211 StGB darunter:	48	87,5	81	100,0	33	68,8	12,5
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	0	0,0	2	100,0	2	0,0	100,0
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	1	100,0	3	100,0	2	200,0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	96	90,6	86	94,2	-10	-10,4	3,6
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	68	54,4	48	45,8	-20	-29,4	-8,6
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	10	90,0	13	69,2	3	30,0	-20,8
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.941	64,6	2.792	69,9	-149	-5,1	5,3
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	1.046	77,3	1.109	82,2	63	6,0	4,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	610	77,7	625	85,9	15	2,5	8,2
111100	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	93	53,8	101	68,3	8	8,6	14,6
111200	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	18	16,7	21	19,0	3	16,7	2,4
111300	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch Gruppen § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	30	76,7	37	78,4	7	23,3	1,7
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	468	84,8	466	93,3	-2	-0,4	8,5
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
112000	Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und Abs. 5 StGB	235	63,8	255	61,6	20	8,5	-2,3
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	201	92,0	229	95,2	28	13,9	3,2
113100	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB zum Nachteil von Kindern	109	93,6	190	93,7	81	74,3	0,1
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	1.359	50,0	1.254	54,3	-105	-7,7	4,3
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	704	56,8	642	63,6	-62	-8,8	6,7
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	334	62,3	309	77,7	-25	-7,5	15,4

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	166	27,1	170	26,5	4	2,4	-0,6
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	3	66,7	9	77,8	6	200,0	11,1
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	45	42,2	60	55,0	15	33,3	12,8
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	19	89,5	25	88,0	6	31,6	-1,5
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	28	89,3	18	100,0	-10	-35,7	10,7
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	54	77,8	51	84,3	-3	-5,6	6,5
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	547	34,6	480	33,3	-67	-12,2	-1,2
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	30	86,7	53	96,2	23	76,7	9,6
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	78	83,3	79	78,5	1	1,3	-4,9
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB darunter:	536	76,7	429	83,7	-107	-20,0	7,0
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	43	95,3	22	68,2	-21	-48,8	-27,2
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	36	100,0	17	64,7	-19	-52,8	-35,3
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	7	71,4	5	80,0	-2	-28,6	8,6
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	22	81,8	21	90,5	-1	-4,5	8,7
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c StGB darunter:	430	76,0	386	84,2	-44	-10,2	8,2
143100	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	15	93,3	24	75,0	9	60,0	-18,3
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	0	0,0	3	66,7	3	0,0	66,7
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	91	93,4	115	97,4	24	26,4	4,0
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	225	69,8	152	82,9	-73	-32,4	13,1

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
<b>144000</b>	Menschenhandel §§ 180b, 181 Abs. 1 Nr. 2, 3 StGB davon:	41	61,0	!	!	x	x	x
<b>144100</b>	Menschenhandel 180b StGB	24	66,7	!	!	x	x	x
<b>144200</b>	Schwerer Menschenhandel § 181 Abs. 1 Nr. 2 und 3 StGB	17	52,9	!	!	x	x	x
<b>200000</b>	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	64.996	74,9	67.588	76,4	2.592	4,0	1,5
<b>210000</b>	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	7.878	37,7	7.947	40,6	69	0,9	3,0
<b>211000</b>	Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	19	47,4	16	75,0	-3	-15,8	27,6
<b>211100</b>	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	10	40,0	12	83,3	2	20,0	43,3
<b>211200</b>	Raubüberfälle auf Postfilialen	9	55,6	3	33,3	-6	-66,7	-22,2
<b>211300</b>	Raubüberfälle auf Postagenturen	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
<b>212000</b>	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	397	36,3	406	45,1	9	2,3	8,8
<b>212080</b>	Raub auf Gaststätten	20	15,0	9	33,3	-11	-55,0	18,3
<b>212081</b>	Raub auf Geschäfte	203	41,9	81	58,0	-122	-60,1	16,2
<b>212100</b>	Raubüberfälle auf Spielhallen	12	33,3	23	21,7	11	91,7	-11,6
<b>212200</b>	Raubüberfälle auf Tankstellen	45	35,6	30	60,0	-15	-33,3	24,4
<b>213000</b>	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte davon:	1	100,0	6	50,0	5	500,0	-50,0
<b>213100</b>	Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	1	100,0	4	50,0	3	300,0	-50,0
<b>213200</b>	Raubüberfälle auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	0	0,0	2	50,0	2	0,0	50,0
<b>214000</b>	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	48	47,9	44	56,8	-4	-8,3	8,9
<b>214100</b>	Beraubung von Taxifahrern	30	46,7	31	71,0	1	3,3	24,3
<b>215000</b>	Zechanschlussraub	13	30,8	17	35,3	4	30,8	4,5
<b>216000</b>	Handtaschenraub	798	18,7	681	18,5	-117	-14,7	-0,2
<b>217000</b>	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.796	32,7	2.771	34,0	-25	-0,9	1,3
<b>218000</b>	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	7	57,1	10	80,0	3	42,9	22,9
<b>219000</b>	Raubüberfälle in Wohnungen	250	66,4	270	71,1	20	8,0	4,7
<b>220000</b>	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	42.617	79,9	44.917	80,8	2.300	5,4	0,9
<b>221000</b>	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	6	50,0	9	111,1	3	50,0	61,1
<b>222000</b>	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	11.764	70,8	12.475	71,9	711	6,0	1,1
<b>222100</b>	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	6.674	62,7	5.320	63,5	-1.354	-20,3	0,8
<b>223000</b>	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	672	94,5	753	95,8	81	12,1	1,3
<b>223100</b>	Misshandlung von Kindern	472	94,7	563	96,1	91	19,3	1,4
<b>224000</b>	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	28.666	83,6	29.930	84,5	1.264	4,4	0,9



Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	1.509	73,1	1.750	74,4	241	16,0	1,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit gemäß §§ 232-233a, 234, 235, 236, 239-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	14.501	80,5	14.724	82,1	223	1,5	1,6
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	200	91,5	173	93,1	-27	-13,5	1,6
231100	Menschenraub § 234 StGB	1	100,0	4	50,0	3	300,0	-50,0
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	155	91,6	168	94,6	13	8,4	3,0
231300	Kinderhandel § 236 StGB	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
232000	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 239, 240, 241 StGB davon:	14.289	80,3	14.429	81,9	140	1,0	1,6
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	614	63,0	519	81,3	-95	-15,5	18,3
232200	Nötigung § 240 StGB	5.086	78,9	5.423	80,9	337	6,6	2,0
232300	Bedrohung § 241 StGB	8.589	82,4	8.487	82,6	-102	-1,2	0,1
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	6	66,7	6	83,3	0	0,0	16,7
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
234000	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	6	100,0	3	66,7	-3	-50,0	-33,3
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	0	0,0	57	86,0	57	0,0	86,0
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	0	0,0	49	85,7	49	0,0	85,7
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2005		12/2006		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
236500 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4	0	0,0	8	87,5	8	0,0	87,5
237000 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	0	0,0	54	98,1	54	0,0	98,1
237100 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	0	0,0	54	98,1	54	0,0	98,1
237200 Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
237300 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
237400 Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
237500 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3, mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
238000 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB davon:	0	0,0	2	100,0	2	0,0	100,0
238100 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	0	0,0	2	100,0	2	0,0	100,0
238200 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
238300 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
238400 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
xxxxxx Diebstahl insgesamt und zwar:	208.374	21,6	191.119	22,9	-17.255	-8,3	1,3
xxxx97 Diebstahl -insgesamt in/aus Lauben	1.344	6,5	1.314	4,9	-30	-2,2	-1,5
xxx1xx Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	6.084	10,9	5.446	10,8	-638	-10,5	-0,1
xxx2xx Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	2.792	11,0	3.038	13,3	246	8,8	2,3
xxx3xx Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	19.497	3,8	18.775	4,6	-722	-3,7	0,8

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2005		12/2006		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
<b>xxx4xx</b> Diebstahl insgesamt von Schusswaffen	10	0,0	23	34,8	13	130,0	34,8
<b>xxx5xx</b> Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	8.306	3,9	9.429	4,0	1.123	13,5	0,1
<b>xxx6xx</b> Diebstahl insgesamt von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	32	12,5	46	21,7	14	43,8	9,2
<b>xxx7xx</b> Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	980	13,2	1.058	14,3	78	8,0	1,1
<b>xxx8xx</b> Diebstahl insgesamt von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	107	19,6	127	29,9	20	18,7	10,3
<b>x05xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	309	7,8	361	19,4	52	16,8	11,6
<b>x10xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	8.609	9,4	8.844	11,5	235	2,7	2,1
<b>x15xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5.274	6,5	5.860	8,3	586	11,1	1,8
<b>x20xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken	832	16,1	534	16,3	-298	-35,8	0,2
<b>x25xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	40.544	77,3	37.947	77,0	-2.597	-6,4	-0,2
<b>x26xxx</b> Diebstahl insgesamt Ladendiebstahl	35.858	85,6	33.209	85,9	-2.649	-7,4	0,3
<b>x30xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	269	13,0	256	13,3	-13	-4,8	0,3
<b>x35xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	8.794	22,0	9.936	25,8	1.142	13,0	3,9
<b>x40xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	11.040	2,5	11.937	3,7	897	8,1	1,2
<b>x45xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	1.764	7,7	2.417	9,9	653	37,0	2,2
<b>x50xxx</b> Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen	34.237	3,0	25.734	3,6	-8.503	-24,8	0,6
<b>x55xxx</b> Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen	11.700	3,1	11.212	4,1	-488	-4,2	1,0
<b>x70xxx</b> Diebstahl insgesamt von Btm oder zur Erlangung von Btm -sonstige Tatörtlichkeiten	5	20,0	0	0,0	-5	-100,0	-20,0
<b>x71xxx</b> Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Apotheken	1	0,0	3	0,0	2	200,0	0,0
<b>x72xxx</b> Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	1	100,0	5	40,0	4	400,0	-60,0
<b>x73xxx</b> Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	6	50,0	7	28,6	1	16,7	-21,4
<b>x74xxx</b> Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>x75xxx</b> Diebstahl insgesamt von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	66,7	2	50,0	-1	-33,3	-16,7

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
<b>x90xxx</b>	Diebstahl insgesamt Taschendiebstahl	17.387	2,5	15.850	5,2	-1.537	-8,8	2,7
<b>x95xxx</b>	Diebstahl insgesamt Großviehdiebstahl	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>3xxxxx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB -insgesamt	109.702	35,6	102.242	36,4	-7.460	-6,8	0,8
<b>300097</b>	Sonstiger einfacher Diebstahl in/aus Lauben	102	9,8	105	9,5	3	2,9	-0,3
<b>3xx1xx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme - insgesamt	377	59,4	458	53,9	81	21,5	-5,5
<b>3xx2xx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Mopeds und Krafrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -insgesamt	145	29,7	158	37,3	13	9,0	7,7
<b>300297</b>	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Mopeds und Krafrädern	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
<b>3xx3xx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme - insgesamt	1.650	15,9	1.549	16,1	-101	-6,1	0,3
<b>300397</b>	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Fahrrädern	2	0,0	4	0,0	2	100,0	0,0
<b>3xx4xx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Schusswaffen - insgesamt	3	0,0	13	53,8	10	333,3	53,8
<b>3xx5xx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von unbaren Zahlungsmitteln -insgesamt	8.177	3,7	9.183	3,8	1.006	12,3	0,1
<b>300597</b>	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von unbaren Zahlungsmitteln	2	0,0	2	0,0	0	0,0	0,0
<b>3xx6xx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere -insgesamt	30	13,3	32	28,1	2	6,7	14,8
<b>3xx7xx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von/aus Automaten - insgesamt	84	16,7	165	8,5	81	96,4	-8,2
<b>3xx8xx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen - insgesamt	39	17,9	64	28,1	25	64,1	10,2
<b>300897</b>	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
<b>305xxx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und - agenturen und dgl. -insgesamt	259	6,9	234	21,8	-25	-9,7	14,8
<b>305500</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und - agenturen und dgl. von unbaren Zahlungsmitteln	121	0,0	64	20,3	-57	-47,1	20,3

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
<b>310xxx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen -insgesamt	2.579	15,5	2.599	16,1	20	0,8	0,6
<b>310100</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Kraftwagen	5	0,0	3	0,0	-2	-40,0	0,0
<b>310200</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Mopeds und Krafträdern	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
<b>310300</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Fahrrädern	12	25,0	4	0,0	-8	-66,7	-25,0
<b>310500</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von unbaren Zahlungsmitteln	272	43,0	124	12,9	-148	-54,4	-30,1
<b>310600</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	19	10,5	11	45,5	-8	-42,1	34,9
<b>310700</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von/aus Automaten	2	50,0	6	50,0	4	200,0	0,0
<b>310800</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	4	0,0	1	0,0	-3	-75,0	0,0
<b>315xxx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen - insgesamt	3.535	5,9	4.233	7,3	698	19,7	1,4
<b>315500</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von unbaren Zahlungsmitteln	871	1,1	1.183	1,4	312	35,8	0,2
<b>315700</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von/aus Automaten	9	0,0	11	18,2	2	22,2	18,2
<b>320xxx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kiosken -insgesamt	122	29,5	109	28,4	-13	-10,7	-1,1
<b>320010</b>	Diebstahl in/aus Kiosken	42	16,7	62	14,5	20	47,6	-2,2

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
<b>325xxx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden -insgesamt darunter:	36.616	83,3	34.156	82,7	-2.460	-6,7	-0,7
<b>325100</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Kraftwagen	2	50,0	3	0,0	1	50,0	-50,0
<b>325200</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>325300</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Fahrrädern	7	42,9	4	25,0	-3	-42,9	-17,9
<b>325500</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von unbaren Zahlungsmitteln	215	0,9	473	1,9	258	120,0	1,0
<b>325700</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von/aus Automaten	8	75,0	2	50,0	-6	-75,0	-25,0
<b>325800</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	3	33,3	8	62,5	5	166,7	29,2
<b>326xxx</b>	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände (von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit) -insgesamt	35.292	85,9	32.360	86,4	-2.932	-8,3	0,6
<b>330xxx</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen -insgesamt	47	17,0	47	14,9	0	0,0	-2,1
<b>330200</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>330300</b>	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Fahrrädern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
330800	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0,0
335xxx	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen - insgesamt	2.733	41,8	3.651	45,3	918	33,6	3,5
335200	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
335300	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Fahrrädern	3	66,7	2	100,0	-1	-33,3	33,3
335500	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von unbaren Zahlungsmitteln	219	33,8	88	59,1	-131	-59,8	25,3
335800	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	8	37,5	6	33,3	-2	-25,0	-4,2
340xxx	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen - insgesamt	463	8,6	515	8,3	52	11,2	-0,3
340200	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
340300	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Fahrrädern	143	7,0	112	4,5	-31	-21,7	-2,5
340800	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
345xxx	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen -insgesamt	680	13,7	881	15,8	201	29,6	2,1
345100	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Kraftwagen	3	33,3	6	16,7	3	100,0	-16,7
345200	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
345300	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Fahrrädern	2	50,0	1	0,0	-1	-50,0	-50,0
345500	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von unbaren Zahlungsmitteln	19	5,3	8	12,5	-11	-57,9	7,2
345700	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von/aus Automaten	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
350xxx	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen - insgesamt	1.665	11,8	1.596	12,2	-69	-4,1	0,4
350300	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von Fahrrädern	8	25,0	4	25,0	-4	-50,0	0,0
350500	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von unbaren Zahlungsmitteln	16	0,0	19	0,0	3	18,8	0,0
350800	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2	0,0	0	0,0	-2	-100,0	0,0
355xxx	Einfacher Diebstahl an Kraftfahrzeugen -insgesamt	11.030	3,2	10.572	4,0	-458	-4,2	0,9
37xxxx	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln oder zur Erlangung von Betäubungsmitteln - insgesamt	15	46,7	9	44,4	-6	-40,0	-2,2
370000	Sonstiger einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln oder zur Erlangung von Betäubungsmitteln	4	25,0	0	0,0	-4	-100,0	-25,0
371000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
372000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	1	100,0	2	100,0	1	100,0	0,0
373000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	6	50,0	5	20,0	-1	-16,7	-30,0
374000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
375000	Einfacher Diebstahl von Rezeptformular zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	66,7	2	50,0	-1	-33,3	-16,7
390xxx	Einfacher Taschendiebstahl - insgesamt	17.188	2,3	15.516	4,3	-1.672	-9,7	2,0
390500	Einfacher Taschendiebstahl ... von unbaren Zahlungsmitteln	5.313	0,9	5.386	1,8	73	1,4	0,9
395000	Großviehdiebstahl ohne erschwerende Umstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0



Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2005		12/2006				AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle		
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
<b>4xxxxx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB - insgesamt und zwar:	98.672	6,0	88.877	7,3	-9.795	-9,9	1,3
<b>400097</b> Schwere Diebstahl in/aus Lauben, sonstiges Gut	1.213	6,3	1.174	3,6	-39	-3,2	-2,7
<b>4xx1xx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Kraftwagen - insgesamt	5.707	7,7	4.988	6,8	-719	-12,6	-0,9
<b>4xx2xx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Mopeds und Krafrädern -insgesamt	2.647	10,0	2.880	12,0	233	8,8	2,0
<b>400297</b> Schwere Diebstahl in/aus Lauben von Mopeds und Krafrädern	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0,0
<b>4xx3xx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Fahrrädern - insgesamt	17.847	2,7	17.226	3,6	-621	-3,5	0,9
<b>400397</b> Schwere Diebstahl in/aus Lauben von Fahrrädern	21	0,0	13	7,7	-8	-38,1	7,7
<b>4xx4xx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Schusswaffen - insgesamt	7	0,0	10	10,0	3	42,9	10,0
<b>4xx5xx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen von unbaren Zahlungsmitteln -insgesamt	129	14,0	246	10,2	117	90,7	-3,8
<b>400597</b> Schwere Diebstahl in/aus Lauben von unbaren Zahlungsmitteln	1	0,0	2	0,0	1	100,0	0,0
<b>4xx6xx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere - insgesamt	2	0,0	14	7,1	12	600,0	7,1
<b>4xx7xx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen von/aus Automaten - insgesamt	896	12,8	893	15,3	-3	-0,3	2,5
<b>4xx8xx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen - insgesamt	68	20,6	63	31,7	-5	-7,4	11,2
<b>400897</b> Schwere Diebstahl in/aus Lauben von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	0	0,0	13	92,3	13	0,0	92,3
<b>405xxx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. -insgesamt	50	12,0	127	15,0	77	154,0	3,0
<b>405500</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. ... von unbaren Zahlungsmitteln	10	30,0	21	4,8	11	110,0	-25,2
<b>410xxx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen -insgesamt	6.030	6,8	6.245	9,5	215	3,6	2,8

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2005		12/2006				
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	%-Pte.
	n	%	n	%	n	%	7
<b>410100</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Kraftwagen	24	20,8	22	27,3	-2	-8,3	6,4
<b>410200</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Mopeds und Krafrädern	2	0,0	10	20,0	8	400,0	20,0
<b>410300</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Fahrrädern	21	4,8	5	0,0	-16	-76,2	-4,8
<b>410500</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von unbaren Zahlungsmitteln	10	0,0	9	0,0	-1	-10,0	0,0
<b>410600</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	1	0,0	3	0,0	2	200,0	0,0
<b>410700</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von/aus Automaten	43	7,0	30	16,7	-13	-30,2	9,7
<b>410800</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	4	0,0	4	25,0	0	0,0	25,0
<b>415xxx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen - insgesamt	1.739	7,7	1.627	10,9	-112	-6,4	3,2
<b>415500</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von unbaren Zahlungsmitteln	7	28,6	7	0,0	0	0,0	-28,6
<b>415700</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von/aus Automaten	229	4,8	142	16,2	-87	-38,0	11,4
<b>420xxx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kiosken - insgesamt	710	13,8	425	13,2	-285	-40,1	-0,6
<b>420010</b> Sonstiger schwerer Diebstahl in/aus Kiosken	410	11,2	421	12,4	11	2,7	1,1
<b>425xxx</b> Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden -insgesamt darunter:	3.928	20,7	3.791	26,3	-137	-3,5	5,6

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
425100	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Kraftwagen	3	66,7	1	100,0	-2	-66,7	33,3
425200	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Mopeds und Krafrädern	1	0,0	2	50,0	1	100,0	50,0
425300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Fahrrädern	17	11,8	6	16,7	-11	-64,7	4,9
425500	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von unbaren Zahlungsmitteln	4	0,0	2	0,0	-2	-50,0	0,0
425700	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von/aus Automaten	19	15,8	23	17,4	4	21,1	1,6
425800	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	9	22,2	10	20,0	1	11,1	-2,2
426xxx	Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen (von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit) -insgesamt	566	70,5	849	66,1	283	50,0	-4,4
430xxx	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen -insgesamt	222	12,2	209	12,9	-13	-5,9	0,8
430200	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
430300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Fahrrädern	3	0,0	0	0,0	-3	-100,0	0,0
430800	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	8	12,5	2	0,0	-6	-75,0	-12,5
435xxx	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB -insgesamt darunter:	6.061	13,0	6.285	14,6	224	3,7	1,5

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
435200	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Mopeds und Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
435300	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Fahrrädern	5	0,0	0	0,0	-5	-100,0	0,0
435500	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von unbaren Zahlungsmitteln	5	40,0	13	15,4	8	160,0	-24,6
435800	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	0	0,0	2	0,0	2	0,0	0,0
436xxx	Tageswohnungseinbruch -insgesamt	2.316	11,1	2.633	12,7	317	13,7	1,6
436200	Tageswohnungseinbruch ... von Mopeds und Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
436300	Tageswohnungseinbruch ... von Fahrrädern	10	0,0	3	33,3	-7	-70,0	33,3
436500	Tageswohnungseinbruch ... von unbaren Zahlungsmitteln	2	50,0	11	18,2	9	450,0	-31,8
436800	Tageswohnungseinbruch ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0,0
440xxx	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen - insgesamt	10.577	2,2	11.422	3,5	845	8,0	1,3
440200	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Mopeds und Krafträdern	13	7,7	3	0,0	-10	-76,9	-7,7
440300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Fahrrädern	1.904	2,0	1.951	3,1	47	2,5	1,1
440800	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	17	0,0	15	13,3	-2	-11,8	13,3
445xxx	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen -insgesamt	1.084	4,0	1.536	6,6	452	41,7	2,6
445100	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Kraftwagen	32	0,0	8	37,5	-24	-75,0	37,5
445200	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Mopeds und Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
445300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Fahrrädern	2	0,0	0	0,0	-2	-100,0	0,0
445500	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von unbaren Zahlungsmitteln	1	0,0	5	40,0	4	400,0	40,0
445700	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von/aus Automaten	4	0,0	3	66,7	-1	-25,0	66,7
450xxx	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen - insgesamt	32.572	2,5	24.138	3,1	-8.434	-25,9	0,5
450300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von Fahrrädern	37	0,0	10	0,0	-27	-73,0	0,0
450500	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von unbaren Zahlungsmitteln	27	7,4	25	0,0	-2	-7,4	-7,4
450800	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	100,0	3	0,0	2	200,0	-100,0
455xxx	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an Kraftfahrzeugen - insgesamt	670	2,7	640	6,1	-30	-4,5	3,4
470000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln oder zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
471000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Apotheken	0	0,0	3	0,0	3	0,0	0,0
472000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	0	0,0	3	0,0	3	0,0	0,0
473000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	0	0,0	2	50,0	2	0,0	50,0
474000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
475000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Rezeptformular zur Erlangung von Betäubungsmitteln	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
490xxx	Taschendiebstahl unter erschwerenden Umständen	199	18,6	334	47,3	135	67,8	28,7
495000	Schwerer Großviehdiebstahl	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	100.079	72,8	101.096	75,5	1.017	1,0	2,7
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	81.345	72,5	85.645	76,7	4.300	5,3	4,1
511000	Waren- und Warenkreditbetrug davon:	23.839	72,5	26.361	76,2	2.522	10,6	3,7

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2005		12/2006		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
	1	2	3	4	5	6	7	
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	219	91,3	233	96,1	14	6,4	4,8
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	14.991	64,2	17.255	71,3	2.264	15,1	7,1
511300	Warenbetrug	8.629	86,3	8.873	85,1	244	2,8	-1,2
512000	Grundstücks- und Baubetrug	16	87,5	42	97,6	26	162,5	10,1
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	217	82,0	177	98,3	-40	-18,4	16,3
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	3	100,0	1	100,0	-2	-66,7	0,0
513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	83	89,2	158	98,1	75	90,4	8,9
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	106	77,4	3	100,0	-103	-97,2	22,6
513400	Beteiligungsbetrug	5	100,0	13	100,0	8	160,0	0,0
513500	Kautionsbetrug	3	66,7	1	100,0	-2	-66,7	33,3
513600	Umschuldungsbetrug	17	70,6	1	100,0	-16	-94,1	29,4
514000	Geldkreditbetrug davon:	463	92,7	352	84,7	-111	-24,0	-8,0
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	118	89,8	91	89,0	-27	-22,9	-0,8
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	22	100,0	10	100,0	-12	-54,5	0,0
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	300	94,3	232	87,5	-68	-22,7	-6,8
514400	Wechselbetrug	23	78,3	18	22,2	-5	-21,7	-56,0
514500	Wertpapierbetrug	0	0,0	1	0,0	1	0,0	0,0
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	18.964	94,8	22.125	97,0	3.161	16,7	2,3
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	14.122	36,9	10.793	36,3	-3.329	-23,6	-0,7
516100	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks	220	54,5	64	50,0	-156	-70,9	-4,5
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	5.542	35,9	4.883	41,5	-659	-11,9	5,6
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	4.654	33,9	3.011	24,7	-1.643	-35,3	-9,2
516400	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	2.541	41,8	1.511	37,7	-1.030	-40,5	-4,1
516500	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1.037	41,1	1.143	42,3	106	10,2	1,2
516900	Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	128	32,0	181	32,6	53	41,4	0,6
517000	Sonstiger Betrug davon:	23.724	75,5	25.795	76,4	2.071	8,7	0,9
517100	Leistungsbetrug	964	85,3	2.108	91,8	1.144	118,7	6,5
517200	Leistungskreditbetrug	2.406	89,3	2.448	87,5	42	1,7	-1,8
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	49	95,9	9	66,7	-40	-81,6	-29,3
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	506	88,5	438	86,5	-68	-13,4	-2,0
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	1.189	40,0	1.620	42,8	431	36,2	2,8
517600	Provisionsbetrug	122	93,4	95	91,6	-27	-22,1	-1,9
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	950	71,3	451	59,0	-499	-52,5	-12,3
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	851	78,3	821	80,1	-30	-3,5	1,9
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.345	52,2	1.625	49,4	280	20,8	-2,8
518100	Abrechnungsbetrug	1.132	81,4	172	95,9	-960	-84,8	14,5
518200	Einmietbetrug	557	90,1	591	92,0	34	6,1	1,9
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	2.108	68,3	3.007	78,0	899	42,6	9,7

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2005		12/2006		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	n	%	%-Pte.	
	1	2	3	4	5	6	7	
518400	Zechbetrug	869	89,0	998	90,9	129	14,8	1,9
518800	Kreditvermittlungsbetrug	27	81,5	23	78,3	-4	-14,8	-3,2
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	10.644	76,7	11.389	76,9	745	7,0	0,2
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	2.254	93,6	1.290	96,6	-964	-42,8	3,0
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	1.002	96,5	606	92,4	-396	-39,5	-4,1
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	12	91,7	6	83,3	-6	-50,0	-8,3
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	949	90,7	471	101,3	-478	-50,4	10,5
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	303	93,1	213	98,1	-90	-29,7	5,1
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	6.939	60,2	6.880	58,3	-59	-0,9	-1,9
531000	Unterschlagung von Kfz	586	91,0	697	95,8	111	18,9	4,9
540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	6.740	73,9	5.341	73,4	-1.399	-20,8	-0,5
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	38	92,1	15	93,3	-23	-60,5	1,2
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	55	29,1	18	72,2	-37	-67,3	43,1
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	61	75,4	136	72,1	75	123,0	-3,4
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	2.431	91,7	1.668	74,5	-763	-31,4	-17,2
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	2.107	96,2	1.029	97,8	-1.078	-51,2	1,6
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	49	85,7	67	59,7	18	36,7	-26,0
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	272	58,5	567	34,0	295	108,5	-24,4
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	194	64,4	272	46,7	78	40,2	-17,7
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	78	43,6	295	22,4	217	278,2	-21,2
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	370	95,9	272	101,1	-98	-26,5	5,2
561000	Bankrott § 283 StGB	160	96,9	141	101,4	-19	-11,9	4,5
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	201	95,0	126	101,6	-75	-37,3	6,6
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	6	100,0	4	100,0	-2	-33,3	0,0
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	3	100,0	1	0,0	-2	-66,7	-100,0
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	103.219	47,5	108.372	48,0	5.153	5,0	0,4
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	354	72,3	357	66,4	3	0,8	-5,9
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	4	75,0	3	100,0	-1	-25,0	25,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 143, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	13.613	82,4	13.912	83,5	299	2,2	1,1
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	3.084	95,5	3.369	97,5	285	9,2	2,0
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	7.373	85,3	7.089	87,2	-284	-3,9	1,9
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	7.367	85,4	7.085	87,2	-282	-3,8	1,9
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	5	60,0	4	50,0	-1	-20,0	-10,0
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	363	68,9	301	67,8	-62	-17,1	-1,1
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	694	97,3	770	98,1	76	11,0	0,8
624012	Vortäuschen einer Vergewaltigung	26	96,2	31	96,8	5	19,2	0,6
624019	Vortäuschen eines sonstigen Sexualdeliktes	9	100,0	6	100,0	-3	-33,3	0,0
624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	259	95,0	287	96,9	28	10,8	1,9
624080	Vortäuschen einer Sachbeschädigung	12	100,0	7	85,7	-5	-41,7	-14,3
624081	Vortäuschen einer Entführung	5	100,0	6	100,0	1	20,0	0,0
624100	Vortäuschen eines Raubes	156	99,4	165	100,6	9	5,8	1,2
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	214	98,1	251	98,0	37	17,3	-0,1
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	31	83,9	44	86,4	13	41,9	2,5
626100	Gewaltdarstellung - Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	1	100,0	7	85,7	6	600,0	-14,3
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	299	46,8	352	47,2	53	17,7	0,3
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:	3.491	85,9	2.534	91,3	-957	-27,4	5,4
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	80	93,8	127	96,1	47	58,8	2,3
631100	Gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	20	90,0	25	92,0	5	25,0	2,0
631200	Bandenhehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	1	100,0	1	200,0	0	0,0	100,0
631300	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz § 260a StGB	7	100,0	47	100,0	40	571,4	0,0
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	1.894	94,9	1.495	94,4	-399	-21,1	-0,4
632100	Gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	86	91,9	144	95,1	58	67,4	3,3



Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	3	66,7	2	100,0	-1	-33,3	33,3
632300	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	276	100,0	44	102,3	-232	-84,1	2,3
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	1.307	72,1	740	84,2	-567	-43,4	12,1
633080	Geldwäsche i.V.m. Zigarettenhandel	1.221	70,7	608	83,2	-613	-50,2	12,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	1.356	33,6	1.358	39,2	2	0,1	5,5
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	955	21,3	908	25,8	-47	-4,9	4,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	1.070	51,5	1.023	59,8	-47	-4,4	8,3
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	70	87,1	68	89,7	-2	-2,9	2,6
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	50	90,0	35	91,4	-15	-30,0	1,4
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	20	80,0	32	87,5	12	60,0	7,5
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	0	0,0	1	100,0	1	0,0	100,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:	69	89,9	39	87,2	-30	-43,5	-2,7
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	34	88,2	14	92,9	-20	-58,8	4,6
652200	Bestechung § 334 StGB	35	91,4	25	84,0	-10	-28,6	-7,4
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:	903	45,4	904	55,9	1	0,1	10,5
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	670	43,9	644	58,1	-26	-3,9	14,2
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	26	34,6	36	33,3	10	38,5	-1,3
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	12	58,3	4	125,0	-8	-66,7	66,7
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	16	68,8	8	87,5	-8	-50,0	18,8
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	16	68,8	8	87,5	-8	-50,0	18,8
657200	Bestechlichkeit und Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
657300	Bestechlichkeit und Bestechung - Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	377	87,5	495	95,4	118	31,3	7,8
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	187	94,1	305	99,3	118	63,1	5,2
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	98	77,6	78	78,2	-20	-20,4	0,7
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	9	11,1	3	0,0	-6	-66,7	-11,1
663000	Wucher § 291 StGB	12	50,0	33	87,9	21	175,0	37,9
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte darunter:	82.958	40,1	88.693	40,8	5.735	6,9	0,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	804	98,0	716	100,6	-88	-10,9	2,5
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	314	94,9	582	96,7	268	85,4	1,8
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	19.223	82,9	19.659	84,9	436	2,3	2,0
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	1.508	65,1	1.855	71,8	347	23,0	6,7
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	56.973	22,0	61.524	23,1	4.551	8,0	1,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	16.572	14,6	17.164	16,3	592	3,6	1,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	146	26,7	124	29,0	-22	-15,1	2,3
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13.155	23,5	7.272	22,4	-5.883	-44,7	-1,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	126	52,4	95	58,9	-31	-24,6	6,6
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB davon:	20	35,0	31	61,3	11	55,0	26,3
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	20	35,0	26	53,8	6	30,0	18,8
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	0	0,0	5	100,0	5	0,0	100,0
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	835	36,8	902	30,2	67	8,0	-6,6
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	105	21,0	110	21,8	5	4,8	0,9
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	2	50,0	3	0,0	1	50,0	-50,0
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	1	0,0	3	66,7	2	200,0	66,7

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	680	39,1	573	37,5	-107	-15,7	-1,6
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	7	85,7	4	75,0	-3	-42,9	-10,7
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	1	100,0	6	50,0	5	500,0	-50,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	6	50,0	2	50,0	-4	-66,7	0,0
676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	0	0,0	158	2,5	158	0,0	2,5
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
678000	Ausspähen von Daten § 202a StGB	97	19,6	145	27,6	48	49,5	8,0
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	29.344	87,1	25.602	91,8	-3.742	-12,8	4,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	3.620	86,7	2.968	84,2	-652	-18,0	-2,5
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG darunter:	871	98,3	595	100,0	-276	-31,7	1,7
712100	Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-Gesetz	708	98,7	527	98,7	-181	-25,6	-0,1
712200	Insolvenzverschleppung §§ 130b, 177a HGB	27	100,0	16	100,0	-11	-40,7	0,0
713000	Delikte i.Z.m. illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	106	86,8	22	90,9	-84	-79,2	4,1
714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekenbankG, § 35 BundesbankG)	57	64,9	12	83,3	-45	-78,9	18,4
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	936	88,1	824	81,8	-112	-12,0	-6,3
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	351	96,0	149	86,6	-202	-57,5	-9,4
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	14	85,7	13	84,6	-1	-7,1	-1,1
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	11	100,0	16	106,3	5	45,5	6,3
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 2 und 4 UWG	7	100,0	7	85,7	0	0,0	-14,3

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
<b>716000</b>	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG) darunter:	1.574	81,3	1.459	79,7	-115	-7,3	-1,5
<b>716100</b>	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.271	82,5	1.162	84,5	-109	-8,6	2,1
<b>716200</b>	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	275	77,1	275	61,5	0	0,0	-15,6
<b>716300</b>	Straftaten nach dem Weingesetz	27	70,4	12	66,7	-15	-55,6	-3,7
<b>719000</b>	Sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und LotterieG, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	76	64,5	56	64,3	-20	-26,3	-0,2
<b>719200</b>	Straftaten nach UWG ohne § 17	38	68,4	37	54,1	-1	-2,6	-14,4
<b>720000</b>	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte- darunter:	12.637	91,6	11.407	93,7	-1.230	-9,7	2,1
<b>721000</b>	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	21	81,0	2	150,0	-19	-90,5	69,0
<b>722000</b>	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	16	100,0	16	93,8	0	0,0	-6,3
<b>724000</b>	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
<b>725000</b>	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	8.299	93,1	6.578	95,6	-1.721	-20,7	2,5
<b>725100</b>	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	377	99,7	476	99,2	99	26,3	-0,6
<b>725200</b>	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	474	52,7	373	41,3	-101	-21,3	-11,5
<b>725300</b>	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	298	97,3	298	100,3	0	0,0	3,0
<b>725400</b>	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	18	61,1	54	55,6	36	200,0	-5,6
<b>725500</b>	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	741	94,1	302	101,3	-439	-59,2	7,3
<b>725600</b>	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	31	90,3	0	0,0	-31	-100,0	-90,3
<b>725700</b>	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	2.924	99,1	2.544	98,7	-380	-13,0	-0,4

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	3.433	92,5	2.531	99,5	-902	-26,3	7,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	2.692	90,8	2.899	92,6	207	7,7	1,8
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	*	*	113	84,1	x	x	x
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	2.666	91,0	2.762	93,1	96	3,6	2,1
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	26	73,1	24	75,0	-2	-7,7	1,9
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	66	47,0	262	86,6	196	297,0	39,7
730000	Rauschgiftdelikte - Betäubungsmittelgesetz- (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	12.504	83,2	10.689	92,6	-1.815	-14,5	9,4
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	9.205	84,8	7.918	95,4	-1.287	-14,0	10,6
731100	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Heroin	798	94,2	871	94,1	73	9,1	-0,1
731200	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	667	53,5	382	96,3	-285	-42,7	42,8
731300	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit LSD	4	100,0	8	100,0	4	100,0	0,0
731400	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	303	94,4	402	96,0	99	32,7	1,6
731500	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	143	95,1	137	90,5	-6	-4,2	-4,6
731800	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	5.616	95,2	5.508	96,8	-108	-1,9	1,7
731900	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	1.674	55,6	610	84,8	-1.064	-63,6	29,2
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	2.956	78,0	2.479	83,4	-477	-16,1	5,4
732100	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Heroin	396	79,0	473	81,8	77	19,4	2,8
732200	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Kokain einschl. Crack	326	75,8	247	85,8	-79	-24,2	10,1
732300	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von LSD	0	0,0	2	50,0	2	0,0	50,0
732400	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	101	88,1	128	79,7	27	26,7	-8,4

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2005		12/2006		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
<b>732500</b> Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	86	83,7	71	81,7	-15	-17,4	-2,0
<b>732800</b> Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Cannabis und Zubereitungen	1.548	83,5	1.315	84,6	-233	-15,1	1,1
<b>732900</b> illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	499	58,7	243	80,2	-256	-51,3	21,5
<b>733000</b> Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	52	78,8	20	100,0	-32	-61,5	21,2
<b>733100</b> Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Heroin	10	80,0	8	100,0	-2	-20,0	20,0
<b>733200</b> Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain einschl. Crack	19	68,4	10	100,0	-9	-47,4	31,6
<b>733300</b> Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von LSD	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>733400</b> Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1	100,0	0	0,0	-1	-100,0	-100,0
<b>733500</b> Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	7	85,7	2	100,0	-5	-71,4	14,3
<b>733800</b> Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen	14	92,9	0	0,0	-14	-100,0	-92,9
<b>733900</b> Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln	1	0,0	0	0,0	-1	-100,0	0,0
<b>734000</b> Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	291	83,2	272	93,0	-19	-6,5	9,9
<b>734100</b> Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	181	89,5	167	95,8	-14	-7,7	6,3
<b>734200</b> Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	20	100,0	21	90,5	1	5,0	-9,5
<b>734300</b> Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	3	100,0	3	100,0	0	0,0	0,0
<b>734400</b> Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>734500</b> Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	26	96,2	29	86,2	3	11,5	-9,9

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
gem. StGB		Fälle	AQ	Fälle	AQ			
soweit nicht anders angegeben		n	%	n	%	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
<b>734600</b>	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>734700</b>	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>734800</b>	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	61	52,5	52	88,5	-9	-14,8	36,0
<b>740000</b>	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	583	76,8	538	79,0	-45	-7,7	2,2
<b>741000</b>	Straftaten nach dem ChemikalienG	6	66,7	11	90,9	5	83,3	24,2
<b>742000</b>	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
<b>743000</b>	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	565	78,1	517	79,5	-48	-8,5	1,4
<b>890000</b>	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	500.876	47,0	490.219	49,6	-10.657	-2,1	2,6
<b>891000</b>	Rauschgiftkriminalität (Schlüsselzahlen 73**** und 891100)	12.582	82,9	10.734	92,4	-1.848	-14,7	9,6
<b>891100</b>	direkte Beschaffungskriminalität (Schlüsselzahlen 218000, 3/471000, 3/472000, 3/473000, 3/474000, 3/475000 und 542000)	78	34,6	45	57,8	-33	-42,3	23,2
<b>892000</b>	Gewaltkriminalität	20.414	58,4	21.232	60,8	818	4,0	2,5
<b>893000</b>	Wirtschaftskriminalität (aller erfaßten Fälle mit Sonderkennung "W") und zwar:	8.787	83,7	6.103	80,4	-2.684	-30,5	-3,3
<b>893100</b>	bei Betrug (Schlüsselzahl 51**** mit Sonderkennung "W")	5.168	80,5	3.405	74,9	-1.763	-34,1	-5,6
<b>893200</b>	bei Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht (Schlüsselzahl 56**** und 712200 mit Sonderkennung "W")	1.069	97,8	797	99,4	-272	-25,4	1,5
<b>893300</b>	im Anlage- und Finanzierungsbereich (Schlüsselzahlen 513***, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 mit Sonderkennung "W")	398	82,2	285	94,7	-113	-28,4	12,6
<b>893400</b>	Wettbewerbsdelikte	441	85,3	441	85,0	0	0,0	-0,2
<b>893500</b>	im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (Schlüsselzahlen 517300, 517700, 522000 und 713000 mit Sonderkennung "W")	591	92,0	289	100,7	-302	-51,1	8,6
<b>893600</b>	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	209	83,7	181	97,8	-28	-13,4	14,1

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2005		12/2006		Fälle		AQ
soweit nicht anders angegeben		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		1	2	3	4	5	6	7
<b>896000</b>	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend (Schlüsselzahlen 143100, 626100, 721000 und 722000)	53	90,6	49	85,7	-4	-7,5	-4,9
<b>897000</b>	Computerkriminalität (Schlüsselzahlen 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200)	7.857	40,9	6.823	37,4	-1.034	-13,2	-3,4
<b>898000</b>	Umweltkriminalität	2.992	68,0	3.014	64,5	22	0,7	-3,4
<b>899000</b>	Straßenkriminalität (Schlüsselzahlen 1111/200, 132000, 213/4***, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20***, *30***, *50***, *550**, 390***, ***1**, ***2**, ***7**, 623000, 674100 und 674300)	134.653	11,2	113.525	11,9	-21.128	-15,7	0,7
<b>899100</b>	Straßenraub (Schlüsselzahlen 213*, 214*, 2150, 2160 und 2170)	3.656	29,8	3.519	31,3	-137	-3,7	1,5
<b>899200</b>	Straßendiebstahl	93.575	4,1	79.347	5,3	-14.228	-15,2	1,2

\* = noch keine Erfassung

! = Schlüsselzahl nicht mehr zugelassen